The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Mosman (?) Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 269 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 17. August 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 196

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

5 Todte bis jetzt!

Im Gefolge des Rassenkrieges in Springfield. — Keine bedeutenden Unruhen mehr erwartet. — Etwa 1500 Neger zogen weg, die übrigen durch die 5500 Mann Miliz beruhigt.—Große Arbeit für Grandjury!

Springfield, Ill., 17. Aug. Man glaubt, daß die Extra-Grandjury, welche auf heute einberufen worden ist, um die jüngsten Rassenkrawalle dahier zu untersuchen, 200 oder mehr Personen in Anklagezustand versetzen wird, und daß alle diese überführt werden können. Einige der hervorragendsten Bürger sind zum Dienst in diesem Geschworenenkollegium berufen worden, — und man wird von ihnen auch verlangen, daß sie Freunde und Anverwandte anklagen, welche mit den Aufrührereien und Lynchereien zu thun hatten.

Es wird gehofft, daß der Rassenkrieg, der Freitag Abend begonnen hatte, jetzt vorüber ist, schon infolge der Stärke-Entfaltung der Milizen (5 Regimenter mit 5500 Mann), welche beständig die Straßen abpatrouilliren. Die vergangene Nacht verstrich ohne irgendeinen ungewöhnlichen Zwischenfall. Auf gelegentliche individuelle Ausschreitungen ist man noch gehofft; aber man erwartet keine Organisirung von Pöbelhaufen mehr.

Es sind noch zwei Opfer zur Todtenliste gekommen. Der betagte Neger William Donnegan (oder Donnigan), welcher, wie berichtet, in der Samstagnacht in seinem Heim geschossen, niedergetrampelt, mit dem Messer bearbeitet und dann aufgehängt, aber von den Milizen abgeschnitten wurde, ist im Lauf des Sonntagvormittags seinen furchtbaren Verletzungen erlegen. Desgleichen am Sonntag Nachmittag der Grubenarbeiter Frank Delmore, welcher schon bei dem ersten Krawall verwundet wurde. Donnegans einziges „Verbrechen" war, daß er eine weiße Frau geheirathet hatte. (Welche floh, als der Lynchpöbel in das Heim drang.) Delmore war schon bei dem ersten Lynchkrawall in der Freitagnacht verwundet worden.

Man fürchtet, daß die Todtenzahl schließlich auf mindestens 7 kommen wird, da der Zustand mehrer Verletzter kritisch ist. Die 5 bisherigen Todten sind: Scott Burton, farbiger Barbier (von einem Pöbelhaufen an der 12. und Madison Straße aufgehängt); der obenerwähnte Farbige Wm. Donnegan; der Weiße John Colwell (von einem Neger in den Magen geschossen, die Kugel drang bis in's Rückgrat); der obenerwähnte Weiße Frank Delmore (von einer verirrten Kugel getroffen); und der Weiße Louis Johnson (an der Loper'schen Restauration durch niederstürzendes Glas getödtet).

Die Großgeschworenen wurden vom County-Kreisrichter James A. Creighton einberufen, nach einer Konferenz mit dem Gouverneur Deneen und dem Staatsanwalts Hatch, welche Beide sehr entschieden für prompte und energische Verfolgung der Lynchkrawaller sind. So lange, wie noch irgendwelche Gewaltthaten in dieser Sache drohen, werden die Geschworenen in Sitzung bleiben, und von Tag zu Tag wird ihnen Beweismaterial unterbreitet werden. Eine große Menge Beweismaterial ist schon gesammelt, und eine Anzahl Verhaftungen — bis jetzt nur auf Verdacht hin, die Milizsoldaten nahmen bekanntlich Niemanden auf frischer That fest — ist vorgenommen.

Die Zuversicht des Milizgenerals Young, daß seine Streitmacht genügend sei, fernere Pöbelgewaltthaten zu vereiteln, wird auch von den Farbigen getheilt, — das heißt, soweit dieselben nicht ausgerückt sind! Man schätzt, daß 1500 Neger seit Freitag die Stadt verlassen haben, und viele derselben auf Nimmerwiedersehen. Manche sind nach Chicago gegangen, andere nach Peoria, Decatur, Bloomington, Lincoln, Carlinville, East St. Louis und Jacksonville. Auch die Staaten Kentucky, Tennessee und selbst Louisiana dürften Heime für manchen dieser Flüchtlinge zu liefern haben.

Es sind noch mehr Neger aus den Wohnbezirken der Stadt nach dem Zeughaus gekommen, und im Ganzen werden jetzt 400 Neger dortselbst vom Staate beherbergt. Keiner, welcher in das Zeughaus gegangen ist, hat den Platz wieder verlassen. Sie werden so sorgsam bewacht, wie die Munition im Gebäude, zumal man noch immer befürchtet, daß schon ihre bloße Anwesenheit zu neuen Unruhen führen könnte! Nicht einmal an den offenen Thüren ist ein Neger zu erblicken. Sie werden aus den Küchen der Miliz gespeist, die sich in einem Gäßchen gegenüber dem westlichen Eingang des Zeughauses befinden. Anscheinend sind sie behaglich untergebracht und ganz zufrieden.

Die Schwadronen A, C, D, F und J vom 1. Kavallerieregiment trafen aus Chicago ein; sie brachten 16 Pferde und eine volle Lagerausstattung mit. Um 6 Uhr heute früh waren ihre Zelte an der 9. und Jefferson Straße aufgeschlagen, und bald stieg der appetitreizende Geruch von dampfendem und bratendem Speck empor — sehr willkommen für die Leute nach ihrer schweren Arbeit und ihrer Nachtfahrt. Diese berittenen Truppen bilden das, was Generaladjutant Scott seine „Shafterkavallerie" nennt.

Bloomington, Ill., 17. Aug. Frau Earl Hallam, das Opfer des Angriffs in Springfield, durch welchen der Rassenkrieg hervorgerufen wurde, ist noch im Zweifel über die Persönlichkeit ihres Angreifers. In einer Unterredung erklärte sie, es sei ungewiß, ob Richardson welcher jetzt in Bloomington gefangen sitzt, der Schuldige sei. „Im Allgemeinen" — fügt sie hinzu — sehe er allerdings darnach aus, indeß habe sie in der Dunkelheit sich nicht genügend darüber vergewissern können. Die Greuel des Rassenkrieges thun ihr sehr leid.

Springfield, Ill., 17. Aug. Die Aeußerungen der Frau Earl Hallam und noch mehr die Bereitwilligkeit zuverlässiger Personen, Richardsons Angabe zu bestätigen, daß er am Abend des Angriffs gar nicht vom Hause weg gewesen sei, erwecken hier die Ansicht, daß ein Unschuldiger für das ursprüngliche Verbrechen in Haft sitzt! Richardsons Gattin beschwört ebenfalls, daß ihr Mann den ganzen betreffenden Abend zu Hause war; und da sie unbeschadet der Hautfarbe sich eines ausgezeichneten Rufes erfreut, so mißt man auch dieser Aussage Werth bei.

Baton Rouge, La., 17. Aug. Mit Hilfe von Schweißhunden wird jetzt von Burton, La., aus ein Neger verfolgt, welcher ein 12jähriges weißes Mädchen angriff. Wenn man ihn fängt, so wird er wahrscheinlich gelyncht, — oder vielleicht auch ein anderer.

Jonesboro, Ark., 17. Aug. Der Arkansaser Staatsgouverneur Pindall ist ersucht worden, Truppen nach dem benachbarten Städtchen Truman zu senden, um farbige Angestellte der „Springfield Lumber & Cooperage Co." zu beschützen und einen Zusammenstoß zwischen den Rassen zu verhüten!

Pensacola, Fla., 17. August. Zum ersten Male seit letzten Donnerstag, als ein Neger den Angriff auf die Frau Edw. Moclair verübte, herrscht wieder Ruhe. Dies ist hauptsächlich auf die Erklärung des Sheriffs Van Pelt zurückzuführen, er habe den richtigen Mann in Haft, werde seine Aburtheilung herbeiführen, ihn aber unter keinen Umständen ohne Kampf herausgeben.

Huntington, Long Island, 16. Aug. Ein Neger, welcher Sonntag Nachmittag hier eine weiße Frau angegriffen hatte, wird jetzt im Gefängniß stark bewacht. Wüthende Bürger hatten bereits einen Versuch gemacht, ihn zu lynchen, und während der Nacht dürfte ein weiterer Angriff erfolgen.

Das Opfer ist Frau Louis Gerdesiene, Gattin eines Hotelangestellten.

Dampfer fliegt auf!

Mindestens 11 Menschen sollen umgekommen sein.

Grant Rapids, Mich., 17. August. Eine Depesche aus Petoskey, Mich., meldet, daß der Vergnügungsdampfer „Leelenau" auf der Carpsee heute Vormittag in die Luft geflogen sei, und mindestens 11 Menschen dabei umgekommen seien.

Bis jetzt ist erst eine Leiche identifizirt: die von Frau Isabel Labonta von Traverse City, Mich. Frau Ralph Hastings und A. B. Cooke von ebenda sind wahrscheinlich tödtlich verletzt. Nahezu ein Dutzend Personen wird vermißt und ist wohl ertrunken.

Traverse City, Mich., 17. Aug. Nach späteren Meldungen über die Explosion des kleinen Dampfers „Lellenau" auf dem Carpsee ist Frau Labonte von hier die einzige umgekommene Person; aber 20 Passagiere wurden verletzt. Der Dampfkessel flog in die Luft.

John Hartung, der am Steuerrad war, ist wahrscheinlich tödtlich verletzt.

Der Carpsee liegt im Sommervergnügungsdistrikt von Nord-Michigan, zwischen dem Michigansee und der Bai von Traverse. Die Passagiere des Dampfers waren meistens auf der Fahrt nach einem „Wild West"-Zirkus.

Juwelengeschäft bessert sich.

New Yorker, 17. August. Juwelenhändler dahier konstatiren, daß endlich ihr Geschäft sich wieder zu bessern begonnen habe. Sie sagen, dieses Geschäft sei allemal das erste, welches eine gedrückte industrielle Lage zu fühlen bekomme, und so ziemlich das letzte, welches die Wirkungen wiederkehrender günstiger Verhältnisse fühle.

Ladwig Nisson, einer der ältesten Juwelenhändler dahier, sagt, während der ganzen Zeit der Finanzkrise habe der Großverkauf von Juwelen fast ganz aufgehört, aber seit ganz Kurzem machten wieder die Kleinhändler bedeutendere Einkäufe. Er kam vor einigen Tagen aus Europa zurück, wo er namentlich die Lage des Diamanten- und des Perlmarktes untersuchte. Wie er sagt, wird wahrscheinlich der offizielle Preis der Diamanten unverändert bleiben oder doch erst nach der Rückkehr zu ganz normalen Verhältnissen steigen.

Die leidige Hitze.

In der Ludwigsstadt größer, als hier.

St. Louis, 17. Aug. Hier kam die Temperatur neuerdings auf 98 Grad im Schatten; seit 15 Jahren haben wir keinen so heißen Augusttag mehr gehabt. Die Hitze hatte einen Todesfall und eine Anzahl Erkrankungen zur Folge.

Columbus, O., 17. August. Der heutige Tag war, wenigstens bis Nachmittag, als der heißeste dieses Jahres dahier zu verzeichnen. Schon um 10 Uhr Vormittags zeigte das amtliche Thermometer 89½ Grad im Schatten. Zum Glück herrschte ein Bischen Wind. Später begann der Himmel, sich zu trüben.

Durch Automobil getödtet!

Cincinnati, 17. Aug. Ignatz Wandrack, 41 Jahre alt und taubstumm, wurde durch ein Automobil getödtet, welches von dem bekannten Turfsportsmann John J. Ryan geführt wurde. Das geschah im Vorstadtgebiet von Covington, und das Automobil hielt nicht einmal an! Ryan behauptet, er habe erst später erfahren, daß die Maschine irgend Jemanden traf. Koroner Tarver untersuchte heute die Sache näher.

Wandrack gehörte zu einer Partie von 25 Taubstummen, welche ein Piknik besucht hatten.

Ex-Bankkassierer verurtheilt.

5 Jahre Zuchthaus für Unterschlagung und falsche Einträge.

Sioux Falls, S. D., 17. August. Im Bundesgericht dahier verurtheilte Richter Garland den früheren Kassirer der, im letzten Herbst verbrachten „Hot Springs National Bank", George D. Horras, zu 5 Jahren Strafhaft im Bundeszuchthaus von Leavenworth, Kans. Horras hatte sich schuldig bekannt, falsche Eintragungen gemacht, $25,000 unterschlagen und sonstige Unregelmäßigkeiten verübt zu haben.

Sturm auf dem See.

Duluth, Minn., 17. Aug. Der zyklonartige Sturm, welcher am Sonntagabend auf dem Superiorsee und in unserem Hafen wüthete, war zwar schlimm genug, zumal er ziemlich plötzlich kam (etwa zehn Minuten zuvor war noch nichts davon zu bemerken); doch hat sich die Befürchtung, daß er verschiedene verhängnißvolle Jachtunfälle im Gefolge gehabt habe, und 6 oder mehr Personen dabei umgekommen seien, glücklicherweise nicht bestätigt. Selbst die letzten Vermißten sind jetzt wieder aufgetaucht.

Zeitungsleutekonvent.

St. Paul, 17. Aug. Unter Betheiligung aus den ganzen Ver. Staaten wurde hier die Jahresversammlung der „National Editorial Association" eröffnet, und zwar im alten Kapitolsgebäude. Staatsgouverneur Johnson von Minnesota begrüßte die Delegaten, und mehrere dieser antworteten. Der Verbandspräsident Henry B. Warner von Lexington, Ky., erstattete sodann seinen Jahresbericht.

Immer noch Wassermangel!

Gallipolis, O., 17. Aug. Zum zweiten Mal in dieser Saison mußte der Schiffsverkehr auf dem Ohio zwischen hier und Pittsburg wegen niedrigen Wasserstandes ganz eingestellt werden.

12 Millionen Bushels Kohle lagern in Pittsburg und am Kanawhafluß und harren eines Steigens der Gewässer.

Mordprozeß des Koreaners

San Franzisko, 17. Aug. Die Verhandlung des Mordprozesses gegen den Koreaner Whan Tschang, welcher bekanntlich Durham White Stevens, den früheren Rathgeber der koreanischen Regierung, hier tödtete, wurde auf den 21. September anberaumt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Zeeland von Antwerpen; Ryndam von Rotterdam; Minnehaha von London.
Boulogne: Staatendam, von New York nach Rotterdam.

Politisches.

Die Nominationsbenachrichtigung Shermans.

Utica, N. Y., 17. Aug. Die Stadt ist reich geschmückt, anläßlich der Nominationsbenachrichtigung des republikanischen Vizepräsidentschaftskandidaten Sherman am Dienstag Mittag in seinem Heim dahier.

Hr. Sherman hält nur eine ziemlich kurze Annahmerede und gibt dann dem Notifikationsausschuß ein Mahl. Paraden, athletische Sportsvergnügungen und Illuminirungen am Abend stehen auf dem Programm.

New York, 17. August. General Du Pont, Direktor des Rednerbüros im republikanischen Hauptquartier, theilt mit, daß Staatsgouverneur Hughes seine Dienste für den Wahlfeldzug angeboten hat, und daß das Anerbieten angenommen worden ist. Herr Hughes wird u. A. bei der Eröffnung der Ohio'er Kampagne zu Youngstown (im September) sprechen.

Bloomington, Ill., 17. August. Sämmtliche demokratischen Kandidaten für Illinoiser Staatsämter waren heute Nachmittag hier und besprachen sich mit dem früheren Vizepräsidenten Adlai E. Stevenson, dem demokratischen Kandidaten für das Gouverneursamt. Der Zweck der Zusammenkunft war, persönlich mit einander bekannt zu werden und Wahlfeldzugspläne zu entwerfen.

Kommender brit. Ministerbesuch.

Gilt angeblich auch der Erörterung der Flottensituation!

Berlin, 17. August. Mit großem Interesse sieht man dem kommenden Besuch des britischen Schatzamtskanzlers David Lloyd George in Berlin entgegen, namentlich in höheren amtlichen Kreisen.

Erst hatte es bekanntlich geheißen, der Minister komme nur, um das deutsche Altersversorgungsgesetz zu studiren und die Ergebnisse bei der Durchführung des neuen britischen Pensionsgesetzes zu verwerthen, jetzt aber verlautet, er komme auch, und sogar hauptsächlich, behufs einer gemeinsamen Erörterung der Flottenlage in beiden Ländern, um zu einem gemeinschaftlichen Abkommen behufs Verminderung der Auslagen für Flottenrüstungen zu gelangen.

Es erscheint jetzt gewiß, daß dieser Gegenstand auch bei der jüngsten Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm mit dem König Edward zu Kronberg angeschnitten wurde, vermuthlich aber nur in einleitender Weise. Muthmaßlich werden jetzt diese Verhandlungen fortgesetzt und womöglich zu einem bestimmten Abschluß gebracht werden.

In der Luftfahrerwelt.

Berlin, 17. August. Die eingetragenen amerikanischen Theilnehmer an der internationalen Luftballon-Wettfahrt, welche am 10. und 11. Oktober von hier aus stattfindet, sind Leutnant Frank P. Lahm und Kapt. Charles de F. Chandler vom Signalkorps der Bundesarmee, sowie Major Harry B. Hersey vom Wetteramt.

Es sind auch 20 Eintragungen für das Wettfliegen um den James Gordon Bennett'schen Pokal erfolgt. Unter den Betreffenden sind: Fürst Scipio Borghese von Italien, Dr. De Quervain (der bekannte Wettergelehrte von Zürich) und Kapt. Kindelain, Adjutant des Königs von Spanien.

30 Theilnehmer sind für das internationale Dauerwettfliegen eingetragen, und sie vertreten alle Hauptstaaten des westlichen Europa.

Im Ganzen nehmen wahrscheinlich über 60 Luftballons an diesen Flügen theil.

Es sind Vorkehrungen getroffen, eine Viertelmillionen Zuschauer auf dem Aufstiegfelde unterzubringen, — in der Vorstadt Schmargendorf unweit der Gaswerke.

Le Mans, Frankreich, 17. Aug. Der Aeroplan-Luftschiffer Wilbur Wright von Dayton (dessen Bruder nächstens zu Fort Myer bei Washington, D. K., ebenfalls Probeflüge macht) ist zu der Ansicht gelangt, daß das Feld dahier, wo er bisher experimentirte, zu beschränkt für seine Zwecke ist. Daher unterhandelt er jetzt behufs zeitweiliger Ueberlassung eines großen Militärplatzes 7 Meilen von hier; und darauf will er bedeutend längere Flüge machen.

Dreht den Spieß um.

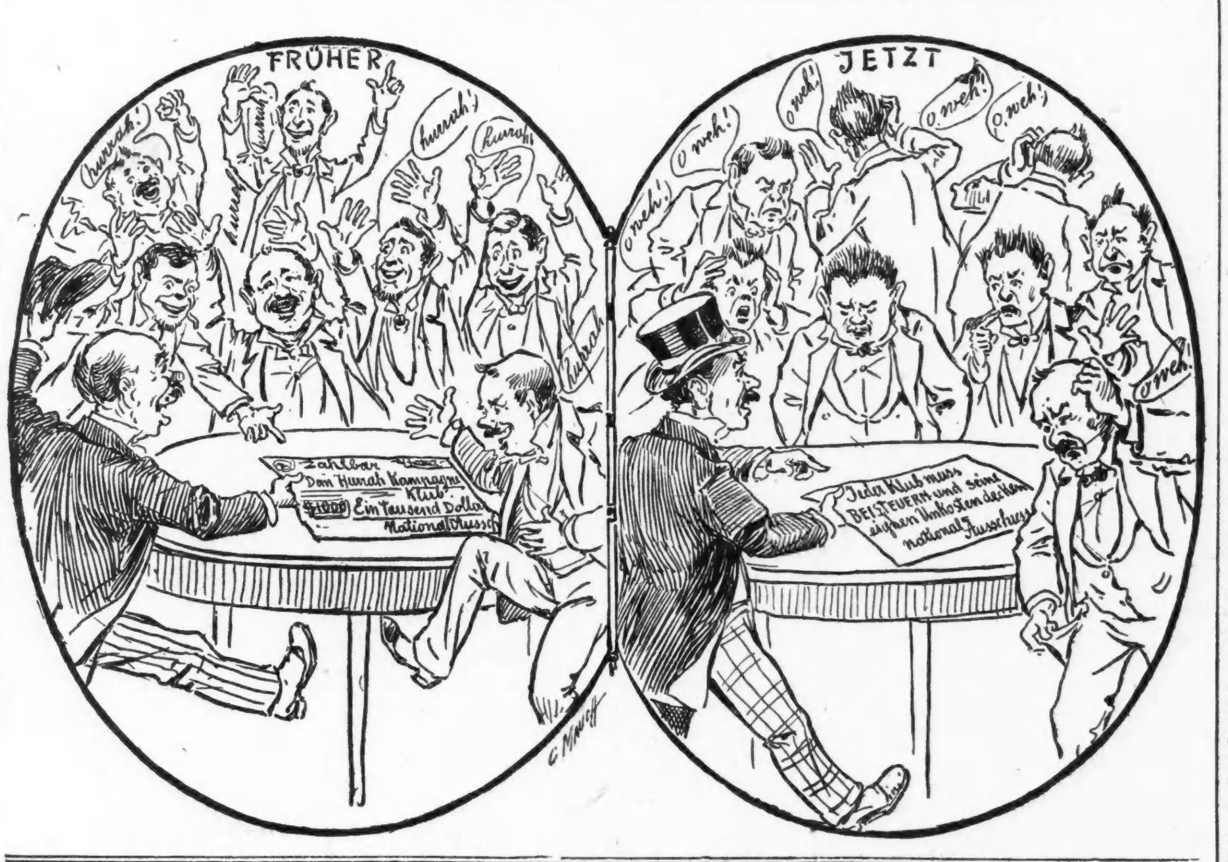
George H. Bell ließ heute seine Gattin verhaften.

Die geschiedene Frau Nancy Park, die da behauptet, seit einem Jahre die Gattin Georg H. Bells, Nr. 306 Ohio Straße, zu sein, wurde heute auf dessen Veranlassung unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage verhaftet. Am Freitag Nachmittag ließ sie bekanntlich Bell festnehmen. Der wurde nach aufregender Hatz dingfest gemacht.

Sie behauptet, daß er sie böswillig verlassen habe, nahm aber von seiner gerichtlichen Verfolgung Abstand, nachdem er ihr $10 gegeben und ihr versprochen hatte, ihr allwöchentlich eine Summe in gleicher Höhe zu zahlen. Später erklärte er aber, gar nicht mit der Frau verheirathet zu sein. Nach mehreren vergeblichen Versuchen gelang es ihm heute, von Richter Baker einen Haftbefehl zu erlangen gegen die Frau, die ihm angeblich die Hölle heiß macht.

Bell ist der hiesige Vertreter der Samuel Cabot Company.

Die Zeiten ändern sich auch für die Kampagneklubs.



Hält sie für geisteskrank.

Aus dem Vororte Melrose Park berichtete der dortige Polizeichef Evans, daß seine Leute eine Italienerin aufgegriffen haben, die mit zwei kleinen Kindern obdachlos in der Landschaft herumirrte. Die Frau nennt sich Frau Cargano und gibt an, ihr Gatte, mit dem sie an der Sholt Str. in Chicago gewohnt, sei, nachdem er sie brutal mißhandelt und mit den Kindern zum Hause hinausgejagt, mit einer Anderen auf und davon gegangen. Polizeichef Evans schenkt dieser Angabe keinen Glauben. Er nimmt vielmehr an, daß die Frau geistesgestört ist und ihren Gatten, der muthmaßlich besorgt nach ihr suche, verlassen habe. Dabei zeigt das Gesicht der Frau nur zu deutlich die Spuren der erlittenen Mißhandlungen.

Beschwerliches Suchen.

Die bis zum Jahre 1898 hin ertheilten Gerechtsame zur Benutzung von Raum unter den Straßen in dem Bezirk zwischen Chicago Ave., Halsted Straße, 12. Straße und dem See sind aufgezählt in der Sammlung städtischer Verordnungen, welche im genannten Jahre herausgegeben wurde. Nach den seither ertheilten Gerechtsamen dieser Art wird jetzt in der Kanzlei des Stadtschreibers eifrig gesucht. Ueber die Rechtsgiltigkeit und Dauer derer, die man findet, wird die Korporationsanwaltschaft ihr Gutachten abzugeben haben. Es handelt sich darum, in dieser Angelegenheit völlige Klarheit zu gewinnen, ehe Schritte gethan werden zum Bau von Untergrund-Wegen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Liverpool: Etruria von New York; Tunisian von Montreal.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
269
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die amtliche Zählung.

John E. W. Waymans Mehrheit über Healy nimmt stetig zu.

Unregelmäßigkeiten der Gegner.

Adlai E. Stevenson eröffnet Kampagne in Cook County am Donnerstag mit einer Rede im Iroquois-Klub.—Fügen sich dem neuen Vorwahlengesetz.

Die amtliche Nachzählung der in der Vorwahl abgegebenen Stimmen, die bis zur 29. Ward gediehen ist, hat für John E. W. Wayman, den siegreichen Mitbewerber Staatsanwalts Healys, einen weiteren Stimmenzuwachs ergeben, und seine Vertreter rechnen mit Sicherheit darauf, daß seine Mehrheit über Healy auf ungefähr 1100 Stimmen anschwellen wird. In der 25. Ward, in der Healy wohnt und in der er die Organisation „Jim" Peases hinter sich hatte, hatte Herr Wayman einen Zuwachs von 57 Stimmen zu verzeichnen. Seine Vertreter sind der Ansicht, daß es zu einer Oeffnung der Stimmkästen und Nachzählung durch die Wahlbehörde nicht kommen wird, da in den von Healy und seinen Anhängern kontrolirten Wards, wie der 1., 6., 25., 26., und 30. Ward, Unregelmäßigkeiten zu Tage kommen würden, die Herrn Wayman viele Stimmen gekostet haben. John Kreetmore, der Herrn Wayman bei der amtlichen Zählung vertritt, sprach sich heute, wie folgt, über die von Healys Anhängern, Arthur B. Farwell und Gesinnungsgenossen angedrohte amtliche Stimmenzählung aus: „Ich bin der Ansicht, daß es zu einer amtlichen Zählung nicht kommen wird. Wenn die Stimmkästen in der 1., 6., 25., 26. und 30. Ward geöffnet würden, würde Herr Wayman jedenfalls einen bedeutenden Zuwachs an Stimmen zu verzeichnen haben. In verschiedenen Wahlbezirken sind die ursprünglichen Ergebnisse ausradirt und geändert worden. Irrthümer beim Zusammenzählen sind in diesen Wards häufig, und in einzelnen Fällen übersteigt die Zahl der für die drei Kandidaten für die Staatsanwaltschaft abgegebenen Stimmen die Gesammtzahl der im Wahlbezirke abgegebenen republikanischen Stimmen. Besonders schlecht sind die Verhältnisse in der 1. Ward.

Die Gegner Herrn Waymans behaupten, daß die als Unterwelt bekannten Elemente seine Nomination begünstigt hätten. Wie kommt es aber, daß er gerade in der Ward der Stadt geschlagen worden ist, in der die große Mehrheit der zweifelhaften Bevölkerungselemente wohnt? Was die 9. Ward anlangt, so ist, nach der amtlichen Zählung zu schließen, Alles mit rechten Dingen zugegangen. Ich weiß nicht, was die Stimmkästen enthalten, aber die Bücher der Wahlbeamten sind ebenso gut und gründlich geführt wie in anderen Wards der Stadt."

Die amtliche Zählung hat soweit für Alfred R. Porter eine Mehrheit von 200 Stimmen über seinen Mitbewerber um die Nomination für die Gerichtsschreiberei des Appellhofes, John T. O'Connell, ergeben.

Stevenson eröffnet Kampagne.

Adlai E. Stevenson, demokratischer Kandidat für das Gouverneursamt, wird seine Kampagne in Cook County am Donnerstag mit einer Rede im Iroquois-Klub eröffnen, der ihm zu Ehren ein Gabelfrühstück veranstaltet. Seine sämmtlichen aus Cook County gebürtigen Mitbewerber werden anwesend sein, und auch seine außerhalb Chicagos wohnenden Gegner werden eingeladen werden.

John W. Eckhart, früherer Präsident des Klubs und Vorsitzender des Ausschusses für politische Thätigkeit, wird den Vorsitz führen. Sämmtliche Faktionen der Partei werden vertreten sein. Herr Stevenson wird sein Programm entwerfen und besonders seine Haltung gegenüber der Mißwirthschaft in den Staatsanstalten klar legen.

Roger C. Sullivan, der demokratische „Boß" des Staates, sprach sich heute dahin aus, daß Stevensons Aussichten auf Erwählung die denkbar günstigsten seien. Die Unzufriedenheit im republikanischen Lager, die der Kampf zwischen Deneen und Yates gezeitigt habe, werde Herrn Stevenson viele republikanische Stimmen verschaffen. Eine große Zahl Republikaner sei zu der Ansicht gekommen, daß der frühere Vize-Präsident dem Staate eine bessere Verwaltung geben werde als Gouverneur Deneen, und daß er nicht nur von Parteirücksichten geleitet werden würde.

Herr Charles Böschenstein, der Vorsitzende des demokratischen Staatszentralausschusses, wird am Mittwoch das Hauptquartier für die Staatskampagne im Sherman House eröffnen und bis gegen Ende der Kampagne leiten. Er wird in jedem County des Staates Kampagneklubs gründen, welche für Bryan und Stevenson Stimmung machen sollen. Die Kosten werden nach der Ansicht Herrn Sullivans die Summe von $50,000 jedenfalls bedeutend überschreiten.

Die Demokraten und das Vorwahlengesetz.

Die demokratischen Machthaber werden dem Beispiele ihrer Kollegen in der republikanischen Partei nicht folgen und nicht alle Hebel in Bewegung setzen, um den Vorschriften des neuen Vorwahlengesetzes ein Schnippchen zu schlagen und sich die Leitung der Parteiangelegenheiten auch in Zukunft um jeden Preis zu sichern. Während die am Ruder befindlichen Machthaber in der republikanischen Partei im Countykonvent am Mittwoch versuchen werden, die den Countyzentralausschuß bildenden Bezirksführer allen Einflusses auf die Leitung der Partei zu berauben, beabsichtigen die demokratischen Machthaber den neu erwählten Bezirksführern alle die Vorrechte zuzugestehen, die ihnen gemäß den Vorschriften des Vorwahlengesetzes zukommen. Der Countykonvent wird sich streng an die Vorschriften des Gesetzes halten und die nöthigen Aenderungen der Parteiverfassung im Einklang mit diesen Vorschriften vornehmen. Die Leitung der Angelegenheiten der Partei wird einem aus 87 Mitgliedern bestehenden Ausschuß übertragen werden. Jede Ward wird zwei und die Landbezirke sieben Mitglieder erwählen, denen als Vertreter der ganzen Stadt zehn weitere Mitglieder beigegeben werden. Außerdem wird ein Vollstreckungsausschuß von 21 Mitgliedern erwählt werden, die aber nur eingreifen sollen, falls das Vorwahlengesetz für verfassungswidrig erklärt werden sollte. Der demokratische Countykonvent tritt am Mittwoch Vormittag 10 Uhr in Sid Euson's Theater, N. Clark Straße, zusammen.

Jugendliche Angeklagte.

Sie werden beschuldigt, einen Kramladen ausgeplündert zu haben.

Sechs Knaben im Alter von acht bis elf Jahren befinden sich in der Bezirkswache an der Chicago Ave. in Haft. Sie sind beschuldigt, den Kram- und Fleischerladen der Frau L. Pennington, State und Pearson Str., am Freitag Abend ausgeplündert und Waaren im Werthe von $100 gestohlen zu haben. Sie wurden heute Vormittag von zwei Geheimpolizisten dingfest gemacht. Die jugendlichen Angeklagten sind:

Gustave Lipman, 11 Jahre alt, 326 Wells Str.; Jesse McCormick, 9 Jahre alt, 290 Wells Str.; Vincent McCay, 8 Jahre alt, 228 Chestnut Str.; Gustave Mack, 8 Jahre alt, 310 Wells Str.; Gustave Maynard, 9 Jahre alt, 238 Chestnut Str.; Harris Belmont, 12 Jahre alt; 307 Wells Str.

Schlecht verkittet.

Zwei Straßengänger von einer fallenden Fensterscheibe getroffen.

Im 10. Stock des Chicago Opera-House-Blocks löste sich heute Nachmittag eine erst kürzlich eingesetzte, aber wohl schlecht verkittete, 4 bis 5 Fuß große Fensterscheibe los und stürzte in die Tiefe. Zwei Straßengänger wurden von ihr getroffen und leicht verletzt. Peter Schebbi, Nr. 1030 Byrne Ave., entging nur mit knapper Noth dem gleichen Schicksal.

Die Verunglückten sind:

Dr. Carl Davis, 40 Jahre alt, wohnhaft im Hotel Morrison; rechte Hand verletzt.

George Connell, Nr. 1198 N. Kalifornia Ave.; Wunde an der linken Wange.

Sie begaben sich, nachdem ein Arzt sie verbunden hatte, ohne fremde Hilfe nach Hause.

Auf der Wanzenjagd.

Auf der Wanzenjagd ist heute Nachmittag die 50jährige Frau Ida Salomon, Nr. 54 Waller Straße, verunglückt. Das Gasolin, mit dem sie den Viechern zu Leibe rückte, fing auf irgend eine Weise Feuer. Die Kleider der Frau geriethen in Brand. Ehe ihr Gatte und Frau Jennie Deutschmann, Nr. 52 Waller Straße, die Flammen ersticken konnten, bei welcher Gelegenheit sie sich selbst die Finger verbrannten, hatte die Frau lebensgefährliche Brandwunden erlitten. Sie ringt im Countyhospital mit dem Tode.

Wieder ein Erdbeben.

Washington, D. K., 17. August. Die Wetterwarte des Küsten- und Landvermessungsdienstes zu Cheltenham, Md., hatte ein Erdbeben zu verzeichnen, das sich irgendwo etwa 3000 Meilen von Washington heute ereignet haben muß, etwa von 6 bis 7 Uhr Vormittags.

Streik abgewendet.

Cleveland, 17. Aug. Die Beamten der Lake Shorebahn und die Mitglieder der Maschinenbauergewerkschaft machen bekannt, daß kein Streik der Leute ausbrechen wird, sondern die Meinungsverschiedenheiten gütlich beigelegt worden sind.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Kühler und theilweise bewölkt heute Abend und morgen, heute Nachmittag oder Abend wahrscheinlich örtliche Regenschauer oder Gewitterstürme. Frischer bis lebhafter Nordwind.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt und wahrscheinlich örtliche Regenschauer im nördlichen und mittleren Theil heute Abend oder morgen. Kühler.

Nieder-Michigan: Wahrscheinlich örtliche Regenschauer heute Abend und morgen. Kühler.

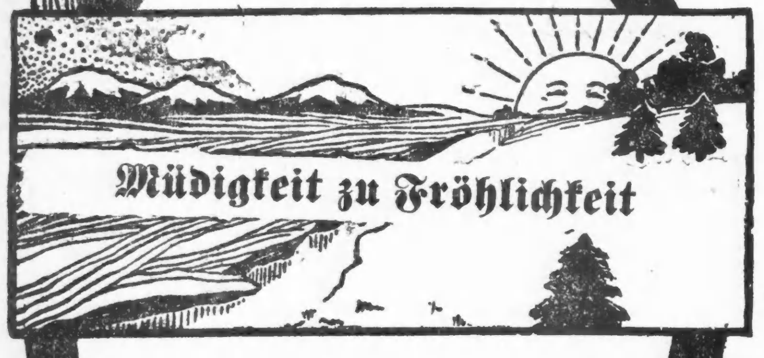
Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend, im östlichen Theil wahrscheinlich örtliche Regenschauer, im südlichen und östlichen Theil kühler. Morgen im Allgemeinen schön.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 91 Grad, Nachts 12 Uhr 83 Grad, Morgens 6 Uhr 79 Grad, Mittags 12 Uhr 82 Grad.

PEBBLE-FORD BOURBON

Der Ford, den Ihr nicht verfehlen solltet

Er führt von



Nach einer schweren Tagarbeit, wenn zu müde zu Essen — zu matt um angenehm zu sein, probirt diesen

Prächtigen Bourbon

In Bond auf Flaschen gezogen — nach 8 Jahren in Holz.

CLEAR SPRING DISTILLING CO., BARDSTOWN, KY.

Das Wittwenhaus.

Roman von H. von Mühlau.

(11. Fortsetzung.)

„Wenn Sie nur nicht so viel schwatzen wollen, Kosy!" sagte Frau von Hilbach, aber sie lächelte dabei. „Mir thut der Kopf schon weh, und wenn Sie noch mehr sagen, vergesse ich eins über dem anderen!"

Die Kosy hatte das Jungchen auf den Schoß genommen und fütterte es mit Rothkohl und Schmorfleisch. „Ein Löffelchen für Mama, ein Löffelchen für den lieben Papa im Himmel!" kommandirte sie, und wie er nicht mehr mochte, flüsterte sie ihm leise in's Ohr: „Ein Löffelchen für den neuen Papa!"

„Lassen Sie den Unsinn, Kosy!" sagte Frau von Hilbach, der es plötzlich wieder sehr beklommen zumuthe wurde. Wenn sie dachte, daß der Junge „Papa" zu diesem fremden Manne sagen sollte, dann überlief sie ein sonderbares Angstgefühl. Diese ganze Sache, die die Kosy da eingefädelt hatte, kam ihr vor wie ein unreines, häßliches Geschäft.

„So, nun lauf ich schnell über die Brücke zum Kaufmann und besorge Aufschnitt für heute Abend. Ich stelle Alles parat — auch ein bischen Selleriesalat und ein Paar marinirte Heringe, das ißt er gern. Aus Thee macht er sich nichts, und Flaschenbier ist auch nicht sein Geschmack. Ich werd' einmal mit Spechts Minna reden, vielleicht läuft die in den Muthigen Ritter und holt einen Krug Pilsener. Heut Abend dürfen wir nicht auf den Groschen sehen, das kommt Alles wieder ein. Nun aber flott — flott — flott! Der Lasker ist pünktlich!"

Nachdem die Kosy das Zimmer verlassen, sank Frau von Hilbach auf den Stuhl am Fenster. Hier hatte sie heute Morgen gesessen und hatte um ein Glück gefleht. Nun war es so schnell gekommen aber in einer Gestalt, die sie erschreckte.

Noch war es Zeit, noch konnte sie zurück, nur einen Kampf mit der Kosy hatte sie zu bestehen, dann war Alles wieder, wie es gewesen.

Aber was denn? was denn?

Die Kosy hatte soeben behauptet, daß die Liebe ganz von selber käme, wenn alles Andere stimmte, und genau dieselben Worte hatte ihr vor Jahren der eigene Vater gesagt, als er vergeblich versuchte, ihr von einer Ehe mit dem lustigen, leichtlebigen Herrn von Hilbach abzurathen. Wenn aber zwei so verschiedene Menschen wie ihr Vater und die dicke Gemüsefrau so ganz dasselbe sagten, dann mußte etwas Wahres daran sein, und daß Geld eine Rolle — ja, überhaupt die größte Rolle im Leben spielte, das hatte die arme Frau von Hilbach in diesen zwei letzten Jahren bitter genug erfahren.

Mit einem leisen Seufzer nahm sie das Jungchen an die Hand, ging mit ihm in's Nebenzimmer und holte die Kleider aus dem Schrank, die sie auf der Kosy Wunsch anlegen sollte.

Um drei Uhr pünktlich sauste der Schlitten wieder am Saalehaus vorbei, machte ein paar Häuser weit Kehrt und hielt vor der braunen Thür. Herr Lasker sprang heraus, klingelte, wurde von dem kleinen Erwin glückstrahlend empfangen und überreichte seiner Mutter, die fertig im schwarzen Plüschmantel und schwarzem Hut mit weißem Schleier im Hausflur stand, ein großes Bukett. Es war aus Chrysanthemen, Reseden und ein paar Veilchen zusammengebunden, war ein bischen steif und umfangreich, aber jedenfalls gut gemeint, und es war ein Wunder, daß mitten im Winter hier überhaupt etwas von Blumen aufzutreiben war.

Herr Lasker war in sichtlich animirter Stimmung; sein Gesicht strahlte, und er sah so satt und zufrieden und dabei doch so angeregt und kouragirt aus, daß etwas wie Behagen und Lebensfreudigkeit von seiner Person ausging und auf seine Mitmenschen überströmte.

Er hob Frau von Hilbach in den Schlitten, setzte den Kleinen auf den schmalen Rücksitz, nahm die Zügel, schnalzte mit der Zunge, und dann flogen sie davon. Das Jungchen jauchzte, und Frau von Hilbach fand plötzlich, daß es schön, wunderschön war, ein bischen verwöhnt zu werden, und sie empfand etwas wie Dankbarkeit für den dicken Herrn Lasker, der sie für Stunden aus ihrer Trübsal erlöste.

„Also nach der Katze?" fragte er, und Frau von Hilbach nickte.

„Was meinen Sie, wenn wir erst ein bischen nach Pforta zu steuern und nachher an der Katze landen? Ihre alte, dicke Haushälterin hat ja anders verfügt, aber wenn Sie meinen?"

„O, ja — ja!" jubelte Frau von Hilbach, und er sah sie lachend an.

„Das gefällt Ihnen, was? Haben Sie lange nicht gehabt — so was — wie?"

„Nein, lange nicht!" sagte Frau von Hilbach nachdenklich und ein wenig ernüchtert.

„Nu, denn mal los!" Er spornte die Pferde an, und wie sie die breite Chaussee erreicht hatten, ließ er die Zügel locker, lehnte sich im Schlitten zurück und sah sich seine Nachbarin an.

Frau von Hilbach erröthete und erbleichte unter seinen Blicken. Sie versteckte ihr Gesicht in den Blumen, zupfte dem kleinen Jungen die Mütze zurecht und suchte vergebens nach einem gleichgiltigen Wort, das ihr aus der Verlegenheit helfen sollte. Ihr war, als läge etwas Zudringliches, etwas Selbstbewußtes, ja — fast etwas Freches in den Blicken dieses Mannes, der ihr heute Morgen so verlegen gegenüber gestanden hatte. Sie sah nicht mehr die weite, weiße Landschaft, sie fand es nicht mehr schön, in dem weichgepolsterten Schlitten über den Schnee dahinzugleiten — sie wußte nur noch, daß sie sich in einer Lage befand, die ihrer nicht würdig war.

Nach einer Weile wandte Lasker seinen prüfenden, lächelnden Blick von ihr ab, schob ihr die herabgefallene Decke über die Kniee und fragte etwas unvermittelt:

„Nu sagen Sie um Alles in der Welt, wie sind Sie zu der alten, griesgrämigen Bude da gekommen?"

„Mein Mann hat das Haus geerbt!" erklärte Frau von Hilbach.

„So — so! Aber das ist doch kein Grund, daß so eine junge Frau sich da hineinsetzt. Das ist doch kein Leben für Sie!"

Frau von Hilbach schwieg, aber eine heiße Blutwelle schlug ihr in's Gesicht.

„Ne, das nenn' ich kein Leben!" fuhr Lasker fort. „Nicht vierzehn Tage hielt ich's in dem Kasten aus. Was machen Sie denn den ganzen Tag?"

„Man lebt eben so dahin!" sagte Frau von Hilbach traurig.

„Man lebt so dahin!" lachte er. „Wie kann man nur so dahinleben in Ihrem Alter? Wie alt sind Sie denn? So auf Mitte der Zwanziger würd' ich Sie taxiren, und da lebt man so dahin! — — Wer wohnt denn sonst noch in der Bude?" fragte er, als seine Nachbarin schwieg. „Das muß doch eine Unmenge Räume in dem Kasten geben, und Alles so klein und winklig und niedrig. Da sollten Sie mal zu mir herauskommen, da würden Sie staunen. Ist wohl Alles vermiethet bei Ihnen?"

„Ja — Alles!"

„So! Na, das ist doch wenigstens ein Glück. Wer wohnt denn noch drin?"

„Lauter Frauen!"

„Lauter Frauen? Famos! Wohl auch Wittwen?"

„Ja, nur Wittwen!"

„Ne, ne!" sagte Lasker, „lauter Wittwen, famos! Wie viel denn?"

Frau von Hilbach zählte. „Sieben", sagte sie, „nein, eigentlich acht, denn eine hat noch eine alte Mutter bei sich."

„Acht Wittwen!" Lasker fand das großartig. „Was denn für welche? Alt? jung? schön? häßlich? Erzählen Sie mal ein bischen!"

„Ach, das sind alles Frauen, die viel zu tragen haben, sie müssen auch alle sparen, außer der Frau Hänflein, die in der ersten Etage wohnt. Die ist auch noch nicht alt, aber sonst ist keine junge im Haus!"

„So!" sagte Lasker. „Nu, und wie leben Sie denn zusammen? Geht das denn friedlich zu? Acht Frauen so dicht aufeinander, das wär' mir ein bischen riskant!"

„O, es geht ganz gut!" meinte Frau von Hilbach und machte eine Bemerkung über's Wetter, denn der Ton, in dem Herr Lasker mit ihr sprach, gefiel ihr nicht.

„Nu, und die Polenwittwe führt Ihnen die Wirthschaft, was? Das ist ein forsches Weib; hat sich mächtig für Sie in's Zeug gelegt. Na, die meint's wenigstens gut mit Ihnen!"

Sie hatten Pforta erreicht, und er ließ ihr die Wahl, ob sie nach Naumburg fahren und dort in der Konditorei Furcht am Markt ihren Kaffee trinken wollten, oder ob sie nach der Katze umkehren sollten.

Sie entschied sich zur Katze, und er wandte um, gab dann dem Jungen die Peitsche zum Spielen und fuhr fort, Frau von Hilbach auszufragen.

Seit wann sie Wittwe sei, woher sie stamme, warum sie so allein wohnte, ob sie keinen Anhang habe, wie viel ihr das Haus jährlich einbringe und wie hoch ihre Wittwenpension sei — Alles wollte er wissen, und Alles beantwortete sie, leise und traurig, und eine Empörung, die in ihr aufsteigen wollte, kämpfte sie tapfer nieder.

„Geld ist Macht!" Das hatte sie oft genug erfahren, und einer, der in so gesicherter, glänzender Position lebte, der hatte wohl das Recht, sie, ein armes, vergrämtes, hilfloses Ding, auszufragen und zu staunen und diesem Staunen Worte zu verleihen, die ihr weh thaten, die sie schmerzten wie scharfe Nadelstiche.

Wie sie wieder im Städtchen waren und über die Brücke nach der Katze zu flogen, da leuchtete die Sonne blutroth über dem Schnee, und all die Berge und der weiße Wald ringsum schienen wie in Gluth getaucht. Das war so wunder-wunderschön—wie ein Märchen so schön, und Frau von Hilbach träumte. Der Mann, der neben ihr saß, war nicht mehr der reiche Lasker aus Mehrendorf, der sie mit lächelnder Unverschämtheit ausfragte, er war der Andere, der, den sie noch nicht kannte, von dem sie aber geträumt hatte, so lange sie zurückdenken konnte — schon längst, bevor Herr von Hilbach in ihr Leben gekommen war. Und in diesem Augenblick wußte sie, daß dieser Andere einmal in ihr Leben kommen würde, heute nicht und morgen nicht, aber einmal — einmal kam er doch, und auf ihn mußte sie warten, durfte sich nicht verschenken, vergeuden, weil das Leben augenblicklich ein wenig hart mit ihr umging.

Zwischen ihr und ihrem behäbigen Nachbar that sich eine weite Kluft auf. Etwas wie Freude, wie Siegesbewußtsein stieg in ihr auf.

Nein, nein, Kosy, dachte sie, und wenn Du Dich auf den Kopf stellst, den Gefallen thu' ich Dir nicht!

Sie wurde plötzlich übermüthig, scherzte mit Herrn Lasker und wußte nicht, daß dieser Umschwung in ihrer Stimmung ihm ausnehmend gefiel.

Im Handumdrehen hatten sie ihre Rollen gewechselt. Von dem Augenblick an, da sie sich klar geworden war, daß sie ihre Zukunft nie an die dieses Mannes ketten würde und wenn er sie in Gold einbetten wollte, fühlte sie sich frei.

Was hatte doch ihr Mann so oft gesagt? „Selbstbewußtsein und Frechheit imponiren immer — Wehleidigkeit und Klagen werden immer verachtet!"

Ja, so hatte er gesagt, und er hatte recht.

Sie wurde sehr sicher und ein wenig hochmüthig, und Lasker verlor mehr und mehr seine herablassende Art. Er staunte nur und fing an, Respekt zu bekommen, und wie sie in die Wirthsstube der Katz eintraten, da war ihm warm um's Herz geworden.

Donnerwetter, die war ja eine kleine Hexe, ordentlich Temperament hatte die. Nur schade, daß sie so schmal und blaß und dadurch etwas unscheinbar war. Er hatte nun einmal eine Schwäche für volle, üppige Frauen.

Er bestellte Kaffee und Kuchen und echtes Pilsener, setzte sich neben Frau von Hilbach auf's Sopha und nahm den Jungen zwischen seine Knie.

„Nächste Woche kommt Ihr wieder mit mir, was Kleiner? Und wenn's Deiner Mutter gefällt, dann hol' ich Euch alle zwei Tage ab, und später —"

„Ach!" machte das Jungchen und sah nach der Thür, die sich geöffnet hatte.

Frau Specht und Frau Hänflein standen mitten im Zimmer und sahen sich um, und wie sie Frau von Hilbach neben dem Herrn aus dem Schlitten auf dem Sopha sitzen sahen, da flog um der Specht Mund ein Lächeln, und dieses Lächeln kam Frau von Hilbach vor, als sei eine kleine Schlange um den schmalen Mund der Specht geschlüpft, und auch die Hänflein lächelte von oben herab, und sie begrüßten sich förmlich; dann setzten sich die Beiden dem Tisch der Frau v. Hilbach gegenüber, und Lasker sagte zweimal bewundernd: „Eine schneidige Frau! Famose Figur!" Dabei schnalzte er mit der Zunge.

In der Gaststube zur Katze war es überwarm geheizt. Die Hänflein stand auf und legte langsam ihren Mantel ab, dann trat sie an's Fenster, und ihre tadellose Figur kam so recht glänzend zur Geltung. Laskers Blicke hingen wie gebannt an ihr.

(Fortsetzung folgt.)

Um das Leben wirklich zu genießen, halte man den Magen und die Leber in gutem Zustande. Das Bitters ist für solche Fälle berühmt. Wir rathen zu einem sofortigen Versuch.

HOSTETTER'S berühmtes Magen-BITTER

Lokalbericht.

Erklären sich für Bryan.

Gewerkschaftler leisten dem Aufruf Samuel Gompers' Folge.

Sozialisten machen Opposition.

Reorganisirung des rep. Staatszentralausschusses. — Rep. Parteiführer im County suchen sich die Kontrole der Partei zu sichern.— Countykonvente.

Zu einer lebhaften Debatte führte in der gestrigen Sitzung des hiesigen Gewerkschaftsrathes der Aufruf, den Samuel Gompers und der Vollstreckungsausschuß des nationalen Gewerkschaftsraths an die organisirte Arbeiterschaft des Landes erlassen haben, William Jennings Bryan und das demokratische Ticket in der kommenden Nationalwahl zu unterstützen. Der Antrag, sich mit der Haltung Samuel Gompers' einverstanden zu erklären und dem Aufruf Folge zu leisten, stieß auf lebhafte Opposition, besonders bei den sozialistischen Mitgliedern des Gewerkschaftsraths. Aber auch andere Mitglieder ließen es an heftigen Angriffen nicht fehlen. An erster Stelle stand John Flora, der Vertreter des Verbands der Bauschreiner, der erklärte, daß sein Verband sich einstimmig dagegen ausgesprochen habe, der Aufforderung Gompers' Folge zu leisten. Trotzdem kam der ursprüngliche Antrag schließlich zur Annahme, und es wurden $10 für die Kampagnekasse des Präsidenten des Nationalverbandes bewilligt.

Der Ausschuß für politische Thätigkeit stattete Bericht über den Ausgang der Vorwahlenkampagne ab. Von den 105 Kandidaten, die vom Gewerkschaftsrath unterstützt wurden, waren einunddreißig erfolgreich, doch befand sich darunter nicht ein einziger Verbandsarbeiter. Von dem Kampagnefonds von $4490 wurden $3802 ausgegeben.

Die Prohibitonisten.

Wasserfanatiker aller Art werden morgen Abend in großer Zahl im Musiksaale des Gebäudes der schönen Künste zusammentreten, um den Präsidentschaftskandidaten der Prohibitionspartei Eugen W. Chafin förmlich von seiner Nomination zu benachrichtigen. Die frommen Damen von der Women's Christian Temperence Union werden in voller Stärke anrücken, ebenso die „Good Templars", zu denen der Kandidat gehört. Andere Temperenzvereinigungen werden natürlich ebenfalls vertreten sein. Am Nachmittage findet die erste Sitzung des Vollstreckungsausschusses des Nationalverbandes der Prohibitionistenpartei statt.

Republikanische Parteileitung.

Der neuerwählte republikanische Staatszentralausschuß wird am 25. August in Springfield seine erste Sitzung abhalten, in der Pläne für die Herbstkampagne erörtert werden sollen. Es ist zu erwarten, daß Roy O. West, Deneens Vertrauensmann, als Vorsitzender des Ausschusses wiedererwählt werden wird. Trotzdem Edward St. Clair als Mitglied dem Ausschuß nicht angehört, wird er voraussichtlich doch wiederum zum Sekretär erwählt werden, da das Vorwahlengesetz die Wahl von nicht zum Ausschuß gehörigen Personen für alle Aemter außer dem des Vorsitzenden zuläßt. Sollte sich das wiederholt aufgetauchte Gerücht, daß Len Small von Kankakee aus dem Ausschuß ausscheiden will, bewahrheiten, so dürfte Charles P. Hitch von Paris an seine Stelle treten. Dies würde seine Wiederwahl zum Vorsitzenden des Vollstreckungsausschusses bedeuten.

Republikanischer Countykonvent.

Die Parteiführer im County werden jedenfalls morgen zu einer Sitzung zusammentreten, um Pläne für die Reorganisirung der Parteileitung im County zu erörtern, die in dem Countykonvent am Mittwoch erfolgen wird. Der Antrag, einen Direktorenrath von 41 Mitgliedern durch die Vollstreckungsausschüsse in den einzelnen Wards wählen zu lassen, der an die Stelle des gegenwärtigen Countyzentralausschusses treten und die Leitung der Partei im County übernehmen soll, wird zur Berathung kommen. Er wird dem Countykonvente am Mittwoch zur Annahme vorgelegt werden. Dadurch suchen sich die gegenwärtigen Machthaber im County ihre Stellung zu bewahren. Es wird nicht erwartet, daß die 1392 Mitglieder des neuen Countyzentralausschusses dem Plane nennenswerthe Opposition machen werden. Die Wiederwahl der gegenwärtigen Beamten des Countyzentralausschusses, Charles W. Andrews und Wm. Weber, scheint sicher. Der Countykonvent wird in der Waffenhalle des 1. Regimentes stattfinden.

Streitigkeiten unter den Demokraten.

Der demokratische Countykonvent findet am Mittwoch in Sid J. Eusons Theater an der N. Clark Straße statt. Da die Wahl von Mitgliedern des Countyzentralausschusses in mehr als hundert Wahlbezirken angefochten wird, und da die Wahlbehörde die amtliche Zählung nicht vor Dienstag beendigen und Beglaubigungsschreiben nicht rechtzeitig ausstellen kann, werden diese Wahlbezirke nicht vertreten sein.

— Mißverständniß.—Arzt (zu Huber, der mit Reißen im Bein geplagt ist): „Ja, ja, Herr Huber, nehmen Sie's nicht so leicht! Sie können nicht genug Schritte thun, um Ihr Bein wieder ordentlich herzustellen." (Beim nächsten Besuch.) „Nun, wie steht's, Huber?"—Bauer: „Nu, rumgelatscht und rumgetrampelt bin ich den ganzen Tog; ober geholfe hot's net an Drack."

Männer, wacht auf!

Ist Euer Kreuz schwach? Habt Ihr ziehende Schmerzen? Seid Ihr leicht ermüdet?

Habt Ihr Rheumatismus? Habt Ihr die Kraft und das Feuer der Jugend verloren? Habt Ihr kommende und gehende Schmerzen im Kreuz? Werdet Ihr frühzeitig alt? Wenn Ihr diese Symptome oder andere Anzeichen von Zusammenbruch Eurer Nerven und Lebenskraft habt, so findet Ihr neues Leben in Elektrizität nach meiner Methode angewandt. Meine Behandlung ist für Euch — es ist die beste Methode in der Anwendung der Elektrizität. Sie gibt dem Körper einen warmen Strom der Elektrizität. Sie erfrischt Eure Nerven, vermehrt die Lebenskraft, erhöht die Zirkulation und macht Euch in kurzer Zeit thätig und kräftig. Ihr werdet jeden Tag stärker und in etlichen Wochen seid Ihr umgewandelt und habt die Jugendkraft wieder. Meine Methode ist großartig. Geschäftsleute, professionelle Leute, Prediger, Athleten, Männer von nationalem Ruf und Männer in jeder Lebenslage, die sie anwandten empfehlen sie.

Ein wohlbekannter Geschäftsmann von Monmouth, Ill., erzählte mir einst, daß meine elektrische Methode ihn heilte, nachdem er hunderte von Dollars für Doktoren und Reisen für seine Gesundheit ausgegeben hatte. Er war ein reicher Mann, sonst hätte er nicht so viel Geld bezahlt. Die meisten Männer (auch Frauen), die zu mir kommen, wo Drogen und sogenannte Behandlungen nicht helfen, sind arm. Sie gaben das Doktern auf, weil sie die Gebühren nicht erschwingen konnten. Dies ist die Art Leute, die ich will, Leute, die es überdrüssig sind, Doktor-Rechnungen zu bezahlen.

Freie Behandlungs Notiz:

In Anbetracht der Thatsache, daß Hunderte von Patienten in und außerhalb der Stadt einsehen, daß Elektrizität, wenn richtig angewendet, eine der **großartigsten, einfachsten und erfolgreichsten** Methoden zur Wiederherstellung verlorener Lebenskraft und zur Heilung von Krankheiten ist, die der **wissenschaftlichen Welt** bekannt sind, und von dem Wunsche ausgehend, die Heilkraft derselben gründlich zu beweisen, so daß sie dieselben Anderen empfehlen können, habe ich mich wiederum entschlossen, meine große freie Behandlungs-Offerte Allen, die vorsprechen, noch auf weitere drei Wochen angedeihen zu lassen.

Notiz! — Alle Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen an oder vor dem 19. August vorsprechen. Die einzige Gegenleistung, die ich für meine Dienste erwarte, ist eine Empfehlung meiner Behandlung Euren Freunden gegenüber, nachdem Ihr kurirt seid.

Leset, was die Geheilten sagen.

Verausgabte über $500 für Behandlungen. Schließlich von Dr. Bartz geheilt.

Herr Adolph Krueger, 103 West Adams Str., Chicago, sagt: „Seit Jahren waren mein Blut, mein Nervensystem und meine Lebenskraft in schwachem Zustande. Ich habe wenigstens vier- oder fünfhundert Dollars bei verschiedenen Aerzten ausgegeben, in der Hoffnung geheilt zu werden, aber alles was ich versuchte erwies sich als ein Fehlschlag. Gänzlich entmuthigt, glaubte ich daß es für mich keine Heilung gebe, und als ich letzthin viel über Dr. Bartz las, beschloß ich als letzten Versuch meinen Fall in seine Hände zu legen. Ich bin wirklich froh es gethan zu haben, denn jetzt, nach einem kurzen Kurs von seiner Behandlung, befinde ich mich ausgezeichnet, meine Nervösität ist verschwunden und ich bin wieder ein Mann in jedem Sinne des Wortes.

Schwache, ermattete Männer, leset dies.

Herr J. W. Bolon, 121 South First Str., Monmouth, Ill., sagt: „Seit langer Zeit war ich ganz erschöpft und schwach, und schließlich wurde es so schlimm, daß ich Nachts nicht schlafen konnte. Meine Glieder schmerzten mich sehr, und wenn ich sage daß mein Nervensystem ein Wrack war, so ist das noch zu gelinde ausgedrückt. Ich hatte Medizinen versucht bis sie mir zum Abscheu wurden. Schließlich empfahl mir ein Geschäftsreisender, Dr. Bartz zu konsultiren. Ich that es, und die Veränderung, die in weniger als einer Woche mit mir vorging, war eine Ueberraschung für meine Familie und meine Freunde. Ich befinde mich jetzt wieder ausgezeichnet. Ehe ich die Behandlung begann hatte ich keinen Ehrgeiz, keine Arbeitslust und war völlig erschöpft. Jetzt habe ich sehr guten Appetit. Meine Schmerzen sind alle verschwunden. Ich schlafe und befinde mich so gut wie nur je."

P. S. — Herr Bolon ist ein wohlbekannter Schuhhändler in Monmouth, Ill.

Nerven-Zerrüttung und Schwäche in ein paar Wochen geheilt.

Herr Alfred Iseli, 104 Schneider Ave., Oak Park, Ill., Box 33, sagt: „Seit Jahren litt ich an Nervenzerrüttung und Schwäche, und in wenigen Wochen kurirte mich Dr. Bartz durch seine wundervolle Behandlung. Ehe ich zu ihm ging, gab ich viel Geld aus für Aerzte, die meinen Fall nur weiterführten um noch mehr Geld herauszuschlagen. Als ich sah, daß ich nicht besser und jeden Tag ärmer wurde, nahm ich den Wechsel vor, und Gott allein weiß wie froh ich bin, daß ich Dr. Bartz's Behandlung probirt habe, denn sie heilte mich. Ich machte eine Reise nach der Schweiz, etliche Monate nachdem ich meine Gesundheit wiedererlangt hatte, und nach meiner Rückkehr nach diesem Lande erachte ich es als meine Pflicht, anderen Leidenden diese Empfehlung zu geben, so daß sie aus meiner Erfahrung Nutzen ziehen können.

Dr. N. B. BARTZ

Zimmer 21 und 22 Dexter Building (2. Floor).

84 Adams Str. (gegenüber The Fair), Chicago.

Office-Stunden: Tägl. 9 bis 5. Mittwochs und Samstags bis 8:30 Abends. Sonntags: 10 bis 12 Mittags.

Gestrige Vereinsfeste.

Sie verliefen bei der prächtigen Witterung alle in schönster Weise.

Sommerfest der Harmonieloge.

Das 6. Jahrespiknik des Thüringer Damenvereins.—Die deutschen Fleischergesellen und ihre Freunde vergnügten sich in Brands Park.—Tell-Loge Nr. 147.

Fröhliches Treiben belebte gestern Harms' Park anläßlich des Picknicks und Sommerfestes der Harmonie-Loge Nr. 3 vom Orden der Hermannsschwestern. Groß, wie die Zahl der Mitglieder, ist auch die Beliebtheit der Loge und ihr Freundeskreis, und da das Wetter nichts zu wünschen übrig ließ, konnte es nicht Wunder nehmen, daß der Park in den späteren Nachmittagsstunden von Menschen aller Altersstufen wimmelte. Die Frauen und Kinder wurden mit Wettspielen um schöne Preise unterhalten, der Tanzboden war immer dicht besetzt, und für die Herren der Schöpfung gab es Preiskegeln mit verlockenden Preisen. Den vorzüglichen Erfrischungen wurde infolge der Hitze stark zugesprochen. Amüsirt haben sich alle Besucher offenbar köstlich, der Dank dafür gebührt vor allem folgenden Damen, die den Festausschuß bildeten: Luise Lüders, Präsidentin; Lina Wall, Marie Butenschen, Therese Buchholz, Ella Beckmann, Anna Brockmann und Margarethe Schubbe.

Thüringer Damenverein.

Die Thüringer verstehen es, Feste zu feiern, und deshalb ist der Besuch ihrer Veranstaltungen auch stets ein sehr zahlreicher. Von dieser Regel machte das 6. Jahrespiknik des Thüringer Damenvereins keine Ausnahme, das er gestern im Eureka-Park abhielt. Das aus den Damen Ida Miller, Amalie Haase, Anna Weiland, Marie Warnstedt, Amalie Hartmann, Karoline Walter, Auguste Wolter, Marie Werner, Amalie Steiger, Karoline Bretthauer, Minna Crampfinger und Friederike Techen bestehende Festkomite hatte mit Umsicht dafür gesorgt, daß Jung und Alt Unterhaltung in Hülle und Fülle geboten wurde, darunter Preiskegeln, Wettlaufen und Tanz, sodaß jedem Geschmack Rechnung getragen war. Auf der Speisekarte bildeten die berühmten Thüringer Bratwürste die Hauptnummer, und sie schien bei den Festgästen auch vollen Anklang zu finden, denn sie wurden mit wahren Bergen davon im Handumdrehen fertig. Da auch der Wettergott seine Pflicht that, so verlief das Fest in der schönsten Weise.

Deutsche Fleischergesellen.

Einen prächtigen Verlauf nahm das vom Unterstützungsverein Deutscher Fleischergesellen gestern in Brands Park veranstaltete Piknik Der Besuch übertraf die kühnsten Erwartungen. Da nun der umsichtige, aus den Herren Nik. Maier, Christ. Wente, Ernst Gros und Wm. Häusler bestehende Festausschuß für vorzügliche Tanzmusik, Unterhaltungsspiele aller Art, Preiskegeln und einen guten Tropfen gesorgt hatte, so kam jeder der Gäste auf seine Rechnung. In ungetrübter Freude flohen die Stunden nur allzu schnell dahin, und als man sich, nach Mitternacht, schließlich trennte, geschah es mit dem Bewußtsein, sich ausgezeichnet amüsirt zu haben.

Wilhelm Tell-Loge Nr. 147.

Sämmtliche Mitglieder und zahlreiche Freunde der Wilhelm Tell-Loge Nr. 147 vom „Order of Mutual Protection" pilgerten gestern nach Beckers Grove, wo die besagte Loge ihr jährliches Piknik veranstaltete. Der aus den Herren Lowes und Bolles und Frau Auguste Karow bestehende Festausschuß hatte seines Amtes mit Umsicht gewaltet und nicht nur für allerlei Unterhaltung für Alt und Jung, sondern auch dafür gesorgt, daß der innere Mensch nicht zu kurz kam. Daß unter diesen günstigen Vorbedingungen das Piknik sich zu einem großen Erfolg gestaltete, ist nur natürlich.

Freundschafts-Stamm Nr. 24.

In Petersen's Grove, an N. Clark Str. und Lawrence Ave., herrschte gestern reges Leben und Treiben, denn dort hielt der Freundschaft-Stamm Nr. 24 von den zum Rothmänner-Orden gehörigen Pokahontas-Schwestern gelegentlich seines jährlichen Pikniks offenes Haus. Es hatten sich zahlreiche Gäste eingefunden, für deren Unterhaltung in weitgehender Weise durch Veranstaltung einer Verlosung, allerhand Volksspiele und Tanz gesorgt war. Selbstverständlich hatten die Schwestern vom Vorkehrungsausschuß auch die leibliche Erquickung ihrer Gäste nicht vergessen, und wohl jeder Theilnehmer wird sich noch lange mit Vergnügen an die schönen Stunden erinnern, die er gestern verbracht hat.

Erfolgreicher Ausflug.

Sehr erfolgreich war der 7. Ausflug, welchen der Dramatische Verein „Humor" am Donnerstag nach Dubuque, Ia., veranstaltete. Es betheiligten sich etwa 500 Personen an der Fahrt, die mit einem Sonderzug gemacht wurde. Die Ausflügler wurden von den Bürgern Dubuque's auf's Freundlichste begrüßt und nahmen unter ihrer Führung die schönsten Punkte der Stadt und der Umgebung in Augenschein. Am Donnerstag Abend fand in der Germania Halle ein Kommers statt, der vom Dubuque Sängerbund und von der Gesangssektion der hiesigen Nordwest-Turnerschaft durch Gesangsvorträge verschönt wurde. Am Freitag machten die Ausflügler eine Dampferfahrt, Abends statteten sie dem Union Park einen Besuch ab, und kurz vor Mitternacht wurde die Heimreise angetreten.

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von nahezu 100 Jahren verstarb gestern im Hause von Professor F. C. Wagner in Terre Haute, Ind., Frau Clara W. Peck, eine der ersten Bewohnerinnen von Chicago. Sie war in Massachusetts geboren. Frau Peck war fünfundsiebzig Jahre lang als Lehrerin in hiesigen öffentlichen Schulen thätig. Sie war die Leiterin des ersten Altenheims für Frauen in Chicago und später Aufseherin im Irrenhaus in Jacksonville. Die Beisetzung wird in St. Charles, Ill., erfolgen.

— Im Hause seines Bruders Silas J. Llewellyn, 1246 Ridge Ave., Evanston, verstarb gestern Herr Edward H. Llewellyn, Sekretär der Chicago Malleable Castings Co. Der Verstorbene, der ein Alter von 53 Jahren erreichte, war erst vor kurzer Zeit von einem Besuche in Frankfurt am Main zurückgekehrt, wo er erkrankte. Er war in Wales geboren.

Große Geburtstagsfeier.

Zu Ehren des 78. Geburtstages von Kaiser Franz Joseph findet morgen Abend in Frank's „Hungarian Village", 1887 Western Avenue, nahe dem Riverview-Park, eine große Feier statt. Es sollen Reden in deutscher und ungarischer Sprache gehalten werden, eine große Zigeunerkapelle wird konzertiren und die Liedersänger Schaeffer und de Kampf werden sich abwechselnd und in Duetten hören lassen.

North Ave.-Theater.

Herr Paul Sittner, der Leiter des North Ave.-Theater, Ecke North Ave. und Sedgwick Str., kündigt an, daß vom nächsten Montag ab die so beliebt gewordenen Vorstellungen wieder stattfinden. Wer sich für den geringen Eintrittspreis von 10 Cents bezw. 15 Cents eine Vorstellung ansehen will, für die er bisher in der unteren Stadt bis einen Dollar zu bezahlen gewöhnt ist, dem ist von nächstem Montag an im North Ave.-Theater die Gelegenheit dazu geboten.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.95
Oesterreich: 100 Kronen....	20.40
Schweiz: 100 Franken........	19.45
Holland: 100 Gulden........	40.40
Dänemark: 100 Kroner....	26.90
Rußland: 100 Rubel........	51.75

Uebungsmärsche.

Die in Fort Sheridan in Garnison liegenden Truppen haben Befehl erhalten, sich in den nächsten zehn Tagen nach dem Uebungslager nahe Fort Benjamin Harrison, Ind., zu begeben. Nur einige Kompagnien werden in Fort Sheridan zurückbleiben. Das zehnte Infanterieregiment wird nach Fort Benjamin Harrison marschiren, und zwar sollen wenigstens 200 Meilen zurückgelegt werden. Die eigentliche Kraftprobe wird aber auf dem Rückmarsch erfolgen. Das 13. Kavallerieregiment wird 250 Meilen zurücklegen, das 27. Infanterieregiment 200 Meilen.

— Aus mancher Veilchensaat ist schon Drachenzahn aufgegangen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Nehmen Arbeit wieder auf:

Riesige Schiffswerften-Aussperrung verhütet.—Schneefälle in Oberbaiern und dem Riesengebirge!—Deutscher Katholikentag.—Benefizvorstellungen für Zeppelin. — Aussperrung von Textilarbeitern in Mähren.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 17. Aug. Eine für die industrielle Welt hocherfreuliche Kunde kommt aus Stettin. Die Nieter der dortigen „Vulkan"-Werft nehmen die Arbeit wieder auf, nachdem endlich eine Einigung mit der Direktion zustande gebracht worden ist. Damit ist die drohende riesige Aussperrung abgewandt, welche sämmtliche deutsche Werften in Mitleidenschaft gezogen und namentlich den deutschen Kriegsschiffbau bedenklich beeinträchtigt haben würde.

Ein wunderbarer Witterungswechsel, wie er um diese Zeit des Jahres eine äußerst seltene Erscheinung ist, wird aus dem Riesengebirge und Oberbaiern gemeldet. Die Temperatur ist reißend schnell gesunken, und von vielen Gegenden werden ausgedehnte Schneefälle berichtet. Für die Bewohner bringt der Wettersturz viele Unbilden und Krankheitsgefahr mit sich. Auch ist der Verkehr stellenweise empfindlich gestört.

Die Kunst hat sich in den Dienst der guten Sache für den Grafen Zeppelin gestellt. Das hiesige Residenz-Theater, das Neue Schauspielhaus und andere Berliner Bühnen veranstalten Benefizvorstellungen für die Zepelinspence.

Zu Schirke im Harz hat der dort in der Sommerfrische weilende Baritonist des New Yorker Metropolitan Opera House, Otto Goritz, ein Zeppelin-Konzert veranstaltet, welches 700 Mark für den Fonds ergab.

Die Rührigkeit auf dem Gebiete der Luftschiffahrt ist im Augenblick wahrhaft staunenerregend. Soeben bestellte der Deutsche Aero-Klub bei der Motorluftschiff-Studiengesellschaft einen großen lenkbaren Ballon zu Sportzwecken. Der Ballon soll bereits in sechs Wochen fertig gestellt werden.

In Düsseldorf wurde gestern der 55. deutsche Katholikentag eröffnet. Besonderes Aufsehen macht aus diesem Anlaß ein halbamtlicher Artikel der „Kölnischen Zeitung", welcher sich gegen die evangelischen Geistlichen wendet, die Aufrufe zur Gründung einer Evangelisationsgesellschaft für katholische Polen unterzeichnet haben. Der erklärte Zweck der Gründung ist: katholische Polen zu Protestanten zu machen.

Das rheinische Blatt konstatirt nun, daß für solche Entgleisungen Einzelner die Staatsregierung nicht verantwortlich sei. Wörtlich sagt es: „Das ist gefährliche Proselytenmacherei. Wir wollen in den Ostmarken nationale, nicht konfessionelle Politik treiben."

In dem, der Oeffentlichkeit übergebenen Jahresbericht der Handelskammer von Hagen, Westfalen, ist eine Mittheilung enthalten, die allgemeinem Interesse begegnet. Darnach ermuntert eine Gesellschaft in Philadelphia industrielle Firmen des Wupperthals zur Errichtung von Filialen in Amerika. Sie gewährt ihnen nicht nur kostenfreies Bauland, sondern auch sonstige Erleichterungen.

Im Zusammenhang mit den verschiedenen Anzeichen einer Besserung der deutsch-englischen Beziehungen ist eine Meldung, welche die „Kieler Neuesten Nachrichten" bringen, von Interesse. Das Blatt will erfahren haben, daß der Kaiser von Mitte November bis Mitte Dezember auf der, südwestlich von Portsmouth gelegenen Insel Wight verweilen wird, was wiederum zum Austausch freundschaftlicherer Kundgebungen den Anlaß geben möchte. Die Kunde entbehrt noch der Bestätigung. Im Allgemeinen neigt man der Ansicht zu, daß der Kaiser sich schwerlich eher wieder auf britisches Gebiet begeben wird, bis das britische Königspaar zu Anfang des nächsten Jahres die vereinbarte Staatsvisite in Berlin abgestattet hat.

Wien, 17. August. Die schon erwähnte Note des serbischen Ministeriums, in welcher jede Betheiligung des Belgrader Hofes an den Umtrieben der südslawischen revolutionären Organisation gegen Oesterreich-Ungarn rundweg abgeleugnet wird, erfährt eine bündige Zurückweisung. Der Hauptzeuge der Krone, Nastitch, erklärt, entgegen den Angaben des Kabinets, er habe beim Untersuchungsrichter in Agram untrügliche Beweise für die Theilnahme des serbischen Hofes an der Verschwörung beigebracht. So sei das Facsimile eines Empfehlungsbriefes des serbischen Kronprinzen Georg an das serbische Arsenal in Kragujewatsch vorhanden, welches den Belgrader Hof direkt belaste.

Nachdem jüngst vom Reichsrath die Bewilligung für Erhöhung des Rekrutenkontingents gutgeheißen ist, wird nunmehr eine Neuerung vollzogen werden, welche von der Militärverwaltung längst als höchst wünschenswerth ins Auge gefaßt worden war. Die bestehende Luftschifferabtheilung soll in ein regelrechtes Bataillon umgewandelt werden, was eine beträchtliche Vermehrung des Mannschaftsstandes mit sich bringt.

In der mährischen Hauptstadt Brünn und deren Umgebung sind in nicht weniger, als 42 Textilfabriken sämmtliche Arbeiter ausgesperrt worden. Langwierige Lohnstreitigkeiten zwischen Fabrikanten und Arbeitern haben zum völligen Bruch geführt. Einstweilen scheint geringe Aussicht vorhanden zu sein, daß die Gegensätze ausgeglichen werden können. Für Tausende von Arbeiterfamilien bedeutet die Aussperrung einen schweren Schlag.

Nahrung für Denkkraft
Nahrung für Arbeit
Nahrung für's Gehirn

Uneeda Biscuit

Das nahrhafteste aller Weizen-Nahrungsmittel.

5¢ In staubfreien, gegen Feuchtigkeit geschützten Packeten.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Es heißt, daß Kriegssekretär Wright für den republikanischen Präsidentschaftskandidaten Taft „stumpen" wolle, namentlich in Tennessee.

— Atlantic City, N. J., bot gestern dem Staatsgesetz und der Warnung des Gouverneurs Trotz, und die Wirthschaften waren weit offen.

— In einer Rennbahn zu Paterson, N. J., wurde der professionelle Motorradler „Sonny" Bridge von seinem Fahrzeug abgeschleudert und getödtet.

— Ausflügler fanden bei Ephraim, N. J., in einem vergrabenen Koffer eine sehr stark zersetzte Mannsleiche. Offenbar war der Mann erschossen worden.

— Rassenkrawall zwischen Negern und Weißen im Oklahoma'er Grubenstädtchen Adamson; eine Anzahl Neger und Hilfssheriff Wilcox verletzt; noch Schlimmeres befürchtet.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 0, Philadelphia 1; Cincinnati 5, Brooklyn 0; Cincinnati 5, Brooklyn 1 (2. Spiel); St. Louis 6, New York 5; St. Louis 3, New York 2 (2. Spiel).

— Als Leiche, unter Anzeichen des Mordes, wurde Arthur Neidlander zu Columbus, O., im Schlafzimmer über seinem Grocerieladen gefunden, und gleich darauf entdeckte man die Leiche seiner Gattin auf der Straße selbst, Beide durch die Brust geschossen. Als verdächtig wurde der Anstreicher John Newkirk verhaftet.

— Der Speisewirth H. Lastor in New York (21 West 17. Straße) und seine Gattin wurden unter Anklage des Großdiebstahls verhaftet. Sie sollen dem Butter- und Eierhändler für $7000 eine Maschine aufgeschwindelt haben, die angeblich, wenn man oben weißes Papier hineinwirft, unten Banknoten zum Vorschein bringt!

Ausland.

— In Dresden begann der Weltkongreß der Esperantisten.

— In Tanger, Marokko, verlautet, der Gegensultan Mulai Hafid sei schwer krank.

— Die britische Regierung soll wegen ihrer Flottenausgaben eine neue Anleihe von 500 Millionen Dollars planen.

— Die französische Regierung widerlegte ihre Angabe über die Harmlosigkeit der Unruhen in Indochina selber damit, daß sie noch 5000 Mann Verstärkungen dorthin beorderte.

— Die Dürer-Vereinigung, welche die Schundliteratur in Deutschland bekämpft, behauptet, daß von der ärmeren Klasse Deutschlands jährlich 50 Millionen Mark für solche ausgegeben werden.

— Prinz Eitel Friedrich, welcher Anlage zur Beleibtheit hat, verrichtet jetzt auf seinem Schloß Ingelheim, bei Charlottenburg, gewöhnliche Taglöhnerarbeit, um sein Fett loszuwerden.

— Die französ. Schiffsleutnants Colin, Jeance und Mercier, Erfinder eines drahtlosen Telephonapparates, verständigten sich mit demselben auf 310 Meilen und erwarten, bald auf 700 Meilen telephoniren zu können.

— Dem neuen türkischen Reformprogramm zu folge können auch Nichtmohamedaner in die Armee eintreten. Alle Gesetze und Vorschriften, die zu dem neuen Regime nicht passen, sollen entsprechend geändert werden.

— Wilhelm Voigt, der „Hauptmann von Köpenick", der am 1. Dezember 1906 wegen des berühmten Plünderungsstreiches zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, ist auf Befehl der Kaisers Wilhelm freigelassen worden.

— Naiv. — Nordpolfahrer (im Wirthshaus von seinen Reisen erzählend): „Wie ich in jene nördlichen Breiten kam, begann gerade die sechsmonatliche Nacht." — Bauer (athemlos zuhorchend): „Haben S' doch a Latern' bei Eahna g'habt?"

— Der neue türkische Kriegsminster Redscheb Pascha starb plötzlich, — angeblich an einem Hirnschlag. Das ist ein schwerer Verlust für das neue Kabinet.

— Abdel Aziz, der Sultan von Marokko, ließ nach Tanger telegraphiren, daß seine Truppen die des Gegensultans Hafid auf dem Weg nach der Stadt Marokko geschlagen, und Letztere einen Verlust von 300 Todten und Verwundeten gehabt und große Vorräthe eingebüßt hätten.

— Graf v. Posadowsky-Wehner, der vor einigen Monaten als deutscher Reichssekretär des Innern zurücktreten mußte, weil er anderer Meinung war, als der Kaiser, wird wahrscheinlich von den Freisinnigen im Bezirk Speyer-Ludwigshafen als Reichstagskandidat aufgestellt. Er plant übrigens auch eine Studienreise nach den Ver. Staaten.

Lokalbericht.

Aus dem Stadtgericht.

Nockels glänzte durch Abwesenheit, und die Angeklagten wurden straffrei entlassen.

Als heute der Fuhrmann James McGuire und der Dampfleitungseinrichter Michael Conlon dem Stadtrichter Dicker unter der Anklage vorgeführt wurden, unbefugter Weise Gelder für angeblich wohlthätige Zwecke für die „International Freight Handlers & Clerks Union" gesammelt zu haben, glänzte der Kläger Edward N. Nockels, Sekretär der Chicago Federation of Labor, durch Abwesenheit. Detektive Burns gab an, die Angeklagten auf Nockels' mündliche Beschwerde hin verhaftet zu haben. Kläger habe sich aber geweigert, die Klageschrift zu unterzeichnen. Auch sei er nicht zu bewegen gewesen, die Verhafteten gerichtlich zu belangen.

Die Angeklagten wurden straffrei entlassen. Sie betheuerten ihre Unschuld und drohten, jetzt gegen Nockels gerichtlich vorgehen zu wollen.

Glaubt ihm nicht.

Harry Jacobs, alias Davis, Nr. 21 Bishop Court, stahl angeblich am Donnerstag in einem Allerhandladen 18 Frauenröcke. Ertappt, nahm er Reißaus, erreichte die Straße, ließ die Beute fallen und verschwand im Gewühl. Am Freitag wurde er verhaftet. Am Samstag Abend knüpfte er sich in seiner Zelle in der Wache an Harrison Straße auf, wurde aber rechtzeitig vom Schließer entdeckt und losgeschnitten. Heute wurde er dem Stadtrichter Gemmill vorgeführt. Er behauptet, das Opfer einer Personenverwechslung geworden zu sein. Die Polizei verfolge ihn. Schon früher habe man ihn einmal unter ähnlicher Anklage verhaftet.

Der Kadi überwies ihn unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Verlangen Schwurgerichtsverhandlung.

George Goding, Präsident des Lokalverbandes Nr. 3 der Brüderschaft der Lokomotivführer, John Harvanch, Michael Walsh, John Walsh, John Gloster, Allen Anderson und William Murphy, die sich heute im Gerichtshofe Stadtrichter Goings im Gerichtshofe an der Desplaines Straße auf die Anklage, John Shreßler und Emil Mossel thätlich angegriffen zu haben, verantworten sollten, verlangten eine Schwurgerichtsverhandlung. Sie sind beschuldigt, ihre beiden Ankläger, die zum Lokalverband gehören, in einer Versammlung in der Halle an Madison und Clark Straße am Donnerstag Abend angegriffen zu haben.

Als Verdächtig in Haft.

Unter dem Verdacht, daß sie an der Ermordung des Schankwirthes Anthony Thompson betheiligt gewesen sind, der am Samstag Morgen in seinem Lokal, an Chicago und 42. Ave., von Räubern erschossen wurde, sind Frank Kane und Fred. Reichel in Haft genommen worden. Kane ist angeblich ein Kumpan des Fred Paulsen, der bald nach der Schießerei verwundet auf der Kreuzung von Ogden und Washtenaw Avenue der Polizei in die Hände gefallen ist.

— Praktische Anwendung. — „Zeit ist Geld," sagte der Student, da versetzte er seine Uhr.

Mörderischer Ueberfall.

Gewerkschaftsbeamte als der Anstiftung verdächtig in Haft genommen.

Der Milchhändler Wirt B. Speyer ist gestern früh, als er im Begriff war, von seinem Geschäftsplatz, Nr. 432 W. 110. Straße, aus seine übliche Runde anzutreten, von drei Strolchen angefallen und von einem dieser Burschen schwer, vielleicht tödtlich verwundet worden. Die fraglichen drei Kerle sollen sich bereits längere Zeit in der bezeichneten Gegend herumgetrieben und sich für Eisenbahn-Detektives ausgegeben haben, die auf der Suche nach Frachtgutdieben wären.—Speyer, der früher Mitglied der Milchfahrer-Union gewesen, aus dieser aber vor einigen Monaten ausgetreten ist, war in jüngster Zeit wiederholt von Gewerkschaftsbeamten besucht worden, die ihn vergeblich zu bewegen suchten, sich dem Verbande wieder anzuschließen. Dabei sollen von Seiten der Gewerkschaftler Drohungen gefallen sein. Die Polizei hat nun, von der Annahme ausgehend, daß diese Leute den Ueberfall auf Speyer veranlaßt haben mögen, die nachgenannten Gewerkschaftsbeamten verhaftet: Stephen C. Summer, Geschäftsagent des Milchfahrer-Verbands; George Turner, Sekretär der Milchfahrer-Union, und Harry Ferry, Sekretär der Fuhrleute-Union Nr. 742. Alle Drei stellen in Abrede, Speyer bedroht, oder mit dem Mordangriff auf diesen das geringste zu thun gehabt zu haben. Summer ist in Gewerkschaftskreisen sehr bekannt, besonders weil er zugleich als eifriger Temperenz-Agitator auftritt. Bei den neuerlichen Primärwahlen bewarb er sich um die demokratische Kandidatur für das Appellhof-Sekretariat, brachte es aber noch nicht einmal auf 5,000 Stimmen. Er wurde bis auf Weiteres auf freien Fuß gesetzt gegen $5,000 Bürgschaft, die Philip Schug, 11,532 Front Straße, für ihn gestellt hat.

Von Hunden gebissen.

Von Hunden gebissen, die man für toll hält, wurden heute der 11jährige Hermann Weiß, 5800 Emerald Ave., und ein 4jähriges Söhnchen der Eheleute Reilly, 6149 Aberdeen Str. Der Hund, welcher den kleinen Weiß gebissen hat, ist ein dem S. Buchanan 5745 Halsted Str., gehörender Neufundländer. Das Thier wird zehn Tage lang beobachtet werden. Den kleinen Reilly hat ein herrenloser Köter gebissen, der nachher von einem Polizisten erschossen worden ist. In beiden Fällen hat man Maßnahmen angewandt, um dem Ausbrechen der Wasserscheu vorzubeugen.

Folgenschwerer Bubenstreich.

Auf der Jagd hinter einigen bösen Buben, die ihn geneckt hatten, kam heute in einer Gasse nahe Blue Island Ave. und Polk Str. der Polizist John Gough so unglücklich zu Fall, daß er innerlich schwere Verletzungen erlitten hat. Die Jungen hatten in der Gasse Hindernisse aufgestellt, über die der Polizist in seinem blinden Eifer gestolpert ist.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die vorgestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	15. Aug.
Weizen—					
Sept.	.93⅛-92⅞	.93⅛	.92⅛	.92¼—⅜	.93—⅛
*Dez	.94⅛—⅝	.94⅞	.93⅝	.93⅞—94	.94⅞
Mai	.98⅞—¾	.98⅞	.98	.98¼	.99
Mais—					
Sept	.75¼-⅛-¼	.75⅝	.75—⅛	.75¼	.75¾
Dez	.63½—⅝	.63⅝	.63½	.63⅝	.63¾—⅞
Mai	.62½—⅝	.62¾	.62½	.62⅝—¾	.62¾—⅞
Hafer—					
Sept	.45⅝—⅝	.46¼	.45⅝	.46⅛	.45⅞—46
Dez	.46½—⅜	.46⅞	.46⅜	.46¾—⅞	.46⅝
Mai	.48⅝—½	.49	.48½	.48⅞—49	.48⅝—¾
Gepökel. Schweinefleisch—					
Sept	15.17½	15.22½	15.12½	15.22½	15.07½
Okt	15.35	15.37½	15.25	15.35—37	15.22½
Jan	16.15	16.17½	16.12½	16.17½	16.07½
Schmalz—					
Sept	9.32½	9.35	9.32½	9.35	9.30
Okt	9.45—42	9.45	9.40	9.45	9.40
Jan	9.15	9.20	9.15	9.20	9.17½
Rippchen—					
Sept	8.80	8.80—82	8.80	8.80—82	8.70—72
Okt	8.92½	8.92½	8.87½	8.90	8.80—82
Jan	8.10	8.17½	8.10	8.17½	8.10

*Neu.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Blutiger Ernst.

In Gary wurde der 12-jährige Edward Finerty erschossen.

Unglücklicher Zufall.

Die Kugel war von seinem Spielgenossen John Gormley aus einem vermeintlich ungeladenen Revolver abgefeuert worden. — Schicksals Tücke.

In Gary, Ind., spielte gestern eine Anzahl Knaben „Indianer". Der Anführer der „Rothhäute" war der 12jährige Edward Finerty. Seines Vaters, des Leichenbestatters D. T. Finerty, Geschäftsräume waren das „Fort", das von „Soldaten" unter dem Befehl des 15jährigen John Gormley vertheidigt wurde. Als die Indianer das Fort im Sturm zu nehmen versuchten, zog Gormley einen vermeintlich ungeladenen Revolver und drückte ab. Ein Schuß krachte. Von der Kugel in den Kopf getroffen brach Edward Finerty zusammen. Nach einer halben Stunde starb er. John Gormley befindet sich in Untersuchungshaft.

Abgestürzt.

Helmer Erickson fiel gestern aus einem Fenster seiner im 3. Stock des Hauses Nr. 898 Sheffield Avenue gelegenen Wohnung. Der Verunglückte wurde nach dem Alexianer-Hospital geschafft, wo festgestellt wurde, daß er einen Bruch des linken Beines und schwere Brauschen erlitten hat.

Er hatte sich, um frische Luft zu schnappen, auf das Fensterbrett gesetzt und war eingenickt.

Zu spät!

Der 19jährige Carl Johanson, Nr. 4025 S. Campbell Avenue, Chicago, nahm gestern in Hammond, Ind., mit seinen Hausgenossinnen Selma Closson und Elma Erickson, und Frl. Nellie Peterson und Martha Oleson, die Nr. 308 Ost 52. Straße wohnen, ein erfrischendes Bad. Plötzlich stieß er einen Hilferuf aus und sank unter. Die Mädchen glaubten, er wolle sie nur erschrecken, und lachten ihn aus. Erst als ihnen der vermeintliche Scherz zu lange dauerte, holten sie Hilfe. Es war zu spät! Nach Verlauf einer Stunde wurde die Leiche des Ertrunkenen geborgen. Johanson war wahrscheinlich von Krämpfen befallen worden.

Gestern wurden in Kilbourn, Wis., die Leichen Emil G. Pfeiffers und seines Sohnes Ralph geborgen. Pfeiffer und Sohn, die Nr. 193 Emerson Ave. wohnten, hatten am Donnerstag eine Bootfahrt unternommen. Das Fahrzeug kenterte. Sie ertranken. Die Leichen trafen heute hier ein.

Beinahe ertrunken.

Beim Angeln am Fuße der Schiller Straße fiel gestern Morgen der 26jährige Samuel Alpern, Nr. 686 Chicago Ave., in den See. Seine Hilferufe brachten Joseph Mammoser, Nr. 61 Eugenie Str., zur Stelle, der ihn herausfischte. Alpern, der fast eine ganze Stunde im Wasser zugebracht hatte, war gänzlich erschöpft.

Verbrüht.

Die siebenjährige Anna Spaß, Nr. 157 Union Str., spielte gestern in der Wohnung der Frau Katie Gedunak, Nr. 31 Austin Ave. Sie saß auf den Dielen, als Frau Gedunak mit einem Topf heißen Wassers stolperte. Das heiße Wasser ergoß sich über Anna und verbrühte sie schwer. Die Kleine wird aber voraussichtlich genesen.

Eine Gewaltkur.

Der 19jährige John Szodrowski hatte sich gestern Abend, von fürchterlichen Kopfschmerzen geplagt, auf das Fensterbrett seines im zweiten Stock des Hauses Nr. 119 Front Str. gelegenen Schlafzimmers gesetzt. Er nickte ein, stürzte ab und fiel in das Erdgeschoß. Sein jüngerer Bruder, der Zeuge des Unfalls war, eilte nach der Wache und meldete, daß der Bruder das Genick gebrochen habe. Als die Polizei im Hause ankam, lag John im Bett und schlief. Man weckte ihn. „Ach was," brummte er, „mir fehlt gar nichts. Die Kopfschmerzen bin ich jetzt los. Laßt mich also schlafen."

Tödtlich verlaufen.

Der 45jährige Henry Roland, der vor acht Tagen aus dem offenen Fenster seines im zweiten Stock des Hauses Nr. 17 Nebraska Ave. gelegenen Schlafzimmers fiel, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern erlegen.

Frau Marion Carmody, Nr. 6507 Hermitage Ave., die vor acht Tagen die Treppe hinunterfiel und schwere Verletzungen erlitt, starb gestern an Blutvergiftung.

Zähe Natur.

Schleppte seinen ihm abgefahrenen Arm mit, bis er in Ohnmacht fiel.

An 44. Avenue und Bloomington Road versuchte heute der 22jährige George B. Nagle, Nr. 109 Stave Straße, zwischen zwei Wagen eines Güterzuges sich hindurchzuschlängeln, als letzterer sich plötzlich in Bewegung setzte. Nagle wurde zu Boden gerissen und fiel unter die Räder, von denen ihm der rechte Arm vom Rumpfe getrennt wurde. Er raffte sich auf, packte den abgefahrenen Arm und wanderte auf dem Bahndamm fürbaß, bis er, nachdem er einer Viertelmeile zurückgelegt hatte, auf John Work aus Milwaukee stieß. Dieser machte sich sofort daran, ihm die klaffende Wunde an der Schulter zu verbinden. Da aber brach der Verunglückte zusammen. Er wurde von der sofort benachrichtigten Polizei nach dem St. Annen-Hospital geschafft.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. F. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. F., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 93 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Meißner, Ignaz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Reibholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., nahe Blackhawk Str.
Reis, A. M., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Seßler, Geo. A., Bäckerei, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Stolze, F. E., Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Topf, Jacob, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Kindt, F. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Kindt, L. F., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menomonee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. F., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, N. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave.
Bruder, Ott E., Apotheker, 1784 Lincoln Ave., nahe Berteau Ave.
Burhop, Albert F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Ecke Foster Ave.
Cuyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Danden, N. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Eilenkoetter, Frank, Apotheker, 456 E. Addison Str., Ecke N. Lincoln Str.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Hautan, F. H., Apotheker, 4010 N. Clark Str., nahe Francis Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleinerts Pharmacy, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland Ave.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Krueger, F. F., 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perth Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, H. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert A., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, F. F., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Umenhofer & Aumann, Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Weireter, F., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wellington Pharmacy, 1515 N. Clark Str., Ecke Wellington.
Bobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Allen, R. W. & Co., 81 N. Hamlin Ave., Ecke Fulton Str.
Barslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Berman, Joseph, Apotheker, 472 S. Winchester Ave., Ecke Taylor Str.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Bornhoeft, F., 578 W. Diversey Blvd., nahe Albany Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Brod, John, Chemical Co., 340 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Chwatell, F. F., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str., nahe Albany Ave.
Lewis, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Dreisel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elisburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grand Pharmacy, F. Windmüller, Apotheker, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Grafsky, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
Grueneer, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Hartwig, O. F., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. F., Apotheker, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, F., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, P. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Kappus, G. F., Apotheker, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Karafick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Kowarik, Victor, Apotheker, Ecke North Ave. und Leavitt Str.
Kowarik, Victor B., Apotheker, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Leigh, L. R., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. F., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Livesey, A. F., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Mann, S., Apotheker, 724 18. Str., Ecke Paulina Str.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Mattas, Jos. S., 1540 W. 22. Str., Ecke Albany Avenue.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Matthei, E. F., Apotheker, 1471 35. Str., Ecke Wood Str.
Merz Drug Co., 560 N. AshlandAve., Ecke Milwaukee Ave.
Meißrow, W. H., Apotheker, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
Meyer, U. F., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
North Ave. Pharmacy, A. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Quales, Iver L., Apotheker, 1086 Milwaukee Ave., zwischen Lincoln Str. und Evergreen Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, F. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, C. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Robin, F., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, E., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sachs, H., Apotheker, 915 W. North Ave., nahe California Ave.
Sattler, Dr. Philips, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Schroeder, W. H., Apotheker, Ecke Winnemac und N. Western Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroesel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stulik, Henry, Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Sweeney, Thos. U., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
Vleck, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Wrede, R., Apotheker, Ecke Chicago Ave. und Noble Str.
Zelowsky, A. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zack, Jos. F., 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Koeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Rogers Park. Ill.

Fewel, F. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bate, Henry F., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Bowen, N. R., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Ecke Paulina Str.
Dies, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Janda, F., 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Straße.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave., [illegible]
[illegible]
Schleier, W., Apotheker, 938 31. Str., Ecke Loomis Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Shebleffen, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Stach, Chas. A., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave., und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Zuber, A. E., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Unter falscher Flagge.

Bei der Baseball-Partie, welche eine aus Mitgliedern unseres verehrlichen Stadtraths bestehende Riege am Samstag zu einem wohlthätigen Zweck mit einer St. Louiser „Stadtraths-Riege" gespielt hat, sind bekanntlich die Chicagoer kläglich vermöbelt worden. Das schmerzt sie um so mehr, als sie nachträglich erfahren, die St. Louiser hätten sie in schnödester Weise geleimt. Mindestens fünf von den St. Louiser Spielern seien nicht wirkliche Aldermen, sondern für solche unterschoben und thatsächlich gewerbsmäßige Ballspieler gewesen, so daß die arglosen und vertrauenden Chicagoer Aldermen gegen dieses Blendwerk der Hölle nun und nimmer hätten aufkommen können.

Lebensmüde.

An der 105. Straße und S. Park Avenue wurde heute früh der 33jährige Paul B. Negro, Nr. 11,421 Indiana Avenue, Werkführer in der Anlage der „Columbia Screw Company", W. Pullman, mit einer Kugel im Kopf bewußtlos aufgefunden. Ein Revolver, aus dem ein Schuß abgefeuert worden war, lag neben ihm. Da Negro seit längerer Zeit leidend war, glaubt die Polizei, daß er in einem Anfalle von Schwermuth Hand an sich gelegt hat. Der Verwundete fand Aufnahme im County-Hospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

— Auch 'ne Tour.—Wohin wollen Sie in diesem Sommer fahren, gnädige Frau?—Nach Sylt! — Und Ihr Herr Gemahl?—Der? Aus der Haut!

Von Niemand gekannt.

An einem Pfosten hängend, der am äußersten Ende der Werft am Fuße von 19. Straße angebracht ist, fand man heute die Leiche eines unbekannten Selbstmörders. In einer Tasche des Todten entdeckte man eine Karte mit dem Namen P. H. Martin und der Adresse 1896 W. Polk Straße. Der Träger dieses Namens saß, als man ihn aufsuchte, wohlbehalten beim Frühstück. Er will sich die Leiche in der Morgue ansehen, kann sich aber nicht vorstellen, wer der Todte wohl gewesen sein mag.

Getrennte Listen.

Der städtische Straßenbahn-Sachverständige Herely kündigt seine Absicht an, von jetzt an getrennte Listen der Unfälle führen zu lassen, die sich im Betriebe der Chicago Railways, und der, welche sich im Betriebe der City Railway Co. ereignen. Gestern u. vorgestern sind von der Polizei zusammen nicht weniger als 32 Straßenbahnunfälle gemeldet worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Dover: Vaderland, von New York nach Antwerpen.

An Sable Island vorbei: President Lincoln, von Hamburg nach New York. (Mittwoch Vormittag 11 Uhr am Dock erwartet.) Campania, von Liverpool nach New York.

St. John: Carthaginian, von Glasgow nach Philadelphia.

Montreal: Ottawa und Corsican von Liverpool.

Genua: Prinzessin Irene von New York.

Messina: Citta di Messina von New York.

Manchester: Caledonian von Boston.

Southampton: St. Paul von New York.

Moville: Numidian, von Glasgow nach Boston.

Christiansund: Oskar II., von Kopenhagen nach New York.

An Nantucket, Mass., vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York. (Dienstag Vormittag halb 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Schmach und Schande.

Den Ausländern und den Schankwirthschaften wird hierzulande so ziemlich jede Schandthat aufgehalst. Es kann also nicht befremden, daß sie auch an der schmachvollen Negerhetze in der Illinoiser Staatshauptstadt schuld sein sollen. Die „Rädelsführer“ waren angeblich slawische und italienische Kohlengräber, die aus den benachbarten Ortschaften nach Springfield geströmt waren, um das dortige Gefängniß zu stürmen, und der Anführer soll gar ein russisch-jüdischer Hausirer gewesen sein. Auch läßt der Staatsanwalt von Sangamon County durchblicken, daß der Aufruhr nur der Gipfelpunkt der Gesetzlosigkeit ist, die seit zehn oder mehr Jahren systematisch großgezogen worden sei, — womit er selbstverständlich die Entheiligung des Sabbaths meint.

In den Ländern, aus denen die Kohlengräber größtentheils stammen, sind aber Lynchmorde gänzlich unbekannt. Desgleichen kommen sie nie in Deutschland vor, wo doch der Sabbath durchaus nicht auf puritanische Art gefeiert wird. Sehr häufig dagegen sind sie in den Südstaaten der großen amerikanischen Republik, in denen es nur sehr wenige Eingewanderte und keinen „kontinentalen“ Sonntag gibt. Ferner haben doch die „Hunnen und Dagos“ den tödtlichen Negerhaß ganz sicher nicht in ihrer Heimath gelernt. Daß Leute, die meistens nicht lesen und schreiben können und nur wenig oder gar kein Englisch verstehen, die Nachricht von der an einer „amerikanischen“ Frau verübten Schandthat blitzschnell vernommen haben und aus meilenweitem Umkreise herbeigeeilt sein sollen, um zunächst an dem Angeschuldigten und nachher an allen seinen Rassegenossen Rache zu üben, wird mindestens erst bewiesen werden müssen. Unbestreitbar ist aber leider die Thatsache, daß in der einstigen Heimathstadt des großen Negerbefreiers Abraham Lincoln und in der politischen Hauptstadt eines der aufgeklärtesten Bundesstaaten die russischen Pogrome noch übertroffen worden sind. Die Polizei war nicht im Stande, den entmenschten Pöbel zu bändigen, und der Gouverneur mußte aus allen Theilen des Staates Miliztruppen heranziehen, um die Ordnung wiederherzustellen. Häuser wurden niedergebrannt, unschuldige Farbige vertrieben, mißhandelt oder ermordet, und Ausschreitungen begangen, die in einem Kulturlande unmöglich sein sollten.

Vergeblich sieht man sich nach Entschuldigungsgründen um. Weder ließ sich den Farbigen in Springfield eine ungewöhnlich große Anzahl schwerer Verbrechen zur Last legen, noch war zu befürchten, daß die Schuldigen unter ihnen der gesetzlichen Strafe entgehen würden. So schlecht und langsam die amerikanische Rechtspflege im Allgemeinen ist, so schnell und sicher kann sie arbeiten, wenn eine erregte öffentliche Meinung es verlangt. Ebenso wenig waren die Springfielder Neger in der Mehrzahl erst kürzlich zugezogene Fremdlinge, oder importirte Streikbrecher. Es wird nicht gemeldet, daß sie den Weißen eine außergewöhnliche Veranlassung geboten hatten, wie Rasende über sie herzufallen. Namentlich die Ermordung eines wehrlosen Greises, der nicht mehr Kraft genug besaß, sich aus seinem Hause zu flüchten, ist so unsäglich verrucht, daß man glaubt, nur Wilde oder Wahnwitzige könnten einen solchen Frevel verübt haben. Wie sehr man sich also auch gegen eine so demüthigende Erklärung sträuben mag, so wird man schließlich zugeben müssen, daß die schauderhaften Vorgänge in Springfield als ein Anzeichen der zunehmenden sittlichen Verrohung aufzufassen sind. Die unglaublich grausamen Fuchsprellereien an den sogenannten Universitäten, die wüsten Prügeleien auf den Fußballfeldern, die Straßenkämpfe bei jedem größeren Aufstande, die zahllosen Todtschläge, die Schlachtopfer des vierten Juli und die Lynchmorde und Negerhetzen sind im Grunde genommen nur verschiedene Formen derselben Erscheinung. Es fehlt dem amerikanischen Volke an der in einer Republik doppelt nothwendigen Selbstzucht, an der Achtung vor den Rechten Anderer und an der wahren Gesittung, die durch „Smartneß“ nicht ersetzt werden kann.

Ob das mit der heuchlerischen Anmaßung zusammenhängt, die für die Ver. Staaten die höchste Stufe der Bildung und Tugend in Anspruch nimmt, kann hier nicht untersucht werden. Es wäre aber sicherlich besser für das Land, wenn die „Reformer“ sich weniger um die Ausrottung harmloser Lebensgewohnheiten und die Ausbreitung puritanischer Grundsätze bemühten, um desto stärker der Herzensrohheit, Gewaltthätigkeit und Gleichgiltigkeit gegen das Menschenleben entgegenzuwirken. Der äußerlichen Wohlanständigkeit, oder was sich dafür ausgibt, wird viel zu viel Gewicht beigelegt, während die eigentliche Erziehung im Hause vernachlässigt und der überbürdeten Schule zugemuthet wird. Darum kommen in dem freiesten und fortschrittlichsten Lande so viele Dinge vor, deren sich jeder patriotische Bürger schämen muß.

Die Klage des Eisenbahners.

Man braucht nicht in's Alterthum zurückzugehen, um dunkle Orakelsprüche zu finden. Die neuzeitlichen Menschen verstehen es genau so gut wie die Urahnen in ihren Antworten um die Frage herumzugehen wie die Katze um den heißen Brei, bezw. Antworten zu geben, die erst ausgelegt und gedeutet werden müssen.

Da die Eisenbahnen des Landes von der letztjährigen Finanzpanik und der darauf folgenden „Depression“ besonders schwer getroffen sein sollen, man die Zahl ihrer Angestellten jeglicher Art im Frühjahr 1907 auf rund 1,500,000 berechnete und diese Leute zum weitaus größten Theile Stimmberechtigte sind, ist es ganz natürlich, wenn in der Abschätzung der Wahlaussichten sich auch die Frage aufwirft: wie wird sich die große Masse der Eisenbahner in der Wahl stellen? Und da man im Osten des Landes von dem großen weiten Westen noch immer herzlich wenig weiß, ist es nur natürlich und lobesam, daß ein so hervorragender westlicher Eisenbahner, wie Hr. A. F. Yoakum, der Vorsitzende des Exekutiv-Ausschusses der Rock Island-Frisko-Linien von einem stoffarmen Berichterstatter aufgesucht und über die Haltung des großen Eisenbahnheeres des Westens, und Landes überhaupt, zur Nationalwahlfrage befragt wurde. Da schließlich der genannte Herr Yoakum wirklich ein hervorragender Eisenbahner und ein Mann von weitem Gesichtskreis und ausgedehnter Kenntniß von Land und Leuten ist, muß es interessant sein, zu hören, was er auf die Frage, wie werden die Eisenbahner in der großen Mehrzahl dieses Jahr stimmen, zu antworten hat.

Hier ist es: Die schlechten Zeiten, sagte Herr Yoakum, kosten jetzt den Eisenbahnangestellten $25,000,000 den Monat, oder $1,000,000 für jeden Arbeitstag. Umso viel niedriger sind heute die Lohnzahlungen der Bahnen, als sie vor einem Jahre waren. Dieser Rückgang der Lohnzahlung bedeutet, daß an die 400,000 Eisenbahner jeglicher Art verdienstlos geworden sind und, zusammen mit den rund 1,500,000 Menschen, die ihre Familien bilden und unmittelbar von ihnen abhängig sind, das Einkommen zur Bestreitung ihres Lebensunterhalts verloren. Wie sie im November stimmen werden, das weiß ich nicht. Aber ich glaube zu wissen, wie und woran sie denken. Sie denken an die Kohlen-, Holz- und Kleiderrechnungen des kommenden Winters und an all' das Andere, das nöthig sein wird, die Kinder in den Schulen zu behalten usw. Sie fragen sich, was wohl geschehen wird, die gegenwärtige wirthschaftliche Lage zu verbessern und dem erschreckenden Verlust der erzwungenen Unthätigkeit einen Halt zu gebieten.

Eisenbahner sind sparsam und helfen einander. Ihre Ersparnisse und gegenseitige Hilfsbereitschaft haben bis jetzt viel Noth verhütet, aber ihre Ueberschüsse sind arg zusammengeschmolzen, und wenn der Winter kommt, wird eine andere Geschichte zu erzählen sein, sofern sich die Geschäftslage nicht wesentlich bessert. Sie zerbrechen sich die Köpfe nicht über die auswärtige Politik oder über die Zollfrage; auch nicht über die Frage, was mit den Philippinen geschehen soll, und andere ähnliche Fragen. Ihr Denken wird beherrscht von der Frage, was wird geschehen, die Arbeit in Gang zu bringen, die uns wieder regelmäßige Beschäftigung bringen soll? Sie sind es müde, stillstehende Lokomotiven und Waggons und den Rost der Unbenutztheit zu sehen. Ich will nicht versuchen, zu sagen, was sie meinen, daß geschehen sollte, aber ich weiß, daß sie auf Worte der Ermuthigung warten. Die Kampagneredner werden sich im September und Oktober einer Armee Arbeitsloser gegenüber sehen. Sie werden auf Stimmen aus sein, und die Arbeitslosen werden nach Arbeit suchen. Die Leute werden denen lauschen, die Vorschläge machen können, wie sie wieder auf die Lohnliste kommen können zu den alten Löhnen. Der Eisenbahner denkt an und hofft auf bessere Zeiten. Die Hauptfrage ist jetzt die Arbeitsfrage, und die Kandidaten beider Parteien werden sie in den National- und den Staatskampagnen beantworten müssen, mit gehöriger Rücksichtnahme auf die öffentliche Wohlfahrt, und sie werden dafür sorgen müssen, daß das Vertrauen in vollem Maße zurückkehrt, so daß der Bahnbau und die Bahnverbesserungen, die Fabrikation und das allgemeine Geschäft wieder seinen normalen Umfang annehmen.

* * *

Das ist nur eine Inhaltsangabe, keine Uebersetzung. Die wörtliche Wiedergabe würde den fünffachen Raum einnehmen, aber doch nicht mehr besagen, denn Herr Yoakum sagt Alles in etwa fünffacher Wiederholung. Es scheint ihm ungeheuer viel daran gelegen zu sein, das Publikum glauben zu machen, daß die Eisenbahner im ganzen Lande von der Sorge um die nächste Zukunft vollständig beherrscht werden, und daß die Lage des Eisenbahngeschäfts ganz miserabel und ganz besonders schlecht ist. Er schildert die Angst und Sorge der Eisenbahner so anschaulich und eindringlich, daß tiefes Mitleid mit ihnen das Herz des Lesers erregt, heißer Zorn ihn packt gegen den Mann oder die Leute, die das Vertrauen zerstörten und damit all' das Unheil herbeiführten, und ein kategorisches, das muß anders werden! sich seinen Lipen entringt. Aber auf die durch die beweglichen Worte verursachte Aufregung kommt naturgemäß, und hier bald, der Rückschlag zur Nüchternheit und man fragt sich, was will der Herr nur eigentlich mit seiner Jeremiade? und nun fühlt man aus seinen Worten heraus, mehr als man es herauslesen kann, einen schweren Vorwurf gegen — ja gegen wen? Je— gegen den Mann oder die Leute, die den armen Eisenbahnen wehe gethan, das Vertrauen zerstört und so die Arbeitslosigkeit der 400,000 Eisenbahner herbeigeführt haben! Wieder will den Leser der Zorn beschleichen: wer immer Das that, muß gestraft, das schwere Unrecht muß am Wahlkasten nachsichtslos gerächt werden und jede Stimme muß für die abgegeben werden, die schleunige und gründliche Besserung versprechen. Man ist bereit, mit Herrn Yoakum zu sagen, was scheert uns der „Tarif“, was scheeren uns die „Trusts“, die Philippinen u. s. w., die Zeit muß wieder gut gemacht werden!

Die Stimmung wäre da für eine zweite „Dinner pail“-Kampagne — nur ist nicht so recht ersichtlich, wie diesmal eine Brot- und Butter-Kampagne geführt werden soll.

Ja, wenn man wüßte, wer, bezw. welche der wettbewerbenden Parteien für die Panik, im Besonderen die traurige Lage des Eisenbahngeschäfts und der Eisenbahner verantwortlich zu machen ist, dann wäre es leicht — Aber hat nicht Herr Bryan ebenso eifrig gegen die Eisenbahnen gepredigt, wie Herr Roosevelt, und hat dieser die Trusts nicht ebenso eifrig mit Worten zerschmettert wie jener, und ist Herr Taft nicht Roosevelts Mann? Versprechen nicht beide Kandidaten, bezw. ihre Fürsprecher, nur Gutes und alles mögliche Gute?

Wie man's auch drehen und wenden mag, mit dem Kalamitäts-Geschrei bezw. dem vollen Eßkessel wird sich diesmal nicht viel machen lassen — trotz Herrn Yoakum, der übrigens wohl auch nichts anderes wollte, als die Lage ausnutzen zu einer Art Warnung an die Staatsmänner beider Parteien und jeglichen Kalibers, in Zukunft den Eisenbahnen ja nicht gegen den Wagen zu fahren.

Die Senatorwahl.

Dem angeblich überwältigenden Volksverlangen nach unmittelbarer Erwählung der Bundessenatoren hat das Illinoiser Vorwahlgesetz nur sehr schwächlich Rechnung getragen. Bezüglich aller anderen Aemter erklärt das Gesetz den Bewerber, welcher die höchste Stimmenzahl für das von ihm gesuchte Amt erhalten hat, als den Kandidaten seiner Partei für solches Amt. Sein Name soll (d. h. muß) als Kandidat seiner Partei auf den amtlichen Stimmzettel gedruckt werden und kein anderer darf darauf gedruckt werden. Den in der Vorwahl zweitbest oder drittbest etc. weggekommenen Bewerbern ist sogar das Recht abgesprochen, nachträglich als unabhängige Kandidaten aufzutreten. Ihre Namen sind förmlich verbannt von dem amtlichen Stimmzettel. Das „höchste“ Vorwahlvotum, selbst wenn es an und für sich nur ein winziger Bruchtheil der Gesammtzahl ist, ist somit durch das Gesetz als unbedingt entscheidend und bindend anerkannt. Betreffs der Bundessenatorenwahl jedoch verfügt das Gesetz die Volksabstimmung „zum alleinigen Zwecke, die Gesinnung („sentiment“) der Wähler der beziehentlichen Parteien zu ermitteln.“

Einer, der sich darüber nicht zu grämen braucht, ist der „erfolgreiche“ demokratische Bewerber, Lawrence B. Stringer. Ob das demokratische Volksvotum die demokratischen Legislaturmitglieder bindet oder nicht bindet, verpflichtet oder nicht verpflichtet, kann ihm „worscht“ sein und „schnuppe“, denn es werden der demokratischen Legislaturmitglieder nicht genug sein zur Erwählung eines Senators. Anders auf republikanischer Seite. Hier wird, wenn die Legislatur am nächsten Januar sich versammelt, die Mehrheit, die Macht und die Herrlichkeit liegen. Der republikanische Senatskandidat, den seine Partei in der Legislatur unterstützt, ist für die nächsten sechs Jahre Bundessenator von Illinois. Wer jedoch der Glückliche sein wird, das weiß man heute so wenig, wie man's gewußt hat vor der berühmten Vorwahl.

Sieger in der Volksvorwahl ist bekanntlich der gegenwärtige Senator Albert J. Hopkins, dessen sehr lebhafter Wunsch es ist, sein eigener Nachfolger zu werden. Hopkins hat vor sechs Jahren in der Legislatur gesiegt, ohne daß ihn vorher „das Volk“ erkoren hatte. Diesmal hat „das Volk“ ihn erkoren, und sein Sieg in der Legislatur ist trotzdem nichts weniger als sicher. Er hat in der Volksvorwahl 165,668 Stimmen erhalten, gegen 117,146, die auf George Edmund Foß, 85,189, die auf William E. Mason, und 14,674, die auf Webster gefallen sind. Obgleich Hopkins keine unbedingte Mehrheit erhalten, ist er doch einer solchen ziemlich nahe gekommen. Seine Stimmenzahl beträgt reichlich 43 v. H. des republikanischen Gesammtvotums, und das ist beträchtlich mehr als mancher Andere erhalten hat, den das Gesetz vor jeder weiteren Anfechtung bewahrt. Jeder republikanische Wähler, der am 3. November das Ticket seiner Partei stimmen will, wird beispielsweise in der Wahl um das Amt des „Clerks“ des Staatsobergerichts für einen Mann stimmen müssen, der in der Vorwahl vom republikanischen Gesammtvotum noch nicht 25 v. H. erlangt hat.

Ist dies Pluralitätsprinzip, auf dem das ganze Vorwahlgesetz aufgebaut ist, das richtige Prinzip, so ist sicherlich nicht einzusehen, warum die „Volks“-Entscheidung im Falle Hopkins weniger gelten soll, als in jedem anderen Falle. Da jedoch bei dem republikanischen Zeitungstrust der Herr Hopkins nicht so gut angeschrieben ist wie ein gewisser anderer Bewerber, so wird in seinem Falle dem Ergebniß der Vorwahl jede bindende Kraft abgestritten. Das „leitende“ republikanische Parteiorgan hat sich beeilt, den aufgestellten republikanischen Legislaturkandidaten in Gestalt einer Umfrage die Mittheilung zu machen, daß sie nicht gebunden seien an den „Ausdruck der Gesinnung der Wähler“. Eine andere Deutung läßt wenigstens die „Umfrage“ nicht zu. Was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig. Soll es ernst sein mit der direkten Vorwahl, soll sie nicht Humbug sein und eitel Firlefanz, so muß ihr Ergebniß bindende Kraft haben ganz ohne jede Frage. Es geht offenbar nicht an, daß das Ergebniß nur gelten soll, wenn es gewissen Zeitungen paßt und nicht gelten soll, wenn es den Zeitungen gegen den Strich geht.

Das Recht der Legislaturmitglieder, in der Wahl eines Bundessenators ohne Rücksicht auf die Vorwahl nach eigenem Ermessen zu stimmen, ist klärlich unvereinbar mit allen Grundsätzen, Theorien und Maximen, aus denen das neue Wahlverfahren seine Berechtigung ableitet. Man kann es verstehen, wenn ein Mann in der Legislatur auftritt und spricht: „Ich kenne diesen Bewerber, ich halte ihn für unwürdig des hohen Amtes, das er sucht, und deshalb verweigere ich ihm meine Stimme, trotzdem er in der Vorwahl die meisten Volksstimmen erhalten hat; denn ich, als Legislaturmitglied, bin keine bloße Abstimmungsmaschine; es ist mein Recht und meine Pflicht, nach meinem besten Wissen und Gewissen zu handeln, so zu stimmen, wie es nach meiner ehrlichen Ueberzeugung das Wohl und die Ehre des Staates erheischt, selbst wenn ich dadurch mit einer Mehrheit der Wähler mich in Widerspruch setze.“ Man kann das verstehen und kann es loben, wenn der Mann, der so spricht, wirklich als ehrlicher Mann spricht. Nur darf, wer so spricht, nicht Anderen die gleiche Freiheit bestreiten. Taugt die direkte Vorwahl zur Auswahl von Senatskandidaten nicht, so kann sie offenbar die gerühmte Vortrefflichkeit und Unfehlbarkeit auch nicht beanspruchen bei der Auswahl für sämmtliche anderweitigen Aemter. Taugt sie für die anderen, so muß sie auch für die Senatorwahl taugen.

Wie Staatsgeheimnisse in die englische Presse gelangen.

Das Tagesgespräch der Journalisten Englands bildet zurzeit die „Official Secrets Bill“, ein Gesetzesantrag, der die Zeitungen daran verhindern soll, Staatsgeheimnisse zu veröffentlichen. Bei dieser Gelegenheit erzählt eine englische Wochenschrift, auf welche Waise Staatsgeheimnisse Zeitungen zugänglich gemacht werden, und wie sie bezahlt werden. Vor einiger Zeit waren noch die Angestellten der Regierung, die tagsüber in ihren Büros arbeiteten, bei Nacht als Journalisten in Fleet Street thätig, bis die Regierung dieses Treiben unmöglich machte. So waren die Zeitungen darauf angewiesen, ihre Artikel, in denen Staatsgeheimnisse veröffentlicht wurden, selbst zu schreiben; das Material dazu wurde ihnen natürlich nach wie vor von den Beamten zur Verfügung gestellt. So konnte kürzlich eine Zeitung einen Regierungsbericht veröffentlichen, der noch geheim gehalten werden sollte. Ungefähr ein Dutzend der Männer in Fleet Street hätte genau angeben können, wer der Schuldige war, denn dieser war bei verschiedenen Zeitungen erschienen, und hatte sein Angebot gemacht. Es war ein Angestellter aus der Druckerei, der einen Probeabzug „abstrahirt“ (nicht etwa gestohlen!) hatte und diesen verkaufte. Natürlich stehen die Diener hoher Staatsbeamten in Beziehung zu den Zeitungen. Sie durchwühlen den Papierkorb ihres Herrn und studiren eifrig die Abdrücke auf den Löschblättern seines Schreibtisches; haben sie mehr Uebung, so verstehen sie sich auch aufs Lauschen. Auf diese Weise konnte es geschehen, daß eine Dame, die in einem zärtlichen Gespräch mit einem Minister diesem ein wichtiges Staatsgeheimniß entlockt hatte, mit dem sie sofort zu einer Zeitung fuhr, um es zu Geld zu machen, zu spät kam, denn ein Diener, der gelauscht hatte, war ihr zuvorgekommen und hatte den Lohn ihrer Mühe eingeheimst. Mitunter allerdings machen die Zeitungen hierbei schlechte Geschäfte. Kürzlich bezahlte ein großes Blatt über 300 Pfund für einen Regierungsbericht, der „einige Zeit aufbewahrt und erst dann veröffentlicht wurde, als der richtige psychologische Moment“ gekommen war. Die Sache war aber ein Reinfall gewesen, denn der „Regierungsbericht“ war falsch und stellt sich als freie Erfindung des geschickten Betrügers heraus.

Der „verpachtete“ Kaukasus.

Wir finden in der Wiener „Arbeiter-Zeitung“ folgende, den „Petersburgskija Wjedomosti“ entnommene Anekdote, die ebenso amüsant wie charakteristisch ist: Dem Kaiser Nikolaus I. machten die chronischen Defizite, die der Kaukasus dem Reiche verursachte, große Sorge, und er berief den Reichsrath und forderte die Versammelten auf, sich darüber zu äußern, welche Mittel und Wege einzuschlagen seien, um die ökonomische Lage des Kaukasus zu heben. Der Kaiser war schlechter Laune, und die Würdenträger fürchteten seinen Zorn und schwiegen beharrlich. Endlich entschloß sich ein alter, verdienstvoller General, der auf des Kaisers Zuneigung rechnete, zu folgendem Vorschlag:

„Nach meiner Meinung wäre es das Beste, wenn man den Kaukasus für 100 Jahre unternehmungslustigen und erfahrenen Ausländern in Pacht geben wollte: für 33 Jahre den Deutschen, damit sie die Land- und Milchwirthschaft einführen; für 33 Jahre den Engländern, damit durch diese sich dort Handel und Industrie entwickeln, und für 33 Jahre den Italienern, damit sie die Künste dorthin verpflanzen. Alsdann wird der Kaukasus ein in jeder Hinsicht einträgliches und geordnetes Land werden.“

Der Kaiser, der es liebte, daß man sich deutlich ausdrückte, fragte:

„Na, schön. Also 33 Jahre an die Deutschen, 33 Jahre an die Engländer und 33 Jahre an die Italiener. Du sagtest aber vorhin, man solle den Kaukausus für 100 Jahre abtreten. Wer soll also das letzte Jahr im Kaukasus Herr sein?“

„Das letzte Jahr, Majestät, geruhen Sie dort einen russischen Generalgouverneur einzusetzen, und der wird es fertig bringen, in diesem einen Jahre alles das zu vernichten, was im Laufe der 99 Jahre dort geschaffen wurde,“ versetzte der General schlagfertig.

Der Kaiser, der wie kaum ein zweiter russischer Herrscher sein Land kannte und seine Umgebung sehr skeptisch betrachtete, lachte sehr über diesen Witz, in dem so viel Wahrheit steckte, wurde guter Laune, und die Kaukasus-Frage wurde für lange Zeit beiseite geschoben.

Der schmachtende Eroberer.

„Nicht einen einzigen Tag verbrachte ich, ohne Dich zu lieben; nicht eine einzige Nacht verbrachte ich, ohne Dich in Gedanken wenigstens in meine Arme zu schließen; ich trank nicht eine einzige Tasse Thee, ohne dem Ruhm und dem Ehrgeiz zu fluchen, die mich fern halten von der Seele, von dem Inhalt meines Lebens. Mitten im Kriege, wenn ich an der Spitze der Truppen über das Schlachtfeld reite, liegt meine anbetungswürdige Josephine mir im Herzen, beschäftigt sie meinen Geist, gilt ihr mein ganzes Denken. Wenn ich mich von Dir mit der Schnelligkeit eines Bergstromes entferne, so thue ich es nur, um rascher zu Dir zurückkehren zu können. Und trotz alledem redest Du mich in Deinen Briefen vom 23. und 26. Ventose mit „Sie“ an. Ach, Du Böse, wie hast Du nur diesen Brief schreiben können? Wie kalt er ist! Und dann liegen zwischen dem 23. und 26. vier Tage. Was hast Du in diesen vier Tagen gethan? Da Du doch nicht an Deinen Mann geschrieben hast? Ich verlange von Dir nicht ewige Liebe, auch ewige Treue nicht, sondern nur Wahrheit und grenzenlose Offenheit. Der Tag, an dem Du mir sagen wirst: „Ich liebe Dich nicht mehr,“ wird der letzte meiner Liebe oder der letzte meines Lebens sein. Wenn mein Herz so gemein wäre, Dich zu lieben, ohne wieder geliebt zu werden, würde ich es lieber mit den Zähnen herausreißen. Josephine! Josephine! Denk an das, was ich Dir so oft schon gesagt habe: „Die Natur hat mir eine starke und entschlossene Seele gegeben, Deine Seele aber aus Spitzen und Kanten gebildet.“ Liebst Du mich jetzt schon nicht mehr? Verzeihe mir, Seele meines Lebens, mein Geist ist mit großen Plänen beschäftigt. Mein Herz, das ganz von Dir eingenommen ist, wird von Aengsten heimgesucht, die mich unglücklich machen. Ich leide, weil ich Dich nicht bei Deinem Namen nennen darf. Lebewohl! Ach! wenn Du mich jetzt weniger liebst, hast Du mich nie geliebt. Dann allerdings würde ich sehr zu bedauern sein.“

Der Mann, der diesen, von Leidenschaft durchglühten Brief schrieb, war Napoleon Bonaparte, und die Adresse lautete: „An die Bürgerin Bonaparte, bei der Bürgerin Beauharnais“, denn die Vicomtesse Josephine Beauharnais wagte damals den Besuchern ihres Salons ihre „Mesalliance“ mit Napoleon noch nicht zu gestehen und that deshalb so, als wenn die Bürgerin Bonaparte eine ganz andere Person wäre. Die Briefe ihres Gatten — so liest man in einer dieser Tage in Paris erschienenen Geschichte der ersten Ehe Napoleons — gab sie dem ersten besten zu lesen; viele warf sie achtlos in irgend eine Ecke oder in irgend eine Schublade, andere verlor sie auf der Straße, noch andere zerriß sie, nachdem sie sie nur flüchtig durchgesehen hatte. Sie betrog ihren Mann mit zahllosen Liebhabern, mußte aber später ihre Sünden schwer büßen und sich — als Opfer der Staatsraison — vom Throne jagen lassen.

„Herr Georges“ in Karlsbad.

Von Clemenceau und Clemenceau-Reliquien erzählt die französische Zeitschrift „Fantasio“ folgendes nette Geschichtchen: Unser Premier wird demnächst wieder seine Kur in Karlsbad beginnen, da seine Leber in üblerem Zustande als je ist. Er tritt in dem böhmischen Badeorte immer äußerst einfach auf und verbittet es sich sehr energisch, durch irgend welche Auszeichnungen kenntlich gemacht zu werden. Um die Aufmerksamkeit des Publikums nicht auf ihn zu lenken, müssen ihn die Angestellten des Kurhauses einfach „Herrn Georges“ nennen. Herr Georges fühlt sich in diesem Halb-Inkognito sehr wohl. In der Stadt kennen ihn glücklicherweise viele Leute überhaupt nicht und er spricht mit den Kaufleuten, um sie auf falsche Fährte zu lenken, gewöhnlich englisch. Die Leute sagen von ihm, er sei ein reicher Chinese, der sich europäisch kleide. Im vorigen Jahre erging er sich gleich nach seiner Ankunft in der Stadt und bemerkte in der Auslage eines Ladens, in dem allerhand Erinnerungen an den Karlsbader Aufenthalt usw. feilgeboten werden, eine Karte, auf der angezeigt stand, daß Reliquien Herrn Clemenceaus, des großen französischen Staatsmannes, der ein ständiger Karlsbader Gast sei, zum Verkaufe ständen. Der Ministerpräsident trat ein und fragte nach diesen Reliquien. Es handelte sich um einen Zahn, der, Gott weiß wie, bei einem Zahnarzte des Ortes entwendet worden war. Herr Georges erinnerte sich, thatsächlich eines seiner Kauwerkzeuge auf Oesterreichs Boden gelassen zu haben. Ferner waren da vier Zahnstocher, die im Hotel mit Nachweisurkunden gesammelt waren, eine halbgerauchte Zigarre und einige bei dem Barbier gesammelte weiße Haare käuflich zu erwerben. Clemenceau fragte nach dem Preise und fühlte sich sehr geschmeichelt, als man 100 Kronen verlangte. Für 50 Kronen bekam er die ganze Sache. Zu seinem Erstaunen war aber am nächsten Tage die Karte noch immer da. Wieder wurden ein Zahn, vier Zahnstocher, eine halbe Zigarre ausgeboten; diesmal aber für 200 Kronen. Clemenceau wollte sich in Erinnerung an seine eigene Person nicht ruiniren und sagte deshalb auf englisch mit verächtlicher Betonung: „Der ganze Quark ist keine zehn Kronen werth; wer ist denn überhaupt dieser Clemenceau?“ — „Se non è vero ...“

— Moderne Kinder. — Emma (Elementarschülerin): „Mama, unser Lehrer gefällt mir gar nicht. Er hat uns heute Kinderchen genannt — das sind doch die bloß, die noch nicht in die Schule gehen!“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter

Lizzie

im Alter von 21 Jahren und 9 Monaten am Montag, den 17. August, nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 19. d. M., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 419 Blue Island Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Erhardt, Vater.
Minnie Sparer geb. Erhardt, Schwester.
Julia, Klara, Willie, Geschwister.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Friederike Kaage

im Alter von 87 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. August, Nachmittags halb 3 Uhr, vom Trauerhause, 2314 N. Bernard Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Thomsen, Marie Kage, Friederike Kiehl, Töchter.
Hermann Thomsen, John Kage, John Kiehl Schwiegersöhne, nebst Kindern und Kindeskindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Johann H. Teigeler

im Alter von 81 Jahren, 11 Monaten und 6 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. August, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 45 Canalport Ave., nach Wunders-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann und Louis Teigeler, Söhne
Frau Hermann Meier, Tochter.
Hermann Meier, Schwiegersohn.
Ernestine Teigeler, Schwiegertochter
Louis und Amanda Teigeler, Enkel

Todes-Anzeige.

Dorothea Frauen-Verein.

Werthe Schwestern! Ihnen hiermit zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Augusta Kleiß

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. August, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 907 Edgewater Place, nach dem Graceland-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Dora Haase, Präsidentin.
Louise Voß Sekretärin, 359 N. Lincoln Ave.

Todes-Anzeige.

Prinz Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Augusta Fleiß

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. August, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 907 Edgewater Place, nach dem Graceland-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Helena Jarter, Präsidentin.
Theo. Timmerman, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Vater und unser lieber Bruder, Onkel und Schwager

Jakob Grießer

im Alter von 65 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. August, um 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 20 Orchard Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Grießer, Tochter, nebst Verwandten.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Martha Moog

im Alter von 2 Jahren und 12 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. August, vom Trauerhause, 5523 Gage Park Ave., um 10 Uhr Vormittags, nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adam und Karoline Moog, Eltern.
Carrie, Mabel, Adeline, Geschwister

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen

Elizabeth Vollmer

im Alter von 7 Monaten und 7 Tagen am 16. August, Mittags 1 Uhr, nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1411 Grove Str., Evanston, am Dienstag, den 18. August, Mittags 1 Uhr, nach dem Montrose-Friedhof. Die tiefbetrübten Eltern:

Jakob und Johanna Vollmer.
Lionel und Ernst, Brüder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser Sohn

Franziskus Starr

im Alter von 6 Monaten und 19 Tagen selig entschlafen ist. Beerdigung Dienstag, den 18. August, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 923 33. Place, nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern:

Andreas und Barbara Starr geb. Müller.

Aufsehen erregend:

„Banzai!“ Von Parabellum, Autor des „Seestern.“ 278 Seiten, Preis 90 Cents.
Nach Amerika in einem Auswandererschiffe. Von Graf Baya. 319 Seiten. Preis $1.60.

A. KROCH & CO.
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

Deutsche importirte Kalender für 1907.
Lahrer Hinkende Bote, Preis 20c
Neue Welt Kalender 20c
Wachenhusens Familien-Kalender 20c
Humorist. Flieg. Blätter Kalender 25c
— Guter Verdienst für Wiederverkäufer. —
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

THE AMERICAN RUGBY
ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
Eine Schule von nationalem Ruf, berühmt wegen des Geistes ihrer Studenten und der Loyalität ihrer Promovirten, bekannt als gründlich in allen Abtheilungen. Adressirt
St. John's Military Academy,
File (D)
Delafield, Waukesha Co., Wis.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen an erste Hypotheken zu verleihen. Tel.: 6846 Central.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Auguste Kleiß

nach schwerem Leiden im Alter von 63 Jahren und 11 Monaten am Sonntag, den 16. August, Nachmittags 3 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 907 Edgewater Place, nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Alfred Kleiß, Sohn.
Lulu Koester, Frieda Stewart, Töchter.

Todes-Anzeige.

Martha Washington Deutscher Frauen-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Elisabeth Hirlbach

36 Cass Str., gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Dienstag, den 18. August, um 1 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten und Sänger sind hiermit ersucht, sich um 12:30 in der Vereinshalle zu versammeln, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Lina Burmeister, Präsidentin.
Elisabeth Müller, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Illinois Loge Nr. 46 O. H. S.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

August Gertig

21 Elston Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet Dienstag Mittag um 1 Uhr nach Waldheim statt. Die Beamten versammeln sich um 12½ Uhr in der Logenhalle.

Emil Kahn, Präsident.
W. Holz, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

William E. Bond

gestorben ist. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 944 W. Madison Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Julia Bond, Gattin.
Amelia Wallenborn, Mutter.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Edward Hauke

der am 17. August 1907 gestorben ist.

In der Blüthe Deiner Jahre,
Einer welken Blume gleich,
Liegst Du schon ein Jahr im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Du warst geachtet und geliebt
Von allen die Dich kannten.
Und Deine Lieben halten fest
An diesen Liebesbanden.
Die Hoffnung auf ein Wiedersehen
In den Gefilden jener Welt,
Ist, wenn wir am Grabe stehen,
Die Stütze, die uns aufrecht hält.
Wenn Liebe könnte Wunder thun
Und Thränen Todte erwecken,
So würde Dich, geliebter Sohn,
Die Erde heute nicht mehr decken.

Gewidmet von Deinen tieftrauernden Eltern:
Charles und Bertha Hauke, nebst Schwestern und Brüder.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1519.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 781 West.
Philipp Maus, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Riverview
Riverview ist kein Schein-Park, sondern hat wirkliches Leben: Wirkliche Bäume, Blumen, Gewässer und kiesbedeckte kühle Wege.

Wirklich auch Lobes werth	Navassar Mädchen-Kapelle	Grade Zahl von 60 schönen Mädchen
Dies solltet Ihr nicht vergessen	William J. BRYAN	Redet in Riverview am Labor Day

Schießen noch immer auf einander
"MONITOR und MERRIMAC"
Vor tausenden von entzückten Zuschauern.

SANS SOUCI PARK

CREATORE und seine Kapelle
wieder engagirt bis zum 29. August.
Das öffentliche Verlangen der Gönnerschaft Sans Soucis veranlaßte das weitere Engagement von Creatores großer Kapelle, und werden Musikfreunde sich nach 2 Wochen an deren herrlicher Musik erfreuen können, im schönen Crystal Casino.
Gemüthlich bei jedem Wetter, Regen oder Sonnenschein.
Ferien-Gabe: Damen und Kinder haben freien Eintritt in Sans Souci, Wochentag Nachmittags von 1—6, bis zum Schulanfang. Das mag zu ihrer musikalischen Erziehung beitragen.

Liebe erhebt sich triumphirend nach dem Regen vom Samstag. Bei der morgen stattfindenden Hochzeit im Löwenkäfig im
FOREST PARK
spielt Ellery's Kapelle den Hochzeitsmarsch.

North Ave. Theater
Ecke North Ave. und Sedgwick Str.
Wiedereröffnung:
Nächsten Montag!
Erster Klasse Familien-Theater
Auftreten nur der allerbesten, berühmtesten Spezialitäten der Welt.
2 Vorstellungen jeden Abend, 7 und 9 Uhr.
Eintritt 10 Cents! Reservirte Sitze 15c.
Extra! Jeden Mittwoch 2:30 Nachm. 10c.
☞ Vertheilung werthvoller Preise an Damen.
Jeden Samstag und Sonntag Nachmittags:
— Familien-Vorstellungen. —
Kommt frühzeitig und vermeidet das Gedränge.

Hoch lebe der Kaiser-König!
Große Geburtstagsfeier
Seiner Majestät des Kaisers und Königs
Franz Joseph I.
am 18. August 1908, zu seinem 78. Geburtstage.
In Frank's Hungarian Village, 1887 N. Western Ave., nahe Riverview Park. Mehrere Gedenkansprachen in ungarisch und deutsch von hervorragenden Rednern. Die Zigeunerkapelle wird bei diesem Anlaß ein spezielles großartiges Programm vortragen. Gesangsvorträge durch Schiffer und De Kampf. Vorzügliche Speisen, gute Getränke, billige Preise. Alle Ungarn und Oesterreicher höflichst eingeladen.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

ROTHSCHILD AND COMPANY

Double Stamps

All Day Tuesday

Die außerordentlichen Bargains, welche von jeder Abtheilung in diesem großen Laden für den morgigen Verkauf gesammelt wurden, sichern jedem Käufer eine bedeutende Ersparniß.

Zwei „S.&H." Grüne Stamps für jeden 10c die ihr Dienstag ausgebt.

Nyamya.

Jabassi lag hinter der kleinen Karawane. Jetzt, wo der Wuri dicht an das Gebirge herantrat, wo zwischen Palmen und Baumwollbäumen undurchdringliche Schlingpflanzen sich bis in die Kronen hineinzogen, begann der geheimnißvolle Zauber des Urwaldes. Jede auch nur beginnende Kultur lag hinter ihnen.

Sven Beckmanns konnte in der Hängematte nicht einschlafen. Jäh schreckte er immer wieder auf. Seltsam schwingende Töne drangen an sein Ohr, ungekannte, unerklärliche Geräusche des mächtigen Urwaldes, und kalt rieselte es ihm über den Rücken. Wenn jetzt in dieser Wildniß — er der einzige Europäer unter den vielen Negern! Plötzlich ein Rascheln am Zelteingang — Sven griff zum Revolver. Eine leise, gutturale Stimme, doch ohne den nasalen Nebenton der Balinegerinnen, tönt aus dem tiefen Dunkel: „Herr, ich bin es — Nyámya; nicht böse sein — ich mußte zu Dir!"

Und ein heißes Glücksgefühl durchströmt Svens Seele, die Seele des kraftvollen, selbstbewußten Faktoreileiters am Dualla, des kühlen Hamburger Kaufmanns. Nun war er nicht mehr verlassen, das Duallamädchen war bei ihm. War sie ihm mehr als die Gehilfin in der Faktorei, die ihm das Shop besorgte, den Laden, Hühnerstall und Küchengarten unter ihrer Obhut hatte, die vermöge ihrer Kenntnisse des Deutschen, Englischen, der Balisprache und des Küstenenglisch mit den Händlern und Trägern so schnell und gut fertig wurde? Was war nur mit ihm vorgegangen, seit dieses Duallamädchen seinen Haushalt leitete! Und dann — war er diesem Geschöpf mit den feinen Instinkten, die sie weit über ihre Stammesgenossinnen erhob, war er ihm mehr als der Herr, der Massa? — — — —

* * *

Um das einsame Buschhaus am Mbam toben mit wildem Geheul die mächtigen Gestalten der Balineger und Tikarleute. Lóng, ihr Anführer, wollte sich gewaltsam Nyámya zur Frau holen. Sven hatte ihre Freigabe verweigert. Nun war der Kampf in vollem Gange. Und ein ungleicher und aussichtsloser wars für Sven und die wenigen treuen Neger. Die Militärstation zu weit, abgeschlossen das kleine Häuflein und schon zu Tode erschöpft vom Wachen und Kämpfen an den Palisaden. Sven sieht den Tod vor Augen — wenn die Bestien Feuer an die Palisaden legen! — Nyámya ist seit gestern verschwunden. Zwei Tage später. Plötzlich züngelt das Feuer gierig an den trockenen Holzpfählen empor, begleitet vom infernalischen Geschrei der Angreifer. Sven rast mit versengten Haaren von einem bedrängten Ort zum andern. Es geht zu Ende. Da — scharfe Salven im Rücken der aufrührerischen Neger, ein dreimaliges Hurrah; die Schutztruppe. Gerettet. Nyámya, die Retterin, liegt mit von Dornen und Gestrüpp zerrissenem Körper und blutenden Füßen in der Militärstation. — — —

* * *

Sven ist sofort aufgebrochen, Nyámya zurückzuholen. Im Urwald fand er sie, entkräftet, schon auf dem Rückweg, von Sehnsucht getrieben. Mit starken Armen hält er den schwarzen Körper umfangen. „Nyámya," stammeln seine Lippen, „nun lasse ich Dich nicht mehr von mir; nicht im Leben — nicht im Tode!" — —

Wenn Jesko v. Puttkamer seinen neuen Roman „Das Duallamädchen" mit diesem Wiederfinden der ungleichen Lebenden abschlösse, es wäre eine Episode aus dem Leben eines Afrikanders, wie sie wohl mancher Kulturkämpfer im dunklen Erdtheil erlebte. Doch die gewaltige Gestaltungskraft des Dichters führt uns die Seelentragödie bis zum Abschluß durch, bis zu einem packenden, und doch nicht unversöhnlichen Abschluß. Was nützen die von Erfahrung diktirten Ermahnungen eines Lionell Grotter, des Leiters der Militärstation und alten Afrikanders, was die Bitten und Ermahnungen der Missionsschwester Helene. Sven trotzt dem kühlen Verstande, trotz dem überlieferten Herkommen — Nyámya wird seine Frau. Natur und Kultur sind aber zwei mächtige Faktoren — sie lassen sich nicht spotten. Als Nyámya ihm das Pfand ihrer Liebe, das mißfarbige Mulattenkind, entgegenhält, setzt die herzzerreißende Tragödie ein. Intriguen seines Vertreters in der Faktorei entreißen dem verdienten, aber verblendeten Sven seine Stellung. Alles bricht zusammen, seine gesellschaftliche und finanzielle Position — die Liebe zu Nyámya. Und nun, als die Tragik den Höhepunkt erreicht, läßt Puttkamer das Drama am Wuri doch noch ein gewissermaßen versöhnendes Ende finden: Auf dem Woermandampfer steht Sven, zur Heimath gewandt, um Klarheit zu schaffen, den versinkenden Boden unter den Füßen neu zu zimmern. Nyámya und das Kind sollen zurückbleiben, auf ihn warten. In ihrer Liebe und Sehnsucht nach Sven fährt Nyámya hinaus auf den Wuri, dem Gatten einen letzten Gruß zuzuwinken. Das Boot kentert im Wellenschlag des Dampfers, die Wasser des Wuriflusses nehmen Mutter und Kind mit sich in die Ewigkeit. — — —

„Antik", „Antiker"...!

Eine merkwürdig aufklärende Geschichte über den Ursprung von Antiquitäten erzählt man von einer Pariser Baronin. Diese Baronin — der „Cri de Paris" nennt sie R.....d — hatte als besondere Kostbarkeit eine kleine Truhe aus dem 15. Jahrhundert, die prachtvoll geschnitzt und mit kupfernen Figuren „reinsten Stiles" verziert waren. Eines Tages nun ließ ein ungeschickter Diener dieses kostbare Schmuckwerk, für das die Baronin 250,000 Franken bezahlt hatte, auf die Erde fallen, und eine der kupfernen Figuren wurde zertrümmert. Ganz untröstlich über diesen Verlust wandte sich die Besitzerin hilfesuchend an ein bekanntes Antiquitätenhaus, das ihr einen italienischen Arbeiter schickte. Dieser verpflichtete sich, das verletzte Kunstwerk wieder herzustellen, und nach einiger Zeit brachte er es tadellos reparirt zurück. Die Baronin war geradezu entsetzt über diese Naturtreue und konnte sich über die Geschicklichkeit des Arbeiters gar nicht lobend genug aussprechen. Schließlich wehrte der Mann bescheiden lächelnd ab: „Es ist ja gar nicht so schlimm, Madame, ich habe die Truhe nämlich selber hergestellt und 1000 Franken für die Arbeit erhalten." Die Baronin wollte ihm das zuerst nicht glauben, aber er versprach ihr, noch eine viel schönere, viel „antikere" Truhe mit vergoldeten Figuren herzustellen, wenn er nur das nöthige Geld dazu hätte. Die Baronin stellte ihm 6000 Franken zur Verfügung, und sie hatte die Freude, ihre Sammlung um ein Stück bereichert zu sehen, das bedeutend kunstvoller, vor allem aber bedeutend „authentischer" ist, als die daneben stehende Truhe für 250,000 Franken. Kenner antiker Sachen rufen bei ihrem Anblick begeistert aus: „Was doch die Renaissance für Künstler hatte! Aber so was lebt nicht mehr."

Eine glänzende Heilmethode.

Eine Dame, die sich eines ziemlichen Wohlstandes erfreute, beklagte sich über eine Unzahl von Schmerzen und Gebrechen und besuchte nach und nach alle Aerzte der Stadt. (Zu Ehren unser medizinischen Fakultät sei gesagt, daß sich die Geschichte im Auslande zutrug.) Alle untersuchten sie mit größter Sorgfalt, aber keinem gelang es, auch nur das geringste Uebel zu entdecken. Nichtsdestoweniger behandelten sie sie mit größer Aufopferung, ohne eine Heilung herbeiführen zu können. Als sie so die Runde durch die Stadt gemacht hatte, empfahl sie einer der Aerzte einem bekannten Spezialisten für Nervenkranke eines nahen Badeortes. Er gab ihr das geschlossene Empfehlungsschreiben, aber wie die Frauen nun einmal neugierig sind, ganz besonders im Zustande der Neurasthenie, öffnete unsere Patientin das Schreiben und las dort folgende Zeilen: „Lieber Freund, ich sende Ihnen eine eingebildete Kranke. Die Frau hat Geld, geben Sie sich alle Mühe, so viel als möglich an ihr zu verdienen. Mit bestem Gruß L." — Von diesem Tage an war die Kranke geheilt.... von den Aerzten nämlich.

Vom Rassenkrieg.

Er spielt sich ein wenig auch nach Chicago herüber.

Aus unserem Negerviertel.

Tobsüchtiger Neger ermordet seine Wirthin. — Stammesgenossen bezeigen Lust, ihn zu lynchen. — Drei weitere Milizregimenter nach Springfield gerufen.

Es ist leicht begreiflich, daß die Vorgänge in der Staatshauptstadt mit ganz besonderer Antheilnahme im hiesigen Negerviertel verfolgt worden sind und werden. Sie rufen dort große Aufregung hervor, werden aber verschiedenartig beurtheilt. Von der Afrikanischen Methodistengemeinde, 3825 Dearborn Str., wurde auf Anregung ihres Pastors, H. E. Stewart, gestern nach dem Gottesdienst die Bildung einer „Law and Order League" beschlossen, die es sich zur Aufgabe machen soll, das Negerviertel von lasterhaften und verbrecherischen Elementen zu säubern. Es soll hierdurch der Beweis geliefert werden, daß die Mehrheit der Negerbevölkerung auf Gesetz und Ordnung hält. — In der Quinn-Kapelle, an 24. Straße und Wabash Ave., eiferte der streitbare Pastor D. P. Roberts von der Kanzel gegen die gesetzlosen Horden der Weißen und forderte zu bewaffnetem Widerstand gegen diese auf. — In der Bethel-Kirche, Ecke 30. und Dearborn Straße, predigte Pastor A. J. Carey Geduld und warnte davor, auf die Gewaltthätigkeiten von Seiten der Weißen mit Gewaltthätigkeiten zu antworten.

Sind ebenfalls lynchlustig.

Eine Mordthat, die gestern im Negerviertel begangen wurde, und die angeblich in einem, wenn auch losen Zusammenhang mit den Springfielder Ereignissen steht, führte zu einem Versuche von Negern, einen Rassegenossen zu lynchen. Die Polizei hat Mühe gehabt, diesen Versuch zu vereiteln. Der Sachverhalt ist folgender: Der Neger Clayton N. Williams, der im Hause Nr. 2312 Dearborn Straße bei einer alten Frau Namens Lucy Briggs gewohnt hat, ist angeblich schon seit geraumer Zeit geistig gestört gewesen. Die Nachrichten aus Springfield wirkten verschlimmernd auf den Zustand des Burschen ein, und gestern früh verfiel dieser in Tobsucht. Seine Wuth kehrte sich gegen seine bejahrte Wirthin, die er „von bösen Geistern besessen" wähnte. Er hat die Alte erschlagen. Die Kunde von der That verbreitete sich wie ein Lauffeuer in der Nachbarschaft, und es wurden Stimmen laut, man müßte Lynchjustiz an dem Mörder üben. Der verbarrikadirte sich in der Wohnung, und die Menge war im Begriff diese zu stürmen, als eine Abtheilung Polizei, unter der Führung des Leut. Smith von der Wache an Cottage Grove Ave., anrückte, in die Wohnung drang und den Clayton nach kurzem Widerstande festmachte. Eine johlende Volksmenge folgte den Polizisten nach der bezeichneten Wache, umlagerte diese und rief von Zeit zu Zeit stürmisch nach dem Richter Lynch, gerade als ob dieser eine Persönlichkeit wäre, mit dem sich auch die Mohren auf guten Fuß stellen müßten. Inspektor Wheeler hielt es unter diesen Umständen für gerathen, den Gefangenen sobald wie möglich nach dem Polizeigefängniß an der Harrison Straße schaffen zu lassen.

Daß es für Weiße gegenwärtig nicht rathsam ist, sich hier im Negerviertel zu zeigen, mußte gestern James McClellan erfahren, der Nr. 5627 Halsted Straße wohnt, gestern aber es im Interesse seiner Gesundheit für geboten erachtete, durch die Armour Ave. zu lustwandeln, dort, wo sie am schwärzesten ist. Ein Mohr Namens Thomas Harvey, der theils aus natürlicher Anlage, theils in Anbetracht der wüthenden Hitze und theils aus Wehmuth über die Springfielder Greuel stark gezecht hatte und auf dem Wege zur Kneipe war, um den Bierkrug von Neuem füllen zu lassen, kam beim Anblick McClellans auf den Einfall, daß dieser geradeswegs aus Springfield hereingebrochen sein müßte. Er schlug deshalb dem weißen Menschenbruder mit dem Krug mehrmals nachdrücklich auf das Haupt. Harvey wurde von zwei Detektives, die zufällig des Weges kamen, eingesponnen; McClellan hat in ein Hospital geschafft werden müssen.

In der Gegend von State und 14. Straße wurde gestern Abend ein junger Mohr Namens Walter Allen von dem Polizisten John Teeling niedergeschossen, nachdem er angeblich, in Gemeinschaft mit mehreren anderen jungen Negern, einen Angriff auf einen Weißen und dann auch Miene gemacht hatte, gegen den Polizisten thätlich zu werden, der zum Schutz des Bedrohten eingeschritten war. Teeling hat erst geschossen, nachdem die Neger sich vor seinem auf sie gerichteten Schießeisen zur Flucht gewendet hatten. Der Beamte hatte den Fliehenden zugerufen, sie sollten stehen bleiben. Sie thaten's nicht, da schoß er, und Allen fiel. Er ringt jetzt im County-Hospital mit dem Tode.

Die Miliz mobil gemacht.

Nachdem das Erste Infanterie-Regiment der Miliz bereits am Samstag Nachmittag nach Springfield abgegangen war, um dort die aufgeregten Gemüther zu beruhigen mittels der schießenden Flinte und des hauenden Säbels, hat Gouv. Deneen gestern noch erhebliche Verstärkungen von hier herbeigeholt. Kurz nach zwölf Uhr in der Samstag Nacht ließ er durch den General-Adjutanten Scott die Obristen Garrity vom Zweiten, Moriarty vom Siebenten Infanterie- und Foreman vom Ersten Kavallerie-Regiment telephonisch benachrichtigen, daß auch sie mit ihren Truppenkörpern sich unverweilt zum Dienste in der Staatshauptstadt melden müßten. Die Mobilmachung ist dann verhältnißmäßig rasch von statten gegangen. Um 10 Uhr Vormittags trat Col. Garrity mit 40 Offizieren und 340 Mann vom Zweiten Regiment die Fahrt nach Springfield an; eine zweite Abtheilung dieses Regiments, darunter fünfzig Mann, die von einer Schießübung im Camp Logan hereingeholt worden waren, folgte gegen Abend. Das Siebente Regiment, die ehemalige Clan-na-Gael-Garde, dampfte Nachmittags um 2 Uhr in der Stärke von nahezu 600 Mann nach Springfield ab. Gegen 7 Uhr Abends hatte auch Col. Foreman etwa 250 von seinen Reitersleuten beisammen, doch war es nur gelungen, für etwa 180 von diesen Pferde aufzutreiben, und die meisten von diesen Mähren waren ziemlich erbärmliche Schinder. — In der Stadt zurückgeblieben ist somit von den Truppen des Staates jetzt nur mehr das Achte (Mohren-) Regiment, bekannt unter dem Vertrauen erweckenden Namen „Tanners Schwarze Hyänen". Aus leicht begreiflichen Gründen sieht man davon ab, unter den obwaltenden Umständen gegenwärtig auch dieses Regiment unter die Waffen und nach Springfield zu rufen.

Rechtfertigen eine Blutthat.

Ein Milizsoldat, der auf dem Zuge, mit welchem das Erste Regiment am Samstag nach Springfield fuhr, Wachdienst zu thun hatte, hat in Kankakee einen jungen Burschen erstochen, der von dort aus als blinder Passagier mit „in den Krieg ziehen" wollte. Der Erstochene hieß Earl Nelson, der Miliz-Soldat, der ihn getödtet hat, ist ein gewisser Joseph B. Klein, Fuhrmann von Beruf und wohnt Nr. 329 N. Marshfield Ave. Klein gibt an, daß Nelson und drei andere junge Burschen in Kankakee auf die vordere Plattform des Gepäckwagens gesprungen waren, wo er als Wache postirt war mit dem Befehl, nicht zu dulden, daß „irgend Jemand dem Gepäck zu nahe käme". — Er hätte nun die vier Burschen, welche sich erst aufgeschwungen hätten, als der Zug sich schon zur Weiterfahrt in Bewegung setzte, angewiesen, sofort wieder abzuspringen. Drei von ihnen hätten dieser Aufforderung Folge geleistet, aber nicht ohne vorher in wüster Weise geschimpft und eine so drohende Haltung angenommen zu haben, daß er zur Abwehr sein mit dem Bajonett versehenes Gewehr stoßfertig auf sie richtete. Der Vierte sei der schlimmste von allen gewesen; er hätte nicht abspringen wollen, sondern sich angeschickt, ihn anzugreifen. Da habe er denn zugestoßen. — Die That hat in Kankakee große Entrüstung verursacht. Die dortigen Behörden verlangten sofort vom Col. Sanborn telegraphisch die Auslieferung des Thäters, der Oberst hat ihnen diese unterwegs aber verweigert und auch dem Verlangen nach der Ankunft in Springfield nicht stattgegeben. Der Gouverneur, an den der Sheriff von Kankakee County sich gewendet hat, will sich vorderhand nicht einmischen, weil er der Ansicht ist, „es handle sich um eine militärische Angelegenheit". In dieser Ansicht ist er inzwischen noch bestärkt worden durch den Spruch eines „Kriegsgerichts", das Col. Sanborn über Klein hat abhalten lassen, und der diesen von jeder strafrechtlichen Verantwortlichkeit entlastet; er habe nur gemäß den ihm ertheilten Befehlen und im Zustande der Nothwehr gehandelt. — Die Begleiter des Nelson andererseits versichern, daß weder sie noch Nelson den Klein bedroht hätten; Klein habe dem Nelson das Bajonett in den Leib gerannt, als dieser schon im Begriff war, abzuspringen. Der bedauerliche Fall wird natürlich der Grand Jury von Kankakee County vorgelegt werden, und sofern diese gegen Klein Anklage erhebt, wird es sich ja zeigen, ob die „kriegsgerichtliche Entlastung" diesen wirklich vor dem Strafgesetz zu schützen vermag.

Zarte Backwaaren, Pies und Desserts — delikat, schmackhaft, ganz außergewöhnlich — der Stolz der Köchin, die

Sechsundsechzig Jahre der Superiorität.

KINGSFORD'S OSWEGO Korn-Stärke

verwendet.

Als Füllung von Cream-, Zitronen-, Rhabarber-, Ananas-, Erdbeeren- und anderen Obst-Pies hat Kingsfords nicht ihres Gleichen. Sie macht sie zart, delikat.

Macht Eure Mahlzeiten schmackhafter durch Befolgung der „Original-Rezepte und Kochhilfe" in unserm freien Buch, von Zwei Köchinen, die es wissen.

Grocers — Pfund-Packete — 10c.

T. KINGSFORD & SON, OSWEGO, N. Y.
National Starch Co., Successors

Im Irrsinn.

Frau Mary Cassidy erschoß Gatten und machte Selbstmordversuch.

Glaubte sich vernachlässigt.

Die Tragödie spielte sich im dritten Stock des Hauses Nr. 226 Illinois Straße ab. — Die Frau war schon in Dunning. — Erpresser verhaftet.

Durch unablässiges Brüten über vermeintliche Vernachlässigung, der sie sich während ihres leidenden Zustandes ausgesetzt glaubte, zum Irrsinn getrieben, erschoß heute die 42jährige Frau Mary Cassidy ihren 45 Jahre alten Gatten John und machte dann einen Selbstmordversuch.

Die Tragödie spielte sich ab in der Wohnung des Ehepaares, im dritten Stock des Hauses Nr. 226 Illinois Straße.

Sechs Schüsse feuerte die Frau ab. Cassidy wurde von je einer Kugel in die rechte Hand, den linken Lungenflügel und in das Herz getroffen. Zwei Kugeln verfehlten ihr Ziel. Die sechste jagte die Frau sich in die Brust. Die Verwundete liegt in nahezu hoffnungslosem Zustand im Passavant-Hospital darnieder.

Vor etwa drei Monaten wurde sie angeblich aus der Irrenanstalt zu Dunning entlassen, der sie, angeblich auf Veranlassung ihres Gatten, überwiesen worden war.

Der Mord.

Cassidy, der in einer an 63. Straße und Center Ave. gelegenen Wirthschaft beschäftigt war, hatte gestern schwer gearbeitet. Zu Hause angelangt, hatte er sein Lager aufgesucht und war bald in einen tiefen Schlaf gefallen. Heute Morgen betrat seine Frau das Schlafzimmer, holte seinen geladenen Revolver aus der Kommodeschublade, trat an das Bett und feuerte einen Schuß auf den Schläfer ab. Ihre Hand hatte gezittert. Die rechte Hand von der Kugel durchbohrt, fuhr ihr Mann empor. Da krachte auch schon ein zweiter Schuß. Ein Blutstrom ergoß sich aus einer Wunde in der Brust. Cassidy sank stöhnend in die Kissen zurück. Seine Frau, die ihn getödtet zu haben glaubte, lief auf den Korridor hinaus. Ihr Mann sprang, mit dem Aufgebot seiner letzten Kräfte, aus dem Bett und verfolgte sie. Er hatte sie fast eingeholt, als sie sich umwandte und drei weitere Schüsse auf ihn abgab. Als er, zu Tode getroffen, zusammenbrach, jagte sie sich die letzte ihr verbliebene Kugel in die Brust.

Polizist Kerr, der eben an State und Illinois Straße einem herrenlosen Köter den Garaus gemacht hatte, hörte die Schüsse, eilte herbei und sah das Ehepaar im Blute schwimmen. Der Mann war todt. Die Frau, die sich noch regte, wurde nach dem Hospital geschafft.

Die Veranlassung.

Frau Anna Wickstrom, Inhaberin der Herberge, die der Schauplatz der Familientragödie war, erzählte der Polizei, daß Frau Cassidy seit ihrer vor drei Monaten aus Dunning erfolgten Entlassung ihren Mann wiederholt bezichtigt hatte, sie nach der Irrenanstalt abgeschoben und vernachlässigt zu haben.

Schlechtes Gewissen.

In einer an Harmon Court, zwischen State Str. und Wabash Ave., gelegenen Gasse, wo er herumgelungert, wurde gestern Abend der 20jährige obdachlose Erwin Petzsche vom Polizisten Harry Powers auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet. In der Nähe des Meldekastens riß er sich vom Häscher los und stürmte davon. Powers sandte ihm zwei Schüsse nach. Von einer Kugel in die linke Ferse getroffen, brach der Ausreißer zusammen. Er wurde in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft.

Guter Fang.

Der wohlhabende Kolonialwaarenhändler B. Benedetto, Nr. 7737 Greenwood Ave., erhielt in letzter Zeit zwei „Die schwarze Hand" unterzeichnete Briefe, in denen er bei Androhung von Todesstrafe aufgefordert wurde, $1000 in einer Zigarrenkiste unter einem näher bezeichneten Busch an 88. Straße und Cottage Grove Ave. zu legen. Er erstattete der Hauptwache Meldung. Die Detektives Longobardi und Bernacchi begaben sich heute früh gegen zwei Uhr nach der bezeichneten Stelle und verbargen sich im Gebüsch. Sie waren schon bis auf die Haut vom strömenden Regen durchnäßt, als zur festgesetzten Stunde, um 3 Uhr Morgens, ein einsamer Wanderer des Weges kam und sich nach dem vorerwähnten Busch hinschlängelte.

Im nächsten Augenblick hatten die Häscher ihn gepackt und überwältigt. Er entpuppte sich als der 45jährige Sizilianer Vinzento Cranpa. Der Häftling flehte die Detektives an, ihn doch auf der Stelle zu erschießen. Sein Leben habe er so wie so verwirkt. Der Rache des Geheimbundes, dessen Beauftragter er sei, könne er nun, seit er den ihm ertheilten Auftrag nicht ausgeführt habe, unter keinen Umständen entgehen.

Gewaltthätige Burschen.

Vor seiner Wohnung, Nr. 147 W. Chicago Avenue, entfiel gestern Abend dem Orlav Sleve der Hut. Als er sich bückte, ihn aufzuheben, sollen ihm seine im dritten Stock wohnhaften Hausgenossen John Garwjantesvewicz und Stephan Riviantkiewicz einen Eimer Wasser auf den Kopf gegossen haben. Wuthschnaubend raste er die Treppen hinauf und rückte den „Spaßvögeln" zu Leibe. Die packten ihn aber, prügelten ihn und warfen ihn zum Fenster hinaus. Jetzt ringt er im County-Hospital mit dem Tode. Die Thäter befinden sich in Haft. Sie behaupten, daß Sleva seinen Revolver gezogen und sie mit dem Tode bedroht hatte. Die Polizei versichert aber, daß Sleva unbewaffnet gewesen sei.

Mir nichts, dir nichts.

Der 34jährige Stanley Yagaman wurde gestern Abend vor seiner Wohnung Nr. 120 De Koven Straße von einem ihm unbekannten Manne angeblich ohne jede Veranlassung überfallen und mit Messerstichen in die linke Seite bedacht. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der Thäter hat seine Flucht bewerkstelligt.

Vereitelt.

Lawrence Lamik, Noble Straße und Milwaukee Avenue, und Albert Bitlek, Nr. 294 Center Avenue, wurden gestern Abend vor dem Hause Nr. 15 Cornelia Straße von drei Banditen überfallen. Ehe letztere sie plündern konnten, tauchten die Detektives Paulowski und Kahler auf. Die Räuber gaben Fersengeld. Die Häscher nahmen ihre Verfolgung auf und sandten ihnen mehrere blaue Bohnen nach. Einer der Ausreißer brach auch zusammen, raffte sich aber auf und bewerkstelligte, von einem seiner Kumpane unterstützt, die Flucht. Der Dritte im Bunde wurde verhaftet. Er gibt an, Frank Wadiski zu heißen.

Einer „Schürze" wegen.

Mit seiner Flamme Lulu Freeman auf dem Heimwege von einem Tanzkränzchen begriffen, begegnete zu früher Morgenstunde der Neger W. L. Briggs, Nr. 638 Carroll Avenue, seinem Rassegenossen und Nebenbuhler Edward Williams. Mit dem gerieth er Lulus wegen in Streit. Dieser artete bald in eine Prügelei aus. Beide Mohren zogen ihre Messer. Briggs wurde erstochen, Williams aber so schlimm vermessert, daß er nach dem County-Hospital geschafft werden mußte. Sobald er wiederhergestellt ist, wird er sich wegen angeblichen Mordes zu verantworten haben.

Mord im Herzen.

Der Farbige Wm. Knox, Nr. 255 28. Straße, und der 21jährige Donald Henderson, Nr. 334 32. Straße, waren sich vor mehreren Tagen in die Haare gerathen. Als sie sich gestern Abend an 27. und State Straße begegneten, wurde der alte Streit wieder aufgewärmt. Knox zog plötzlich sein Schießeisen. Henderson nahm Reißaus, wurde aber von dem wüthenden Mohren verfolgt. Letzterer sandte ihm fünf Schüsse nach. Von einer Kugel getroffen, brach Henderson zusammen. Der Mordbube suchte nun sein Heil in der Flucht, lief aber zwei Polizisten in die Arme und wurde festgenommen.

Henderson, der übrigens nur leicht verwundet wurde, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Verdient den Strick.

Vor der elterlichen Wohnung Nr. 162 Sebor Straße wurde gestern Morgen um acht Uhr Mary, die elfjährige Tochter des Arbeiters Wm. McCarthy, von einem etwa 40jährigen, sonnengebräunten Mann, der ein Grieche zu sein schien, angesprochen und aufgefordert, ihn zu begleiten. Als Versprechungen und schöne Worte nicht zogen, packte sie der Kerl, hob sie auf einen Verdeckwagen, schwang sich auch hinauf, gab dem Pferde die Peitsche und fuhr davon. Hinter der leeren Stallung Nr. 77 Green Straße hielt er, sprang ab, schleppte das Mädchen, dem er von vorneherein den Mund zugehalten hatte, in den Stall und nothzüchtigte es.

Nachdem er die Kleine zwei Stunden lang festgehalten hatte, versetzte er ihr einen Faustschlag ins Gesicht und fuhr davon. Als Mary aus ihrer Ohnmacht erwachte, wankte sie auf die Gasse hinaus, wo ihr aber gleich wieder die Sinne schwanden. Sergeant Dawson fand sie und veranlaßte ihre Ueberführung nach dem County-Hospital. Erst nach zwei Stunden hatte sie sich soweit erholt, daß sie imstande war, der Polizei den Unhold zu beschreiben.

Ihr Vater ist dem Irrsinn nahe. „Wenn mir das Scheusal von Grieche je in die Finger fällt, dann Gnade ihm Gott," sagte er. „Ich fühle, so wahr ich hier stehe, seinen Leib voller Blei. Für eine solche Bestie ist aber der Tod leider eine viel zu gelinde Strafe".

Ungebetene Gäste.

Ungebetene Gäste verschafften sich heute zu früher Morgenstunde Einlaß in Charles Lueneburgs Wirthschaft, Nr. 175 Wells Straße. Sie stahlen $38 baares Geld und Zigarren im Werthe von $50. Es gelang ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen. Die Polizei fahndet auf die Missethäter.

Feuer in der Harrison-Schule.

Der angerichtete Schaden ist nicht sehr groß.

Straßengänger bemerkten heute zu früher Stunde, daß aus dem obersten Stockwerk der Harrison-Schule an Wentworth Ave. und 23. Straße dichter Rauch drang. Die Feuerwehr wurde benachrichtigt, und dieser ist es gelungen, den Brand zu löschen, nachdem durch Flammen, Rauch und Wasser ein Schaden im Betrage von etwa $2,000 angerichtet war. Verursacht worden scheint der Brand durch elektrische Drähte zu sein, deren Isolirung während des Gewitters am Samstag Abend durch einen Blitzschlag zerstört worden war. Inzwischen muß dann das Feuer geschwelt und geschwelt haben, bis es schließlich in heller Flamme ausbrach.

Bringt Kühlung.

Der heutige Gewittersturm war eine Ueberraschung für die Wetterwarte.

Der heftige Gewittersturm, der heute kurz nach 6 Uhr ausbrach, war eine Ueberraschung für die Wetterwarte, die angekündigt hatte: „Kein Regen in Sicht". Die Menschheit war aber doch zufrieden, denn der in Strömen niederprasselnde Regen brachte willkommene Kühlung. Zum dritten Mal in diesem Jahre wies der Wärmemesser — gestern Nachmittag um 4 Uhr — auf 94 Grad, und da auch der Feuchtigkeitsgehalt der Luft verhältnißmäßig hoch war, so glaubten Viele, der gestrige sei der heißeste Tag des Jahres gewesen, was aber nicht der Fall war. Für heute ist kühleres Wetter vorausgesagt worden.

Wird vermißt.

Herr J. C. Luetke ist ein junger Kaufmann, der als Vertreter der Firma Swift & Co. die letzten Jahre in Shanghai zugebracht hat, am 18. Juli aber mit seiner Frau von dort zurückgekehrt ist. Heute hat seine Frau ihn als vermißt angemeldet. Sie hat ihn nicht mehr gesehen, seitdem er am vorigen Dienstag seine Wohnung, 3632 Vincennes Ave., verließ in der vorgeblichen Absicht, die Polizei von einem Diebstahl in Kenntniß zu setzen, der in seiner Wohnung begangen worden war.

— O weh! — A.: Warum so trübsinnig, hast du Verlust gehabt? — B.: Das nicht, aber in meiner alten Wohnung hatte ich so furchtbar viel Ungeziefer. — A.: Nun, ich denke, du bist ausgezogen? — B.: Ja, aber das Ungeziefer ist mit ausgezogen.

Finanzielles.

Bank offen heute Abend

Wenn Ihr vor fünf Jahren an jedem Arbeitstag $1 gespart hättet, so würdet Ihr heute $1676.40 einschließlich Zinsen zu 3 Prozent besitzen.

Die nächsten fünf Jahre vergehen so schnell wie die letzten. Wir laden Euch ein, ein Konto mit $1 oder mehr in dieser Bank zu eröffnen.

Es nimmt nicht fünf Minuten in Anspruch, es zu thun. Wenn Ihr diese Zeit verschwendet, verschwendet Ihr nicht Euer Geld. Wenn Ihr nicht diese Zeit verschwendet, so mögt Ihr Euer Geld verschwenden und jemand anders deponirt es.

Wir lehren unseren Kunden, wie zu sparen. Unser Spar-Departement ist Montag Abends offen bis 8 Uhr.

ROYAL TRUST CO.-BANK
Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Wir haben einige gut gesicherte erste Hypotheken und Bonds zum Verkauf.
Es wird deutsch gesprochen.

Speziell: — kauft Eure George W. Childs Cabinet Zigarren 8 für..... 25c

JOHNSON BROTHERS
Milwaukee und Armitage Ave.

Speziell: — uns. 25c schwarzes reinseidenes Band, 3 bis 5 Zoll breit, per Yard.. 12½c

Dr. Max de Hes, Europäischer Spezialist, untersucht das Innere des Auges und diagnosirt Krankheiten nach der Methode des berühmten Professors Helmholz — nächste Woche ganz frei. — Unsere feinen Krystall-Linsen nach Dr. de Hes' Anleitung geschliffen, beseitigen Kopfschmerzen, Nervösität u. s. w.

Aluminium-Brillen mit Krystal-Linsen — werth 1.75 — für.......... 85c

Spezielle Bargains für Dienstag

- Armours Pork and Beans, während dieses großen Verkaufs, 2-Pfd. Büchse.. 9c
- Neue holländ. Häringe, während dieses großen Verkaufs, 3 für.......... 5c
- Grape Nuts, während dieses großen Verkaufs, 2 Packete.......... 19c
- Feine Stückenstärke, während dieses großen Verkaufs, 4 Pfund für.......... 10c
- Nudel-Seifenchips, während dieses großen Verkaufs, 4 Pfd. für.......... 10c
- Granulirter Zucker, während dieses großen Verkaufs 5 Pfd. für.......... 25c
- Mothers Oats Koupons eingelöst für Baar oder Waaren.
- Eine Partie Nottingham Net Schlafzimmer-Gardinen, während dieses großen Verkaufs, per Paar.......... 24c
- Shirtwaist-Suits für Damen, aus leichten Percales gemacht, gute Qualität, werth 2.98, während dieses großen Verkaufs, zu.......... 1.48
- Nabo Korsets, lange Hüfte, in weiß oder grau, werth $1.00, während dieses großen Verkaufs zu.......... 59c
- Damast Tafel-Leinen, allerbeste 39c Qualität, während dieses großen Verkaufs, die Yard.......... 29c
- Weiße plaited Hemden für Männer, aus gutem Muslin gemacht, unsere 69c Sorte, während dieses groß. Verk. 39c
- 4-Stück fancy Glas Butter-Set, bestehend aus Butterdose, Zuckerdose, Creamkrug und Löffelhalter, werth 39c, während dieses großen Verkaufs, per Set.......... 23c

Großartigste Behandlung für Nasen-, Hals- und Lungen-Krankheiten

Laßt Euch jetzt auf meine Kosten untersuchen.
Konsultation, Untersuchung, Brust-Behandlung Frei.
DR. BOYD, 260 Dearborn Straße, Chicago.
Stunden 9 bis 8 täglich. 2. Floor.
Deutsch und englisch gesprochen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — „The Talk of New York."
Grand Opera House. — „Bald in Full."
Garrick. — „The Wolf."
Studebaker. — „The Top o' th' World."
Power's. — „The Servant in the House."
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

Man kommt nicht ohne Gönner ins Gefängniß.

Aus St. Petersburg wird vom 24. Juli geschrieben: Es war bei einer Seelenmesse an der trotz der „saison morte" vom Publikum umdrängten Bahre des kürzlich verstorbenen Schriftstellers Peter Weinberg, der seines wahrhaft guten Herzens wegen in weiten Kreisen beliebt war. Der Journalist Iwan Popow aus Sibirien und der Privatdozent Anitschkow von der hiesigen Universität, beide wegen politischer „Verbrechen" zu mehr oder weniger langfristigen Gefängnißstrafen verurtheilt, begrüßten sich.

„Guten Morgen."

„Guten Tag. Was sehe ich — Sie sitzen noch nicht?"

„Wie Sie sehen, noch immer nicht. Es ist schon beinahe ein Jahr, daß ich auf eine Vakanz warte; immer noch kein Platz . . ."

„Genau so geht's mir. Und was alles habe ich nicht angestellt, um in's Loch zu kommen. Ich habe mich sogar an einen verwandten General gewandt, aber auch er konnte nichts machen. „Mit genauer Noth und Mühe habe ich meine Nichte unterbringen können," erwiderte er mir auf meine Bitte um Protektion. „Das Mädel mußte ihre drei Monate vor Beginn des Semesters absitzen, sie macht das Staatsexamen und hat keine Zeit zu verlieren. Aber glaube mir, es war eine Arbeit, sie in's Gefängniß zu bekommen. Ich für meinen Theil ziehe es vor, dir zu einer Stelle zu verhelfen; das ist leichter, als dich im Gefängniß unterzubringen."

„Also auch mit der Protektion war's nichts? Nun, ich versuche es dennoch. Ich habe da einen alten Freund meines Vaters auf einem höheren Posten im Polizeidepartement. Vielleicht nimmt sich der meiner an."

Dies Gespräch war ganz ernsthaft gemeint, ohne die geringste Uebertreibung oder Satire. Die russischen Gefängnisse sind überfüllt und man kommt nicht so leicht dazu, seine Strafe zu verbüßen, denn nicht jeder ist so energisch wie der Redakteur Schtechegolew, der nach langem vergeblichem Warten auf einen vakanten „Platz" im Gefängniß kurz entschlossen mit Sack und Pack zum Staatsanwalt kam und erklärte, das Bezirksgericht nicht früher verlassen zu wollen, als bis er ins Gefängniß werde abgeführt werden. Erst dann wurde er verhaftet. Am selben Tage, wo ich Ohrenzeuge des mitgetheilten Zwiegesprächs am Sarge Weinbergs war, besuchte ich Bekannte. Ich fand dort einen Abgeordneten der ersten Duma vor, der zwar den Wiborger Aufruf nicht unterschrieben, sich aber schlimmere Vergehungen gegen die Administration hat zu schulden kommen lassen. Er erzählte gleichfalls, wie schwer es gegenwärtig sei, ins Gefängniß gesperrt zu werden. Einer seiner Kollegen hat sich sechs Monate lang in Moskau mit Aufbietung aller nur erdenklichen „Protektionen" bemüht, endlich einmal hinter Schloß und Riegel zu kommen, bis schließlich eine einflußreiche Dame seine Verhaftung durchsetzte. Der erzählende Abgeordnete selbst hat auch schon alles Mögliche gethan, um verhaftet zu werden, aber immer vergeblich. Jetzt hat er den Gedanken gefaßt, sich als „paßloses Individuum" verhaften zu lassen, in der Hoffnung, daß wenn er schon einmal seinen Platz im Gefängniß haben werde, er ihn auch bis zur Abbüßung aller seiner Verbrechen behalten werde. Auch das ist kein Witz, sondern die thatsächliche Absicht des Betreffenden, die er ganz entschieden durchführen wird, denn es ist für einen beschäftigten Mann nichts unerträglicher als Ungewißheit über den Termin, an dem er seine Strafzeit abzubüßen haben wird, und diese hat eben jeder lieber hinter sich als vor sich.

Die indiskreten Telephonistinnen.

Der Gouverneur von Guadeloupe hat eine Verordnung erlassen, mit der er geradezu erzieherisch auf die dortigen Telephonistinnen wirken will. Diese haben nämlich, wie aus dem Erlaß hervorgeht, die unangenehme Eigenschaft, nicht nur sehr neugierig, sondern auch recht geschwätzig zu sein. „Kürzlich," so schreibt der Gouverneur, „hatte ich Gelegenheit, festzustellen, daß unsere Telephonämter geradezu als Zentralen für den öffentlichen Nachrichtendienst funktioniren. Ueberall, so hat sich herausgestellt, ist die Telephonangestellte über alle öffentlichen Angelegenheiten meist vor ihrer „Veröffentlichung" orientirt, und von ihrem Bureau aus gehen sie unaufhaltsam in die weite Welt. Sobald irgend ein Staatsbeamter telephonirt, werden alle Anschlußklappen geöffnet, und wenige Stunden nachher ist das, was noch recht lange Staatsgeheimniß bleiben sollte, stadtbekannt." Und zum Schluß zeigt sich der Herr Gouverneur recht entgegenkommend. Er gesteht zu, daß es den Angestellten sicherlich recht schwer werden würde, sich von ihrer angeborenen, echt französischen Angewohnheit langsam zu entwöhnen, aber er kann doch nicht unterlassen, im „Interesse des Staatswohles" recht nachdrücklich darum zu bitten.

— In großen, schweren, ernsten Dingen läßt manche Frau den Mann schon walten, doch wegen ein paar Pfifferlingen will sie verzweifelt Recht behalten.

Die Elektrizität im Kampf gegen die „Kopfjäger".

Die Japaner bedienen sich in ihren blutigen Kämpfen gegen die Eingeborenen von Formosa, die berüchtigten Kopfjäger, eines eigenartigen Verfahrens; wie „Le Tour Du Monde" zu berichten weiß, vollziehen sie auf elektrischem Wege Massenhinrichtungen. Die Eingeborenen von Formosa sind durch ihre Wildheit und durch ihren Blutdurst bekannt, und in der letzten Zeit sind ihre Mordzüge immer mehr in die Küstengebiete ausgedehnt worden, so daß jeder Handel und Verkehr fast unmöglich geworden war. Erst vor wenigen Wochen gelang es den Kopfjägern, eine Schaar von 300 Japanern und Chinesen unter dem Vorwand, ihnen einen Schatz zu zeigen, in einen Hinterhalt zu locken; erbarmungslos wurden alle niedergemacht, und nur durch einen Zufall gelang es dreien, zu entkommen und die schreckliche Kunde an die Küste zu tragen. Bei den von den Japanern sofort ausgesandten Strafexpeditionen nimmt man jetzt zur Elektrizität seine Zuflucht. Mit großen Truppenschaaren werden die Eingeborenen verfolgt, und wenn es gelingt, einen Trupp zu isoliren, so wird das Gebiet eilig mit einem elektrischen Draht umspannt. Die Soldaten beginnen zu feuern, die Kopfjäger flüchten, berühren dabei die mit einem starken Strom geladenen elektrischen Drähte und fallen todt nieder. So entgeht keiner seinem Schicksal; wer den Kugeln entkommt, fällt der Elektrizität zum Opfer . . .

— Eingegangen. — Kurgast (zum Hotelier): Wie ist denn dieser Johannisberger, den Sie da von Mier & Co. auf der Karte haben?—Hotelier: O, das ist ein pikfeines Weinerl, wenn ich mir mal eine Flasche leiste, da trinke ich keinen andern.—Kurgast: Also da danke ich Ihnen vielmals für die Auskunft, Sie haben sich nämlich bei dieser Firma beschwert, daß es direkt ein Sauzeug wäre, und ich bin deren Vertreter.

— Gut zurückgegeben.—Geck (zum Redakteur einer humoristischen Zeitschrift): „Die Witze in Ihrem Journal sind doch zu dumm, und die bezahlen Sie auch noch!" — Redakteur: „Ihre Witze sind freilich unbezahlbar."

— Bedenkliche Empfehlung.—Kaufmann (zum Vater, dessen Sohn eine Lehrlingsstelle sucht): „Also nur Quinta und Quarta hat der junge Mann durchgemacht?" — Herr: „Aber gründlich; in der Quarta hat er gewiß drei Jahre gesessen!"

— Glaublich. — „Mir können die neuen Zehnmarkscheine in ihrer unkünstlerischen Ausführung nicht gefallen." — Studiosus: „Ja, mir gefallen die Hundertmarkscheine auch besser."

— Schadenfroh. — „Ach Gott, Hans, da lese ich in der Zeitung, daß an unserem Hochzeitstage die Welt untergeht!" — „Das gönne ich meinen Gläubigern. . . ."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger Buchbinder findet dauernden Platz. Näheres 349 Ost North Ave., 2. Flat. Zu erfragen Abends zwischen 8 und 9.

Verlangt: Schmiedehlfer an Wagenarbeit. 1862 W. North Ave.

Verlankgt: Bäcker an Brot und Rolls. 562 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Mann für Porter-Arbeit in Saloon. Sofort nachzufragen. 863 N. Clark Str.

Verlangt: Junger geübter Casting Feiler an Chandelier-Arbeit. 694 Wells Str.

Verlangt: Gute erste Hand an Cakes. Adr.: O. K. 12, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann als Porter für Buffet und Hotel. 35 Wells Str.

Verlangt: Guter Wagenschmied und Helfer. Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Tüchtiger Walter. Wilhelm Rahdke, 810 Desplaines Ave., gegenüber von Waldheim. Forest Park, Ill.

Verlangt: Erste Klasse Schuhmacher. Nachzufragen O'Connor & Goldberg, 144 S. Clark Str.

Verlangt: Junge an Cakes; muß Erfahrung haben. 1769 N. California Ave., nahe Elston Ave.

Verlangt: Marker ebenso eine Shaper-Hand in Möbel-Fabrik. August Haußke & Co., 100 Weed Str. mdi

Verlangt: Car Carpenters, Bridge Carpenters und Car Repairers mit Werkzeug; guter Lohn und stetige Arbeit. Zu erfragen 330 S. Clark Str. mdmi

Verlangt: Erfahrener Porter um die Aufsicht über den Lunchtisch zu nehmen und am Tisch aufzuwarten. 291 Michigan Str.

Verlangt: Bushelmann, sauberer nüchterner älterer Mann—muß beim Arbeitgeber wohnen. Gutes Heim. 312 Hermitage Ave., Ecke Harrison Str.

Verlangt: Ein guter Barbier, stetige Arbeit, guter Lohn und gutes Heim. 3556 S. Halsted Str.

Verlangt: Zweiter Barkeeper, guter Mischer. Garrick Cafe, 108 Randolph Str.

Verlangt: Ein guter sauberer Porter, von 5 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachm., $4 die Woche, Board und Zimmer, Referenzen. 2356 S. Canal Str.

Verlangt: Guter Blacksmith Helfer und Finishers. 734 S. Jefferson Str.

Verlangt: Erster Klasse Konditor, um einen stetigen Posten außerhalb Chicagos zu füllen. Nur absolut erfahrene und stetige Leute wollen sich bewerben. Torten und Kaffeekuchen Spezialität. Adr.: W. 912, Abendpost.

Verlangt: Erste Klasse Damen-Schneider. 898 Ost Division Str.

Verlangt: Ein anständiger Mann von 17 bis 18 Jahr für Store-Arbeit. Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Mann für Orders auszutragen. Gute Gelegenheit für richtigen Mann. 835 W. 69. Str.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes. 985 Armitage Ave.

Verlangt: Agent um leichte und gangbare Toilet-Artikel sofort zu verkaufen. Mit Kommission. — Vorzusprechen von 8 bis 12. Carl Kohl, 5046 Justine Str.

Verlangt: Ein guter ehrlicher Mann, der etwas vom Bartenden versteht, findet eine gute Heimath. Douglas Park Buffet, 805 S. Kedzie Ave., Ecke 16. Straße.

Verlangt: Ein guter, von draußen gelernter Bäcker, guter Lohn, um eine deutsche Bäckerei zu führen; leichte Arbeit; muß Kaution stellen, Meister geht fort. Adr.: A. 69 Abendpost.

Verlangt: Guter Waiter im Dining-Room und zum Geschirrwaschen. Nachzufragen 92 5. Ave.

Verlangt: Jüdischer junger Mann, der Erfahrung im Verkaufen von allerhand Waaren hat, muß slavisch und ungarisch sprechen können; guter Lohn, gute Arbeitszeit. Persönlich nachzufragen bei Manuel Pitzele, Whiting, Ind. mdi

Verlangt: Kaffee- und Seifen-Verkäufer in allen Sprachen, guter ständiger Verdienst. Von 1—5 Uhr vorzusprechen. 30—36 La Salle Str., Room 518. 12aglw

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls — Karl Manche, 830 Allport Str. samo

Verlangt: 7000 Erntearbeiter und Eisenbahnarbeiter für Dakota; billige Fahrt. Billige Tickets nach St. Paul, Omaha. Farmarbeiter verlangt für Illinois, Wiskonsin und Indiana. Roß Labor Agency, 105 Süd Canal Str. 12aglwX

Verlangt: Ein guter deutscher Farmarbeiter, nüchtern; muß melken können. Guter Lohn. Nachzufragen 480 Garfield, nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, saubere ehrliche Leute, als Janitor in feinem Flatgebäude. Guter Lohn, freie Wohnung und Heizung. Nachzufragen 247 E. North Ave. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Junge sucht Stelle in Bäckerei als dritte Hand an Cakes. 434 Larrabee Str., Hinterhaus.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. H. Beshicken, 49 Pearl Str.

Gesucht: Butcher, der auch Store tenden kann, sucht Stelle. 5 Concord Place.

Gesucht: Junger Mann sucht Hausarbeit oder als Janitor. 445 Sedgwick Str., hinten, oben.

Gesucht: Mann sucht Arbeit in Saloon oder Hausarbeit. 122 Perry Str.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. 15 Burling Str., vorne, oben.

Gesucht: Guter Schreiner sucht stetige Arbeit. — Adr.: A. 58 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, sucht dauernde Stelle. Adr.: A. 65 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, frisch eingewandert, 3jährige Erfahrung an Reparatur und Maschinenschlosserei, sucht dauernde Stellung. R. Beckmann, 1242 Marshfield Ave.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle für irgend welche Arbeit. 4081 Fifth Ave.

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, sucht Stelle für Bäckerei, hat Erfahrung. 4437 Princeton Ave. modi

Gesucht: Junger lediger Deutscher, der alle Hausarbeiten gut versteht, sucht Stelle als Hausmann oder irgendwelche Arbeit. 37 West Belmont Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre alt, sucht Arbeit in einem Barbier Shop, um das Geschäft gründlich zu erlernen, hat etwas Erfahrung. J. Davis, 51 Newberry Ave.

Gesucht: Erster Klasse Painter sucht Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: W. 980, Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender, verheirathet, sucht stetige Arbeit. Adr.: A. 70, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit, geschickt mit Werkzeug. 124 E. Fullerton Ave., Lang.

Gesucht: Ein siebenzehnjähriger Junge, hat ein Jahr im Printing-Geschäft gelernt, sucht eine Stelle um weiter zu lernen. 72 Seward Str., nahe Canalport und 18. Str.

Gesucht: Porter oder Lunchmann, kann Bartenden, nüchtern, verläßlich, sucht Stelle. R. 152 Wells Str.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, spricht auch englisch, sucht Arbeit. Adresse: A. 81 Abendpost. mdi

Gesucht: Deutscher Wurstmacher, in allen Fächern bewandert, sucht Arbeit Stadt oder Land. Adr.: A. 45 Abendpost.

Gesucht: Starker Junge, 18 Jahr, mit ½ Jahr Erfahrung an Cakes und „Homemade"-Brot, sucht Stelle. 535 W. Erie Str., Johann Borch.

Gesucht: Bäcker, 3te Hand, sucht Arbeit an Brot. 23 Jahre alt. 5019 Loomis Str.

Gesucht: Aelterer Mann, reinlich, ehrlich, fleißig und nüchtern, mit guten Zeugnissen, sucht Arbeit als Porter; kann auch Bartenden. Carl Schaffer, 5019 Loomis Str.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Cakes. 1 Jahr Erfahrung. 1419 49. Place.

Gesucht: Bäcker, dritte Hand an Brod oder Cake, sucht Stelle. Pusch, 16 Goethe Str.

Gesucht: Lunchmann, Porter und Bartender sucht Stelle. Hetze, 121 Mohawk Str.

Gesucht: Deutscher Stallmann wünscht sofortigen Platz. 71 Washtenaw Ave.

Gesucht: Lunchkoch, der selbständig kochen und bartenden kann, sucht Arbeit. Braun, 842 E. 26. Str.

Gesucht: Cake-Bäcker sucht Stelle als 2te Hand; kann auch selbstständig arbeiten. 229 Beach Ave. modimi

Gesucht: Butcher, in jedem Fach bewandert, spricht englisch, sucht Stellung. Adr.: 292 Clybourn Ave. somo

Gesucht: Bäcker, 2. Hand an Brot und Rolls, sucht Stellung. Karel Manche, 830 Allport Str. somo

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Kochgehilfe, versteht viel vom Kochen. Adr.: A. 48, Abendpost. sonmo

Gesucht: Bäckerwagen-Treiber sucht stetigen Platz. Stadt oder Land. Sommer, 188 N. Elisabeth Str. somo

Gesucht: Painter sucht Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: W. 938, Abendpost. somo

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher sucht Beschäftigung als Solcher. 275 East North Ave. fasomo

Gesucht: Bäcker, zweite Hand, selbstständiger Arbeiter, wünscht Stellung. 3726 Laflin Str. 11aglwX

Gesucht: Deutscher, erster Klasse Engineer und Maschinist, perfekt in allen vorkommenden Kraft-, Automobil-, Boot- und Werkzeug-Maschinen, sucht passende Stellung. Geht auch als Chauffeur, Bootsführer oder Engineer auf Farm etc. Habe sämmtliche Maschinisten Tools. Feinste Referenzen. Adr.: A. 55, Abendpost. fasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, die schnell und schön mit der Nadel an Buckram-Damenhüten arbeiten können.— Andere brauchen sich nicht zu melden. Sanz, 298 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen. 505 N. Lincoln Str. mdi

Verlangt: 25 Maschinen-Mädchen an Skirts. — 1151 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erste, zweite und dritte Maschinenhände; ebenso Handmädchen. Und Mädchen um Knopflöcher zu nähen an Röcken. 47 Brigham Str.

Verlangt: Gute Verkäuferin in Bäckerei. Muß Erfahrung haben. 535 N. California Ave.

Verlangt: 50 Mädchen, um Papierblumen zu machen. Müssen erfahren sein. Stetige Arbeit, guter Lohn. Schad, 1307 Milwaukee Ave. frmo

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen, kompetent im Kochen, Waschen und Bügeln. Familie von 3. — Gutes Heim. 7011 Euclid Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 5859 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen das allgemeine Hausarbeit versteht; 3 in Familie. 4826 St. Lawrence Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1093 N. Sawyer Ave., nahe Armitage.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß in der Bäckerei mithelfen, zu Hause schlafen. 175 Center Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen, um auf ein 18 Monate altes Baby zu achten. Muß Referenzen haben. H. M. Bloom, 5439 Prairie Ave.

Verlangt: Zwei Küchenmädchen in Restaurant. — 142 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; muß englisch sprechen. 1225 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute Köchin, die mit zweitem Mädchen die Hausarbeit übernimmt. Roß, 417 Sheridan Road (bei Barry).

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — muß kochen können. 1706 Belmont Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, deutsches oder ungarisches. 923 S. Kedzie Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 366 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Deutsche, ungarische, polnische Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Mrs. Leskowitch, 163 Barber Str., nahe 14. Str., und Halsted Str. Employment Office. Phone Canal 6588. 11ag,dimimo,1mo

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug,t*

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 866 Edgewater Place. fasomo

Verlangt: Zwei Mädchen, eines das kochen kann und das andere für allgemeine Hausarbeit. 383 W. 12. Str., B. Mageda. frsasomo

Verlangt: Gutes, deutsches Küchenmädchen, $5, Kost und Zimmer. Bosse, 1348 Ogden Ave. fasomo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 556 Lincoln Ave.

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. Sofort nachzufragen 863 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit; Montag und Freitag bis Mittag. 5240 Calumet Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; — muß kochen können. Lohn $6. 294 Ost North Ave.

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin. 159 Wells Str.

Verlangt: Reinliches junges Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit, $3 Lohn. Zu Hause schlafen. 389 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen in Küche mitzuhelfen; guter Lohn. 597 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 661 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen und Scheuern. 122 W. Lake Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kleine Familie. 582 N. Hoyne Ave., nahe Division.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 427 Milwaukee Ave.

Verlangt: Geschirrwäscher; muß Englisch sprechen. Dr. Franklin, 293 W. Division Str.

Verlangt: Fleißiges starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. Zu erfragen bei Mrs. Buschmann, 574 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche oder bügeln. Stare, 1605 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; — guter Lohn. 1707 Roscoe Str., nahe Halsted, 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 102 Rice Str., nahe Robey.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Klein, 538 W. North Ave., nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 626 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 329 Blue Island Ave.

Verlangt: Waschfrau. Mrs. Meyer, 1254 Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und in Bäckerladen zu helfen. 535 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 843 Ashland Blvd.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen mit guten Empfehlungen. S. Silberman, 4545 Grand Boulevard. mdmi

Verlangt: Oesterreichische oder ungarische Köchin. 446 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4417 Berkeley Ave., nahe 44. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für 10 Monate altes Kind. 5144 Michigan Ave., 2. Flat. mdi

Verlangt: Gutes tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, Waschen und Kochen. Guter Lohn. Zu erfragen 4549 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. S. Steinberg, 965 W. North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, $4 bis $6. Auch Waschfrau. 342 Garfield Ave.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Muß etwas englisch verstehen und sprechen. 4540 Vincennes Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Stetige Stellung. 1492 Newport Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit während des Tages, muß zu Hause schlafen. Freund, 5616 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können und willens sein aufs Land zu gehen. 877 Walnut Str., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 551 Sedgwick Str., 3. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 785 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Gutes Heim. — Brilbs, 901 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 258 Roscoe Blvd.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen; ein Kind. 207 Ost 37. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, wo ein anderes Mädchen gehalten wird; keine Wäsche. 8 in Familie. 3048 Kenmore Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen um Hausarbeit und Laundryarbeit zu verrichten. 451 N. Clark Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, 24 Jahre, sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 146 Southport Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Waschen und Reinmachen. 15 Burling Str. mdi

Gesucht: Wittwe sucht Waschplätze für Mittwoch. 518 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. Berkholz, 784 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Hausreinigen. 842 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 939 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant, auch als Küchenmädchen. 1744 N. Leavitt Str.

Gesucht: Deutsche Waschfrau nimmt Wäsche in's Haus. 1019 Nelson Str., Bokarni.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle bei Wittmann mit kleiner Familie. 373 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Wittwe, 50 Jahre alt, sucht irgend eine Beschäftigung. Bitte selbst vorzusprechen. 2308 Union Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit. 1026 West 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin in Saloon oder Restaurant. Bitte vorzusprechen. 2614 Wallace Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen, waschen und bügeln. Bitte selbst vorzusprechen. 4221 Fifth Ave., hinten oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 420 West 48. Place.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selbst vorsprechen. 411 Root Str.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Nachzufragen 366 Ost 26. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 737 W. 13. Str., hinten, unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes ungarisches Mädchen, 25 Jahre, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 3754 Parnell Ave., Juth. mdi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 2531 Bernard Str., nahe Elston Ave., Irving Park.

Gesucht: Junge Frau, kurze Zeit hier, sucht Platz für allgemeine Hausarbeit, nur in kleiner Familie. Zu erfragen bei A. Bondy, 4555 Prairie Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle bei Hausarbeit zu helfen. Kleiner Lohn, gute Behandlung.— 1414 W. 20. Str., nahe Albany Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder Hausnäherin. 384 N. Hermitage Ave., Mrs. Wagner.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze Mittwoch und Freitags. 132 Sheffield Ave., Mrs. R.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht stetige Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5042 S. Ashland Ave.

Gesucht: Respektable Frau sucht stetigen Platz als Haushälterin, sieht mehr auf gutes Heim. Adr.: F. W. 761 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze jeden Tag in der Woche. 217 Clybourn Ave. Schulz.

Gesucht: Alleinstehende Frau, 34 Jahre alt, wünscht als Haushälterin in besserem Hause oder in kleiner deutscher Familie unterzukommen, kann Kochen. — 290 Newberry Ave.

Gesucht: Köchin, zweite Hand, sucht Stelle im Restaurant. Adresse: W. 985 Abendpost.

Gesucht: Aeltere saubere deutsche Frau für etwas leichte Hausarbeit für acht Tage. Hugl, 494 Webster Ave.

Gesucht: Junges, deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, oder in Saloon. Vorzusprechen: 259 Larrabee Str. samo

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre alt, sucht leichte Beschäftigung 7309 S. Sangamon Str. 11ag,1w

Gesucht: Köchin oder zweite Köchin sucht Stelle. Adr.: A. M. Abendpost. somo

Gesucht: Aeltliche Frau sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Adr.: Mrs. Kirchner, c. o. Kretschmar Bros., 428 E. Division Str. modimi

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle in Saloon oder Restaurant; versteht Short Orders zu kochen. Vorzusprechen 321 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 242 Larrabee Str., hinten. oben.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Eine gebildete, völlig einsame, norddeutsche Frau, 48 Jahre alt, in lukrativer Stellung, sucht Bekanntschaft eines ebensolchen Mannes, über 50, um, wenn sympathisch, den Lebensabend zusammen in glücklicher Häuslichkeit zu verbringen. Adr.: A. 71 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

—J. Lederer—
372—374—376 Wells Str. Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
—Baar oder leichte Zahlungen.—
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mzmifrsomo*

Zu verkaufen: Spottbillig, beinahe neue Einrichtung für Meatmarket, sowie Counters, Shelves, Showcases, Waagen, Kaffeemühlen, Oel-Tank, Kaffee u. Theekannen etc., auch einzeln. 620 Larrabee St. momi

Magic Stove Lining, Pliable Clay, schnell passend zu machen auf irgend eine Größe oder Facon. Jeder Brick 7x5¾x1⅛, verhärtet sich im Feuer, 4 für 45c, 3 für 35c. Zu haben in The Fair, Siegel, Cooper & Co., Boston Store. 1aglmX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, spottbillig. Unser jährlicher Räumungsverkauf hat mit dieser Woche begonnen und werden alle Muster, welche unsere 4 Floors enthalten, ohne Unterschied, unter dem Kostenpreis losgeschlagen, welches für jeden Kunden, der Möbel kauft, eine Ersparniß von 50 Prozent bedeutet. Kommen Sie gleich und machen Sie sich diese Gelegenheit zu Nutze.

Schöne starke Eisenbetten, Räumungspreis	98c
Gute starke Sprungfeder, Räumungspreis	1.48
Gute Cotton Top Matratzen, Räumungspreis	1.48
3.50 Eisenbetten, schöne Muster, Räumungspr.	1.48
18.00 Eisenbetten mit Messing-Scrollarbeit — Räumungspreis	12.00
85.00 Side Board, das beste im Markte, viertelgesägtes Eichenholz und polirt, Räumungspreis	49.00
55.00 Sideboard, dieselbeArbeit, Räumungspr.	29.50
18.00 Sideboard, gute Arbeit und Finish, Räumungspreis	11.00
12.00 Dressers mit geschliffenem Spiegel, Räumungspreis	5.98
25.00 Dressers, viertelgesägt und polirt, Räumungspreis	17.50
18.50 Chiffoniers, Räumungspreis	12.50
22.00 Chiffoniers, Räumungspreis	15.00
Damen-Schreibtisch von Eichenholz, Räumungspreis	2.98
Feine Glasschränke, gebogenesGlas, Räumungspreis	13.50
Runde Pedestal Ausziehtische, Räumungspr.	11.50
3 Stück Parlor Suites, mit Velour gepolstert, Räumungspreis	9.75
35.00 Parlor Suites, mit Seide-Plüsch gepolstert, Räumungspreis	25.00
16 bei 16 Zoll Center Tische, Räumungspreis	39c
Feine große Gardinen, das Paar	98c
27 bei 65 Bettvorleger, Räumungspreis	69c
9 bei 12 Brusselet Rugs, Räumungspreis	9.98
9 bei 12 Brusselet Rugs, werth 22.00, Räumungspreis	16.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
A. Botschen, 190, 192, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 21jl,X,bw

Familie verläßt Stadt, prachtvolle Speisezimmer-Möbel, Parlor-Möbel und Teppiche wegen plötzlicher Abreise spottbillig. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Straße. 12aglwX

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9jn*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$45 kaufen ein gutes $300 Upright Piano. 629 Larrabee Str. 11ag,1wX

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Ave. 18jllmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte Bostonbull Puppies, $10; Bull und Fox Terriers Puppies, $–; französische Pudel und Puppies, erwachsene Collies und Puppies, $5. 742 West Harrison Str. modi

Great Northern Sale and Exchange Stable. Wagenpferde, Lastpferde, Pferde und Maulesel für allgemeinen Geschäftsgebrauch. Farm-Stuten und Maulesel immer an Hand. 1197 Milwaukee Avenue. 22jllm

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Singer Näh-Maschine, fast neu; $8. Residenz 3807 Rhodes Ave.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich heile Rheumatismus und Kropf. Preis blos für Medizin. 419 Howard Ave., nahe Washington Blvd. 14aglwX

Heufieber geheilt ohne amerikanische Schwindelmethoden. Dr. von Noppen, Niles, Mich. ag14—23

—Heilung ohne Operation oder Medizin.— Naturheilanstalt Kosmos. H. Lane, M. D., deutscher Naturarzt, 3117 Nord Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 12aglmX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. AlleRechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mj*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp. 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$135 oder beste Offerte, billig zu $900, kaufen in Privat-Nachbarschaft gelegenen Grocery, Delikatessen, Zigarren und Notion Store, feine Fixtures, großes Lager. $6 Miethe. Zum Theil auf Zeit.— Hat nie den Besitzer gewechselt. 1064 N. 40. Ave., nahe Armitage Ave. dosamo

Zu verkaufen: Sofort, wegen Verlassen der Stadt 10 Zimmer Roominghaus. 906 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Guter Zigarren-, Tabak-, Confectionery- und Eiscream-Store, Ecke, gegenüber Schule. Belmont Ave., Ecke Perry Str.

Zu verkaufen: Ice-Cream und Confectionary-Store; feine Gegend. 1029 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon von Peter Hand Brewing Co.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Flat, möblirt, besetzt mit Roomers, gute Gelegenheit für gute Hausfrau. 243 W. Chicago Ave., links. modi

$385 oder beste Offerte, billig zu $600, kaufen wenn bis morgen genommen, den immer am besten sich zahlenden Grocery Store in Verbindung mit Meat Market, gutes frisches Lager, feine Fixtures, $17 Miethe, weil der Besitzer gewechselt. Zum Theil auf Zeit. Muß verkaufen zu den richtigen Mann. 271 West Van Buren Str.

Zu verkaufen: Altetablirter Cleaning & Dying Store; 4 Wohnräume. Bargain. 557 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit Mixer, Pferd und Wagen. Wholesale und Retail. R. O. 72 Abendpost.

$285 oder beste Offerte, billig zu $500, kaufen, wenn sofort genommen gut lokirter, sich gut bezahlender Grocery- und Delikatessen-Store; beinahe neue Fixtures, großes Lager, billige Miethe, (mit Wohnräumen), Abschlagszahlung. Sofort nachzufragen 59 Clybourn Ave. mmi

Zu verkaufen: Bäckerei, neueste Art, Hauseinnahme $350 die Woche, billige Miethe, und Fixtures neu. Seht's an. Fragt Morg. 9. 294 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 34 Saloons mit oder ohne Businesslunch, von $450 bis $6000; 6 Groceries, 12 Delikatessen-Stores, 4 Butchershops. 4 Bäckereien von $250 bis $8000. Kommt und seht sie an. Reelle Bedienung. Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, altetablirte Millinery School zu erwerben, innerhalb Wohndistrikt gelegen. Adr.: R. W. 936 Abendpost.

Gesucht: Gute Gelegenheit einen Barbershop zu eröffnen. Nord- oder Westseite. 2933 N. Paulina Str., Barber.

Muß verkaufen, billig, wegen Krankheit: Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Store. 179 Clybourn Avenue.

Eine der feinsten Grocery-Stores der Nordseite ist jetzt für nur $425 zu verkaufen, billig zu $800. — Großer sauberer Vorrath, beinahe neue Fixtures, Comp. Scales. Geldmann für Jemand. Abschlagszahlung. 1211 Ost Belmont Ave. mmi

Zu verkaufen: Saloon, vollständig, mit Lizens bis zum 1. November, $375 Baar. Wegen Näherem spricht vor bei C. Wessel, Agent, 327 W. 12. Str. 11ag,1w

Saloon, gute Ecke, der beste Platz wurde während der letzten 20 Jahre von Deutschen geführt, wegen Stadtverlassens zu verkaufen, ganzer Bargain, wenn diese Woche verkauft. 40 Barrels Bier per Monat. 5300 Union Str. domo

Gutgehender Saloon ist billig zu übernehmen.— K. G. Schmidt Brewery, 35 Grant Place. frsasomo

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer-Wohnung. 308 Burling Str.

Zu vermiethen: 3-Zimmer Flat, $10. 670 Augusta Straße.

Zu vermiethen: 6-Zimmer-Flat mit großer Porch, nahe Hochbahn. 164 Fremont Str.

Zu vermiethen: Store, Wohnzimmer, Basement und Stall. 482 Racine Ave. Zu erfragen 299 Wells Straße. 5agX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei freundlich möblirte Frontzimmer an zwei Herren, billig bei Wittfrau. 181 Indiana Str. 2. Flat.

Wünsche Mann oder Kind in Board zu nehmen. Mrs. Rennig, 1941 N. Robey Str.

Zu vermiethen: Deutsch-ungarisches Ehepaar, kinderlos, sucht Boarders und Roomers. 222 Sedgwick Str., hinten.

Zu vermiethen: Großes oder kleines Schlafzimmer in Privatfamilie. Alle Bequemlichkeiten. 573 Larrabee Str., oben.

Verlangt: Boarders. 950 35. Str.

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarders und Roomers. 347 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 16aglmX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Trockenes Basement oder Barn für Aufbewahrung eines „Merry-go-round" in der Nähe von Loomis und Edgemond Ave. Adr.: 95 W. North Ave.

Zu miethen gesucht: Deutsche Familie sucht zum 15. September freie Wohnung und Heizung, wofür die Frau Tanzhalle, Store oder Offices reinhalten will. Adresse: W. 977 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein schön möblirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten in einer kleinen Familie von einem Manne. Familienanschluß gewünscht. Offerten unter Adr.: A. 66, Abendpost. samo

Zu miethen gesucht: Keller, Stall oder Barn, Stadt oder Umgegend. T. Jilgen, 100 N. Clark Straße. somo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Schiffskarten—
Letzte Gelegenheit, mit einem Schnelldampfer für $23 zu fahren. Plätze müssen 8 Tage vorher zu reserviren. — Fahrpreise nach Europa 10 Tage, von da bis Wien, Budapest und den Hauptorten Südungarns 3. Kl. mit der Eisenbahn. Schreibt oder sprecht vor bei
Joseph Aschkar,
164 E. North Ave. Offen Tags, Abends u. Sonntags.

North Ave.-Theater, North Ave. und Sedgwick Str., wieder geöffnet. Näheres nächsten Montag an. Siehe größere Anzeige. 17ag,1wX

Wenn Ihr zu pflastern, Backöfen, Brick-, Schornstein-Arbeit habt, schreibt, Köhler, 442 Thomas Str. Telephon: Humboldt 6563. 25apdosamo*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 200—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, bringt verlorenes Eigenthum auch unangenehm Ehestandsfälle. Wenn Ihr in Trubel, kommt zu uns. Rath frei. 6jr*

Carpenter-Arbeit und Dächer werden neu geliefert und reparirt. G. Dix, 136 Ost North Ave. somodimi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nationale Sprach-Schule, 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. (Gegr. 1889.) Englische Einzelstunden 10 Cents. Tags, Abends, Sonntags. 11ag,1mX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 83 La Salle Str. Zim 32 1mai*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: an Milwaukee Ave.-Car gestern Abend braun-lederne Brieftasche, enthaltend Visitenkarten des Eigenthümers und drei Muster-Cheks. Werthlos für jeden da Bank bereits benachrichtigt. 10 Belohnung für Wiederbringer. 309 Milwaukee Ave., oben.

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Boote. $1.00 nach Milwaukee, der große Whaleback Dampfer Columbus, 9.30 Vorm. an Wochentagen, 10 Vorm. Sonntags. Nachtboot 9 Abds. täglich. Nachmittags-Boot 2 Nachm., Samstag 1.30. Muskegon. $2.00 und Grand Rapids, 7.45 Abends täglich, und Samstag 1.30 Nachm. Sturgeon Bay, Mittwoch, Freitag und Samstag, 7.45 Abds., Sonntags 8 Uhr Abends. Nach Marinette, Menominee und Green Bay Häfen, Dienstag, Mittwoch, Freitag u. Samstag, 8 Vorm. Kewaunee u. Sturgeon Bay, 2 Nachm., Samstag u. Samstag. Nach Mackinac Island, 4 Abds. Samstags. Dock: Fuß von Michigan Ave. City Ticket Office: 101 Adams Str. Phone Central 76. 15jl*

Canadian Pacific
Empress Line of the Atlantic.
Niedrige Raten; Schnellfahrt; besonderer Dienst. Fragt irgend einen Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1715 Harrison.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain: Macht Offerte für dies feine 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, Heißwasser-Heizung, 5- und 6-Zimmer Flat, ½-gesägtes Eichen durchweg; Bradley Place nahe Hoyne Ave., Nähe von guter Straßen- und Hochbahn. Muß sofort verkauft werden. Frank Beck, 346 East Irving Park Blvd. samo

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2-stöck. Brickhaus, mit 5 Zimmer Wohnungen an Dayton Str., nahe Center. Nur $5700.
— Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. somo

Zu verkaufen: Haus, Bargain. 1812 N. Paulina Straße. 15aglwX

Gelegenheit für einen Geschäftsmann!! Zu verkaufen oder vertauschen: Geschäftshäuser 293 und 295 Lincoln Avenue für Privathäuser; was haben Sie?
August Torpe, 147 East North Avenue. 15aglwX

Zu verkaufen: 2-stöck. 2 Flat Brick Gebäude, 3—5 Zimmer Flats, Lot 25 bei 125; steht 1 Block vom neuen Cottage auf großer Lot. Auch verkaufen billig. Wird gebraucht. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges modernes Brickhaus, fast neu, unterm Kostenpreis. 493 Augusta Str. mdi

Keine Baar-Anzahlung nöthig für Cottages an Armitage Ave. Zahlungen wie Miethe. Preis $2400. Office immer offen. John Martens, 1889 Milwaukee Ave., nahe California, 2. Floor.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus mit 8 Fuß hohem Basement. 920 West Diversey Ave. 9ag2mX

Achtung!—Wer schnell $1000 verdienen möchte, betrachte sofort die 4 neuen Brickgebäude Nr. 6105, 6109, 6111 und 6113 Bishop Str. Steinerne Fronts und Treppen, eichene Bekleidung und Fußboden, Furnace-Heizung, Zement-Trottoir, elegante Gas- und elektrische Leuchter, Gas offen, Porzellan-Badewanne, Mosaik-Boden im Eingang, 30 Fuß Lots, neu gepflasterte Straße. Alles bezahlt. Preis $5500, werth $6500. Jährliche Miethe $000. Bedingungen: $1500 baar, der Rest kann aus dem Einkommen bezahlt werden. Nur 2 Blocks von der neuen katholischen St. Raphaels-Kirche und -Schule. Also benutzt diese seltene Gelegenheit zu benutzen.
John P. Foerster & Co., alleinige Agenten, 151 LaSalle Str. Tel. Central 1730. 11ag,1wX

Zu verkaufen: Ein 2stöckiges, gut im Stand erhaltenes Framehaus, 5346 Union Ave., nahe Garfield Boulevard. Preis $2400. Näheres 72 Seward Str., nahe Canalport und 18. Str.

Verkaufe mein 7-Zimmer-Haus, Hühner u. s. w., wegen Krankheit. Bargain für Baar. 6716 Carpenter Str.

Vorstädte.

Evanston.
Zu verkaufen: An Ridge Blvd., bequem zur Main Str. Station und N. W. „L"-Road, ebenfalls nahe der neuen St. Nichols römisch-katholischen Kirche. Ausgezeichnete Schulen und College. Ein ideales Plätzchen für ein Heim. 50 bei 170 Fuß. Preis nur $1500.00.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Vortreffliche Gelegenheit! Ein Acker oder 5 Acker Hühner- und Garten-Land in Melrose Park, nahe Madison Straßen-Bahn. Einnahme $1000 jährlich. Wasser, Sewer, Gas, Nachbarschaft. Schule, Kirchen; nur $500 per Acker. Eigenthümer 820 Ashland Block. 13aglmX

Farmländereien.

Krankheitshalber verkaufe meine 80 Acker gute Farm; 40 Acker unter Pflug, Rest Weide- und Waldland. 5 Zimmer-Haus, neuer Stall, 3 Pferde, 20 Stück Rindvieh, 20 Tonnen Heu und alle Maschinen. Tausche auch gegen Land oder 80 Meilen von Chicago. Tausche etwas für Stadt-Eigenthum. Anton Volk, Ora, Indiana.

Freies Land. Leute können Regierungs-Ländereien, Heimstätten oder Holzländereien durch mich bekommen. Adr.: W. 763, Abendpost.

20 Acres Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $280; auch baar. Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen O. J. Willer & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. Exkursion am 20. August.

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 350 Familien, hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich jetzt noch eine Heimath erwerben kann. Ertragsfähigkeit per Acker $75 bis $250 jährlich. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser. Sehr liberale Anzahlungs-Bedingungen. Schreibt an J. Ed & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 24jl*X
Die nächste Exkursion ist am 18. August.

Wiskonsin Central Eisenbahnland. $5 der Acre und aufwärts; elegante Auswahl an Lakes, beste Farmen, tausche auch. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office offen Abends und Sonntag Vormittags. 27jn*X

Zu kaufen und verkaufe kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. 19mai*X

Verschiedenes.

Zu vertauschen: 2-stöck. neu's Frame-Haus, zwei Lotten, Miethe $30, für Farm oder Sommer-Resort — Preis $3700. Adr.: W. 983 Abendpost. somo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter sehr günstigen Bedingungen. Wenn gewünscht monatliche Zahlungen. J. H. Kramer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 15agsamodimi,3m

Geld zu verleihen auf gutes Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen.
August Torpe, 147 E. North Ave. 7ag,1mX

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Keine Papiere. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gegen Geld für Verkauf stets an Hand.
E. A. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 28mai3mX

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 350. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu 5 Prozent. Wir offeriren erste Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, feine Kommission, feine Advokatengebühren, feine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones. Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 126 Monroe Str. 30fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zu Bauen. Niedriger Zinsfuß. Erste Mortgages in verschiedenen Summen für verkauf. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten borgen wollen, wenden sich an Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht persönlich kommen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schneidet ihn aus und schickt ihn ein. Unser Agent wird dann bei Euch vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Gewünschte Summe $........
Adresse ....
Wann vorzusprechen ....
A. Frank,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ia*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos zu den niedrigsten Raten. Kapital und Zinsen in kleinen monatlichen Zahlungen. Abzahlungen vom Kapital mit eingerechnet; Rabatt, wenn bezahlt wird.
$20 zahlt $4.00 $80 zahlt $13.00
$30 zahlt $6.00 $100 zahlt $15.00
$50 zahlt $9.00 $150 zahlt $20.00
Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4783. Etablirt 1896.
Otto C. Boelder, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11ai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Pianos, oder persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen monatlichen Raten. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus privat.
Reliance Loan Co.,
Frederik Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 604, Title und Trust Bldg.
ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 90c den Monat.
$40 für 1.25 den Monat.
$50 für $1.60 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., [illegible]
Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. [illegible]

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store Chicago's Economy Center

Den ganzen Tag

Dienstag
Doppelte
Siegel
Stamps

Beste ärztliche Vorrichtungen zum Kostenpreis.
Völlig garantirt — Geld zurück wenn nicht zufriedengestellt.

Wir heilen Männer

$5 Für die Heilung $5
neu zugezogener Spezial-Krankheiten

Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Privatkrankheiten, Hautkrankheiten, Bruch, Nervenschwäche, Harnbeschwerden, Blasen- und Nierenleiden, Phimosis, Hämorrhoiden

Und andere schwächende Männerkrankheiten.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen wenn andere fehlschlagen. Rath, Konsultation und Untersuchung frei.

20 Jahre Erfahrung.

Bruchbänder, $1.00
Elektrische Gürtel, $1.50
Suspensary Bandagen, 50c

Fragebogen in einfach versiegeltem Kubert frei für Patienten, die nicht vorsprechen können. Hausbehandlung hat tausende geheilt. Wir haben keine Zweigoffices oder Vertreter.
Sprecht vor oder schreibt.—Sprechstunden täglich von 9 bis 8, Sonntags 10 bis 2.

Berlin Medical Institute
(Gegenüber Siegel, Cooper & Co.), S. W. Ecke State und Van Buren Str., Chicago, Ill.
Eingang 66 O. Van Buren Str., Zimmer 5. sonmofr*

Für Herren allein!
Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt.

Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 26ms*3

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten
über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den
Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
6ln,samomido*

Schiffskarten!
Extra billig diesen Monat!
$17 nach Genua und Neapel. $20 nach Triest Fiume.
$23 Budapest, Temesvar. Rotterdam, Antwerpen, Wien.
$26 Hamburg, Bremen. $45 zweite Kajüte.
Direkte Verbindung mit all. Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampf. befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 1.,l,1mX

Schiffskarten
Billige Preise!
Von Chicago nach Wien....$33.00
Von Chicago nach Budapest..$33.00
Von Chicago nach Prag....$34.00
Von Chicago nach Temesvar..$33.70
andere Plätze entsprechend billig.

M. HARTMANN
202 South Clark Strasse 202
Sonntags offen von 10—12 Vorm.
1jl,X,biw

Schiffskarten
nach Europa.
6 Tage Ozeanfahrt.
Man spreche vor
232 Süd Clark Str.
C. E. Benjamin, Generalagent.
16mai*

Schiffskarten.
$23.00 Rotterdam, Wien, Budapest.
$28.00 Hamburg, Bremen, Antwerpen.
Schnelldampfer.
OTTO JILOWSKY,
192 S. Clark Str. Sonntag offen von 9—1.
ag7—31X

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt
von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zwei-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4ja,samomi*

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Die englische Bühne.

Powers'. — Ein modernes Schauspiel: „The Servant of the House", von Charles Rann Kennedy, wird hier von heute Abend an zur Aufführung gebracht werden von einer Gesellschaft, die sich „Henry Miller Associate Players" nennt, und der so hervorragende Kräfte angehören wie Edith Wynne Mathison, Tyrone Power, Arthur Lewis, Gladys Wynne, Walter Hampden und der schon genannte Verfasser des Stückes. In diesem wird ein idealer Vertreter des Urchristenthums vorgeführt, als Gegenstück zu modernen Scheinchristen.

Studebaker. — Ein Ballet, getanzt von sechs hübschen Chormädels und sechs auf ihre Art nicht minder hübschen schottischen Schäferspitzen, ist eine der wirksamsten Nummern des Burlesken-Singspiels „The Top o' the World." Geschäftsführer Sullivan ist mit der Zugkraft des Stückes so zufrieden, daß er sich entschlossen hat, es noch für unbestimmte Zeit auf dem Spielplan zu belassen.

Garrick. — Mit dieser Woche schließt hier die Serie der Aufführungen von Eugene Walters Schauspiel „The Wolf" ab, und es tritt dann ein ziemlich jäher Wechsel in dem Programm ein. Die nächste Nummer ist nämlich „The Girl Behind the Counter", eine musikalische Burleske, dargeboten von Lew Fields mit einer hundert Köpfe starken Gesellschaft.

Colonial. — Geo. M. Cohan's Gesangsposse „The Talk of New York" ist hier im vorigen Jahre wer weiß wie oft gegeben worden, aber der Andrang zu den Vorstellungen ist nichts destoweniger jetzt gerade so stark wie damals. Victor Moore, in der Partie des „Kid Burns", erfreut sich noch immer großer Gunst beim Publikum, und die Ausstattung ist glänzender, als je. Das Gastspiel ist auf die Dauer von vier Wochen beschränkt.

Grand Opera House. — Wie die Geschäftsführung ankündigt, wird hier Eugene Walters Schauspiel „Paid in Full" am 5. September vom Spielplane zurückgezogen werden. Zwei Tage vorher findet die 150. Aufführung des Stückes statt. An die Damen im Zuschauerraum wird bei dieser Gelegenheit ein hübsches Souvenir: „Plays and Players" vertheilt werden.

Bush Temple. — Herr Thanhouser von Milwaukee, der neue Pächter dieses Theaters, ist mit der Zusammensetzung seiner Gesellschaft so ziemlich fertig. Im Laufe der Woche wird er mit den Proben für „Leah Kleshna" beginnen lassen, ein eindrucksvolles Schauspiel, mit dem am 29. August die Spielzeit in diesem Theater eröffnet werden wird. Als Trägerin der Titelrolle wird Frl. Thais Lawton angekündigt, eine begabte junge Louisvillerin, die sich unter der Leitung von Belasco bereits einen Namen gemacht hat.

College Theater. — Die Leitung dieses Theaters ist bekanntlich kurz vor Schluß der letzten Spielzeit in die Hände von Charles B. Marvin übergegangen, der auch das „Marlowe"-Theater, in Englewood, und das People's-Theater auf der Westseite kontrolirt. Der Unternehmer ist, da er jedes Stück drei Wochen lang — eine Woche in jedem Theater — geben lassen kann, in der Lage, in angemessener Weise für die Ausstattung sorgen zu können und größere Sorgfalt auf die Einstudirung zu verwenden. Das Publikum wird den Vortheil hiervon in der Form wohlabgerundeter Vorstellungen haben. Die Serie der Vorstellungen im College Theater wird am 29. August eröffnet werden, und zwar mit dem Lustspiele „The Second in Command".

Bruch, $15

Eine Behandlung
Kein Messer — Keine Schmerzen

Die $15 Gebühr wird in zehn Tagen—25. August zurückgezogen.

Dr. E. N. Flint,
22 Jahre Praxis.

Seid Ihr noch immer bruchleidend? Tragt Ihr noch immer ein lästiges Bruchband. Weshalb kommt Ihr nicht und laßt Euch heilen? Die Heilung ist sicher, kein Schneiden. Ihr braucht nicht die Arbeit niederzulegen. Laßt Euch heilen so lange die Gebühren niedrig sind. Nur $15, wenn Ihr vor dem 25. August in Behandlung tretet. Sprecht heute vor.

Junger Mann geheilt.
„Ich litt seit sechs Jahren an Bruch auf beiden Seiten. Dr. Flint kurirte mich in ungefähr zehn Minuten. Ich brauchte meine Arbeit nicht einen einzigen Tag aufzugeben."
(Gez.) Chas. Herberg,
1807 Kenmore, Chicago.

Alter Mann geheilt.
„Ich bin 63 Jahre alt. Ich litt seit sechs Jahren an Bruch. Dr. Flint heilte mich in einer Behandlung. Zwei meiner Freunde wurden ebenfalls geheilt. Ich empfehle Ihre Behandlung aufs beste."
(Gez.) Fritz Rickel,
377 Elbourn Ave.

Mann in Wisconsin geheilt.
„Die Behandlung nahm nur zehn Minuten in Anspruch, und dann ging ich nach Hause. Ich habe immer gehört, daß sie in Chicago alles sehr schnell thun, und jetzt glaube ich es. Ich litt während der Behandlung keine Schmerzen; ich ging einfach geheilt nach Hause. Ich trage kein Bruchband und bin kerngesund."
(Gez.) Albin Struck,
Reedsburg, Wis.

Niedrige Preise für diese Krankheiten.

Varicose, verknotete Adern	$6 bis 25
Blutkrankheiten	$6 bis $25
Nieren- und Blasenleiden	$3 bis $15
Haarausfall	$2 bis $5
Hautkrankheiten, Pickel	$5 bis $15
Hämorrhoiden u. s. w.	$10 bis $25
Nervenzerrüttung etc.	$3 bis $20

Freie Konsultation.
Kommt so lange die niedrigen Gebühren giltig sind.

Dr. E. N. FLINT,
Vienna Medical Institute,
130 Dearborn Str., Ecke Madison, 2. Floor.
9 Vorm. bis 6 Abends täglich. Montag und Donnerstag bis 9 Abd. Sonntags, 9 bis 1.

Großer Festchor.

Anmeldungen dazu sollten bis spätestens 28. August gemacht werden.

Bei der Feier des Deutschen Tages im Auditorium am 4. Oktober soll außer einem Männerchor auch ein Frauen- und Kinderchor mitwirken. Es werden deshalb alle stimmbegabten, im Chorgesange erfahrenen deutschen Sängerinnen, besonders auch diejenigen, die bei der Prinz Heinrich-Feier mitwirkten, gebeten, sich bis spätestens 28. August schriftlich oder persönlich im Zimmer 503, Händel-Halle, Nr. 40 Ost Randolph Straße, zu melden. Gleichzeitig werden die deutschen Eltern, soweit sie stimmbegabte Kinder haben, ersucht, diese Kinder ebenfalls dortselbst anzumelden. Der Chor wird unter der Leitung von Herrn Katzenberger stehen, der demnächst bekannt geben wird, wo und wann die Proben stattfinden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen. über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Adelson, Phillip, 6 Mon., 300 State Str.
Beßler, Daniel, 41 J., 2537 Lexington Str.
Burg, Lillian, 16 J., 2109 Fillmore Str.
Cohen, Jonas, 9 Mon., 473 13. Str.
Hauschild, Augusta, 76 J., 324 112. Place.
Jensen, Margaretha K., 5721 Carpenter Str.
Kaplan, William, 5 Mon., 543 Halsted Str.
Wilk, Anna, 7 Mon., 25 Erie Str.
Zimmerman, Daniel, 82 J., 5629 Union Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1541 — 41. Court, 1-stöck. Brick Cottage, A. Pauzler, $1000.
2062 West 25. Place, 2-stöck. Brick Flats, W. Fowler, $4000.
851 Central Park Ave., 2-stöck. Brick Flats, H. Ramm, $4000.
4421 Wood Str., 1-stöck. Frame Store und Flats, D. Zatorski, $2500.
2953 West 40. Str., 1½-stöck. Frame Cottage, L. Hamilton, $1000.
3561 Grand Blvd., 3-stöck. Brick Flats, W. Bowers, $20,000.
7034 Carpenter Str., 2-stöck. Brick Flats, F. Butzen, $4000.
6545 Hamilton Ave., 1½-stöck. Frame Cottage, P. Cooney, $1000.
923 — 32. Str., 3-stöck. Brick Store und Flats, W. Pomierski, $10,000.
149—51—53 West 109. Str., 2-stöck. Brick-Schule, Rev. B. Ciniuk, $9000.
2267—71—75 North 43. Ave., drei 2stöck. Frame-Residenzen, A. Dunden, $6000.
617 Humboldt Ave., 1½-stöck. Frame Cottage, R. Thomas, $1000.
3007 West Adams Str., 2-stöck. Brick Flats, E. Busch, $5000.
409 Drake Ave., 1-stöck Brick Cottage, S. Brown Jr. & Son, $1800.
1918—20 W. Leland Ave., 2-stöck. Frame Flats, M. Moßman, $3800.
1106 N. Spaulding Ave., 2½-stöck. Frame Flats, C. Nordholm, $4000.
3212—14—2308—10 N. Claremont Ave., vier 1-stöck. Brick Cottages, W. Zucttill, $7200.
2124 Flournoy Str., 1½-stöck. Framehaus, Davis & Son, $2000.
506—8 Evergreen Ave., 3-stöck. Brick-Apartments, J. Grunwald, $8000.
646 W. Wrightwood Ave., 2-stöck. Brick-Flats, C. Burgeson, $5000.
600 N. 26. Str., 2-stöck. Brick-Anbau, C. Jelinek, $5000.
872 N. Franzisko Str., 3-stöck. Brick-Flats, G. Peterson, $6800.

Marktbericht.

Chicago, den 17. August 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 94½—95c; Nr. 3, roth, 93½—94½c; Nr. 2, hart, 94¾—96c; Nr. 3, hart, 93½—95c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.21; Nr. 2, $1.18; Nr. 3, 98c—$1.12.

Mais, Nr. 2, 79½—80c; Nr. 2, weiß, 78¾c; Nr. 2, gelb, 79c; Nr. 3, 79c; Nr. 3, weiß, 79—80c; Nr. 3, gelb, 78½—79c; Nr. 4, 77c.

Hafer, Nr. 2, weiß, neu, 47¼c; Nr. 3, 48½c; Nr. 3, weiß, neu, 46—47c; Nr. 4, weiß, neu, 44½—46c; Standard, neu, 47c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $10.00—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $9.00—$9.50; do., Nr. 1, $8.00—$8.50; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.15—$4.25 das Faß: Roggenmehl, $3.30—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.20—$6.50.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.43
do., gereinigt, per 5 Faß	0.44
Terpentin	0.41½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$6.75; geringe bis ausgesuchte Kühe $3.50—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$7.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.40—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.60—$6.72½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.55—$6.65; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$6.00; gewöhnliche „Trow-outs", $2.75—$6.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.00—$4.50; gute bis beste Schafe, $3.75—$4.50; „Yearlings", $4.50—$5.25; „Native Lambs", $5.50—$6.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.22
Nr. 1, das Pfund		0.20½
Nr. 2, das Pfund		0.19
„Dairies", extra, das Pfund		0.19
Nr. 1, das Pfund		0.18
„Ladles", das Pfund		0.17½
Packwaare, das Pfund		0.16½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14½	—0.15
„Firsts", das Dutzend	0.16½	—0.20
„Extras", das Dutzend		0.22
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.12
„Daisies", das Pfund		0.13
„Young America", das Pfund		0.13
Brick, das Pfund		0.10
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.12½
Limburger, das Pfund		0.10

Geflügel und Kalbfleisch.

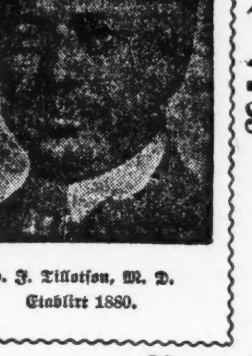
Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund	0.10½	—0.11
„Springs", das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.09½	—0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund	0.10	—0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.11
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, neue, der Bushel	0.50	—1.00
Birnen, der Bushel	0.25	—1.25
Brombeeren, 16 Quarts	1.00	—1.50
Blaubeeren, 16 Quarts		1.50
Himbeeren, rothe, 24 Quarts	1.00	—2.00
Johannisbeeren, 16 Quarts	0.75	—0.85
Pfirsiche, die Kiste	0.75	—1.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.20	—0.25
Citronen, Kalifornia, die Kiste	3.75	—4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Ananas, die Kiste	2.00	—4.50
Melonen, Gems, die Kiste	0.50	—2.50
Wassermelonen die Car-Ladung	65.00	—125.00
Kraut, die Kiste	1.50	—1.75
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.00
Kopfsalat, der Kübel		0.90
Blattsalat, der Kübel	0.50	—0.65
Champignons, die Schachtel	0.35	—0.40
Rothe Rüben, die Kiste		1.25
Mohrrüben, die Kiste		1.25
Zwiebeln, der Bushel		0.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen		0.06
Tomaten, die Kiste	0.10	—0.39
Sellerie, die Kiste	0.15	—1.00
Spinat, der Kübel		0.40
Rüben, der Sack	0.65	—0.75
Rettige, 100 Bündchen	1.50	—2.00
Meerrettig, das Bund		0.60
Gurken, die Kiste	0.10	—0.15
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75	—1.00
Süßkorn, der Sack	0.50	—0.60
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.60	—0.75
Wachsbohnen, die Schachtel	0.60	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.47	—2.52
Rothe Nierenbohnen		1.70
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.62½
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.30	—0.37
Süßkartoffeln, Virginia, das Faß		3.75

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt

Ein ehrlicher Doktor.



H. J. Tillotson, M. D.
Etablirt 1880.

Krankheiten der Männer

Meine modernen Methoden heilen, wo die altmodischen Methoden nicht einmal zu lindern vermochten.

Ich heile und zwar nachhaltig

Schnurartig verknotete Venen in 5 Tagen (sicher und schmerzlos),
Beschwerden in 10 bis 20 Tagen,
Blutvergiftung in 30 bis 90 Tagen,
Nervenschwäche in 30 bis 90 Tagen,
Schwäche in 10 bis 20 Tagen.

Nervöse Schwäche nachhaltig geheilt.

Macht kein Versuchs-Laboratorium aus Eurem Körper. Ich experimentire nicht. Schnelle und dauernde Heilung garantirt.

Junge Männer.

Seid Ihr der Versuchung erlegen und Opfer schädlicher, schlechter Gewohnheiten geworden? Ihr begreift die bösen Folgen. Euer fables, pickliches Gesicht, die dunklen Ringe unter den Augen, gebeugte Form, aufgehaltene Entwickelung, Euer schüchternes, trauriges Gesicht und furchtsames Betragen erzählen der Welt Eure Verirrung und untergraben Eure Existenz. Böse Träume, erschöpfende Verluste der Kraft u. s. w. sind die fortwährenden Abgänge von Eurer Lebenskraft und führen sicherlich zu einem vorzeitigen Ende. Verliert den Muth nicht. Ich kann Euch für die Pflichten und Vergnügen des Lebens vorbereiten und Euch wiederum zu einem Mann unter Männern machen.

Männer in mittleren Jahren.

Für einige Eurer Jugendfehler habt Ihr ohne Zweifel die Strafe bereits bezahlt. Ausschweifungen und Uebertretungen haben Eure Schuld vermehrt. Geheime Krankheiten haben Euer System untergraben und Eure Lebenskraft geschwächt. Eure vernachlässigten Schwächen sind zu organischen Leiden geworden. Ihr seid nicht der Mann, der Ihr sein solltet. Ihr habt nicht die Kraft, die Energie und das Vertrauen, welche die Zeichen wahrer Manneskraft sind. Ihr seid alt, ehe Eure Zeit kommt, aber wenn Ihr Euren Zustand erkennt und Schritte thut, um ihn zu heben, so mögen noch viele goldene Jahre für Euch vorhanden sein.

Wasser-Beschwerden schmerzlos beseitigt.

Wasserbeschwerden und Schwäche sind zwei verderbliche Leiden, die Hand in Hand gehen in dem männlichen System. Sie heilen sich nie von selbst, im Gegentheil, sie werden immer schlimmer, und wenn vernachlässigt oder unrichtig behandelt, entwickeln sie sich zu Blasen- und Nierenleiden, Komplikationen gefährlicher und tödtlicher Natur. Die Methode des Schneidens, wie sie von den meisten Aerzten angeordnet, ist grausam, eine unwissenschaftliche Behandlung und kann nicht scharf genug verdammt werden, denn sie bringt den Patienten in schlechtere Umstände, als worin er sich befand. Meine Heilung von Wasserbeschwerden ist sicher, schmerzlos und dauernd und frei vom Schneiden irgend welcher Art. Meine Behandlung, außer daß sie wunderbar heilend wirkt, ist anti-entzündend, antiseptisch und keimtödtend, und die Heilung wird erzielt ohne Schmerzen oder Unannehmlichkeit in gründlicher Weise. Ich verspreche jedem Leidenden von Wasserbeschwerden volle und dauernde Befreiung von den vielen schmerzhaften und bösen Symptomen, die das Leben begleiten. Jede Verstopfung ist auf immer entfernt, alle Entleerungen hören bald auf, Entzündung und Wundheit verschwinden und die Schwärungen werden geheilt. Die Drüsen nehmen ihre gewöhnliche Größe an, das System wird gestärkt und eine vollständige Wiederherstellung zur völligen Gesundheit wird erzielt.

Ansteckende Blutvergiftung nachhaltig geheilt.

Wenn einmal die giftigen Stoffe spezifischer Blutvergiftung das Blut verseucht haben, so ist es wichtig, daß Ihr sogleich Schritte thut und Euch davon befreit. Sie schont weder Alter noch Geschlecht, Rang noch Reichthum. Wenn Ihr an wunder Kehle leidet, Schleimflecken im Munde, Pickel, kupferfarbige Flecken, Wunden, Geschwüre, Knochenschmerzen habt, das Haar ausfällt, oder wenn Ihr irgendwelche Symptome dieser Krankheit im ersten, zweiten oder dritten Stadium habt, so kommt zu mir und Ihr werdet vollständig und dauernd davon befreit werden. Meine Behandlung ist ein Spezifikum im vollen Sinne des Wortes. Sie zerstört schnell die Gifte, reinigt die Haut, reinigt das Blut und entfernt gründlich alle Spuren von Gift aus dem Körper. Nicht nur werden alle Spuren der Krankheit beseitigt, sondern Ihr seid auch nicht der Gefahr mehr ausgesetzt, daß sie wiederkehrt. Habt Ihr Eure Gesundheit einem unfähigen Apotheker oder Arzt anvertraut, oder Euch auf Patentmedizinen verlassen? Lauert das Gift noch immer in Eurem Körper? Wollt Ihr noch immer heirathen, wo Ihr wißt, daß Ihr Eure Lebensgefährtin anstecken und dieser Fluch für Generationen lasten bleibt? Konsultirt mich sofort.

Krampfaderbruch und weshalb er Schwäche hervorruft.

Ihr fragt, weshalb ist dieser Zustand eine schlimme Krankheit und wie kann sie Schwäche hervorrufen? Hierüber sage ich: Wenn Ihr Euch aller Speisen und Nährmittel enthaltet, so werdet Ihr schwach und dünn und Ihr könnt Eure gewohnte Arbeit nicht verrichten. So ist es auch mit diesem Zustand. Die Organe erhalten nicht die richtige Menge u. Qualität Blut, die nothwendige Zirkulation, und die Folge ist, daß diese schwach werden und dahinschwinden. Da die Zirkulation träge ist, so nimmt auch Eure Kraft ab. Die ganze Nerven- und Lebenskraft eines Mannes kommt von einem gesunden Körper und deshalb ist die Gesundheit eines jeden Mannes, der an diesem Zustand leidet, in Gefahr. Das überhitzte Blut, welches in den geschwächten Adern zurückgehalten wird, ist äußerst ungesund, da es zu kleinen Klümpchen gerinnt, welche dem ganzen Nervensystem bedeutend schaden können. Die Klumpen werden oft durch die Zirkulation in die verschiedenen Theile des Körpers übertragen, und Apoplexie, Rückenmarkslähmung, Schlaglähmung, Wahnsinn, Herz- u. Nierenleiden u. andere tödtliche Komplikationen entstehen aus einem vernachlässigten Krampfaderbruch.

Krampfaderbruch	von $10 bis $20	Blutvergiftung	von $10 bis $20
Wasserbruch	von $ 5 bis $15	Verlorene Manneskraft	von $ 5 bis $15
Hämorrhoiden	von $10 bis $15	Wasserbeschwerden	von $ 5 bis $10
Nervenerschöpfung	von $ 5 bis $10	Hautausschläge	von $ 3 bis $10
Fisteln	von $15 bis $40	Blasenleiden	von $5 bis $15
Geschwüre und Hautkrankheiten	von $ 5 bis $15	Nieren-Zustände	von $10 bis $25

Es wird kein Geld beansprucht, um die Kur anzufangen.

H. J. Tillotson, M. D.

der greise, ehrliche Spezialist,

91-93 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn Str.

Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittag, von 1 bis 5 Uhr Nachmittags, von 6—8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9—1 Uhr. Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Honore Str., 225 F. nördl. von 65. Str., Westfr., 31 bei 123, L. Coffey an William Lake, $2500.
72. Str., W., 204, Südfr., 25 bei 130, R. K. Ketchum an Buckingham Chandler, $2125.
Eggleston Ave., Südwest-Ecke 88. Str., Ostfr., 100 bei 132½, M. P. Barnes an William E. Kirtley, $1561.
87. Str., 108 F. östl. von Elizabeth Str., Westfr., 50 bei 150, R. E. Wilcox an Clyde H. Parsons, $3400.
Ashland Ave., 25 F. nördl. von Cornelia Str., Westfr., 25 bei 105, A. Harder an Peter Meersman, $4100.
Avers Ave., 50 F. nördl. von 26. Str., Ostfr., 96 bei 124 und anderes Grundeigenthum, C. H. Glover an Frank G. Hajicek, $5250.
Clifton Park Ave., 288 F. südl. von 27. Str., Ostfr., 48 bei 125, M. Willbrandt an William F. Radke, $4500.
14. Place, 240 F. östl. von Throop Str., Südfr., 24 bei 124, J. Peterson u. A. an Dora Jacobs, $1600.
Dasselbe Grundstück, Dora Jacobs an Jakob Urban, $1850.
14. Place, 150 F. westl. von Laflin Str., Südfr., 25 bei 124, H. Rutenberg u. A. an Isaac Friedman, $5300.
S. 43. Court, 216 F. südl. von 22. Str., Ostfr., 25 bei 125, B. Pinkert an Herman Rudolph, $2450.
Harding Ave., Nordost-Ecke 26. Str., Westfr., 50 bei 132, C. B. & Q. R. R. an Frank G. Hajicek, $3900.
Harrison Str., 139 F. westl. von Oakley Ave., Nordfr., 19 bei 125, John F. O'Brien an Max Kanter, $2900.
Hermitage Ave., 228 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfr., 23 bei 122, B. Howe an M. Szramczewski, $3200.
Johnson Str., 96 F. südl. von 14. Str., Ostfr., 48 bei 100, S. Mitnick an S. Katzin Jr. und Harry Katzin, $3800.
Liberty Str., 425 F. westl. von Canal Str., Nordfront, 25 bei 73, L. Schoenber an Fanny Meiselman, $1400.
Ohio Str., Nordwest-Ecke Paulina Str., Südfr., 26 bei 124, Samuel D. Cohn an Abraham J. Wilk, $14,300.
Richmond Str., 175 F. südl. von Wellington Str., Ostfr., 25 bei 125, E. S. Ekvalund an W. M. Slocum, $2400.
St. Louis Ave., 214 F. östl. von Franklin Blvd., Ostfr., 25 bei 135, J. Glascott an Margaret Glascott, $2000.
Sangamon Str., 330 F. nördl. von Maxwell Str., Ostfr., 24 bei 100, Max Savitsky an H. Kaufman, $3850.
Trumbull Ave., 73 F. nördl. von 25. Str., Westfront, 25 bei 124, J. Housa an J. Wilhelm, $4100.
Turner Ave., 216 F. nördl. von Ogden Ave., Westfront, 25 bei 125, Catherine Kehres an M. Cullen, $5000.
216 F. westl. von Laflin Str., Nordfr., 24 bei 125, Abraham J. Wilk an Samuel D. Cohn, $10,500.
20. Straße, 100 F. westl. von Lincoln Str., Nordfr., [illegible]

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Dayton Str., 131 F. südl. von Belden Ave., Westfront, 23 bei 123, O. Bambini an A. Giuntini, $1000.
Hudson Ave., 216 F. südl. von Wisconsin Str., Westfr., 24 bei 123, E. Schroeter an Frank Holly, $7500.
Orchard Str., 375 F. nördl. von North Ave., Ostfront, 25 bei 120, A. Kleiß an Henry M. Becker, $2900.
Orleans Str., 83 F. südl. von Division Str., Ostfront, 50 bei 100 und anderes Grundeigenthum, Annie M. Houston u. A. an John J. Masterson, $15,475.
Alexander Str., 50 F. östl. von Princeton Ave., Südfr., 25 bei 100, C. F. Broderick an Carnelo Prescia, $1650.
23. Str., Nordwest-Ecke Princeton Ave., Südfr., 50 bei 67, M. Hornung an Annie Schlumbrecht, $3200.
3630 Vernon Ave., Ostfr., 32 bei 132, Edward H. Ayer an James E. C. White und Rufus C. Wright, $10,000.
Champlain Ave., 50 F. südl. von 72. Str., Westfr., 248½ bei 125, Kate E. Wilson an Gustav Person, $6200.
Ingleside Ave., 550 F. nördl. von 65. Str., Westfront, 23 bei 124, E. R. Proctor an Wm. A. Hillemeyer, $1300.
Langley Ave., 120 F. nördl. von 62. Str., Ostfr., 30 bei 122, Washington Park Club an John F. MacAulay, $1275.
Palmer Ave., 298 F. südl. von 71. Str., Ostfr., 50 bei 124, M. J. Boardman an James R. Mann, $1250.
Dasselbe Grundstück, J. R. Mann an Charles G. Snow, $1250.
Monroe Ave., 171 F. südl. von 73. Str., Ostfr., 54 bei 125, R. George Mackie an Mary E. Rich, $7000.
Monroe Ave., 28 F. nördl. von 74. Str., Ostfr., 25 bei 125, A. George Mackie an M. E. Rich, $3800.
Phillips Ave., Südwest-Ecke 73. Str., Ostfr., 49 bei 125, Henry Groß an Edward E. Allen, $1250.
63. Str., 127 F. westl. von Cottage Grove Ave., Südfr., 25 bei 125, Washington Park Club an James R. Finn, $3750.
State Str., 132 F. südl. von 116. Str., Westfr., 37½ bei 125, F. B. Louds an M. A. Haslebacher, $3050.
Wabash Ave., 325 F. südl. von 42. Str., Ostfr., 25 bei 160.8, J. E. C. White an Edward H. Ayer, $5500.
Wabash Ave., 671 F. südl. von 51. Str., Ostfr., 22 bei 161, Henry Botsford an Clementine Plock, $3000.
Wabash Ave., Südost-Ecke 59. Str., Westfr., 103 bei 170, Joseph Wright an W. R. Gore, $5700.
Bishop Str., 141 F. nördl. von 69. Str., Westfr., 50 bei 124, A. G. Mackie an Mary E. Rich, $6900.
Center Ave., 275 F. nördl. von 73. Str., Westfr., 25 bei 124½, A. Kreton an William C. Krantner, $2400.
Dearborn Ave., 344 F. südl. von 52. Str., Ostfr., 25 bei 100, D. Harvey an Justin A. McKibbon, [illegible]

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich getragen:

Albion Ave., 305 F. westl. von Sheridan Road, Südfr., 50 bei 155, B. F. Weber an Frank Conway, $3000.
Estes Ave., 233 F. östl. von Central Str., Nordfront, 33 1-3 bei 171, F. Bathrick an Ava L. Abraham, $1572.
Sheridan Road, 147 F. westlich vom Michigan-See, Südfr., 100 bei 253½, Emma Bush an Cassie G. Wheeler, $16,500.
Barry Ave., 499 F. westl. von Evanston Ave., N.-Front, 25 bei 170, L. Buckingham Chandler an Ida Moß, $12,000.
Belmont Ave., 150 F. östl. von Ashland Ave., Südfr., 25 bei 125, C. Ruckoldt an Louis P. Hagelund, $4500.
Clark Str., Nordost-Ecke Berwyn Ave., Westfront, 42 bei 125, M. Hammerstroem an Annie E. Eckhardt, $3000.
Eddy Str., 240 F. westl. von Herndon Str., Nordfront, 30 bei 123, J. H. Gengenbach an Mary Hahne, $1375.
Fletcher Str., 338 F. westl. von Clark Str., Südfr., 50 bei 115, M. Lautenung an Sven S. Rumberg, $2000.
Janssen Ave., Südwest-Ecke Cornelia Str., Ostfr., 49½ bei 123¾, C. Schroeder an Elmer A. Julius, $3800.
Norwood Ave., 204 F. westl. von Evanston Ave., Nordfr., 37½ bei 123, H. D. Fargo an Anna S. Schweizer, $1450.
Drake Ave., 55 F. südl. von Greenwood Terrace, Westfr., 30 bei 125, Peter N. Petersen an Augusta B. Perser und Christian A. Johnson, $3,500.
N. 40. Ave., 327 F. südl. von Berteau Ave., Ostfr., 40 bei 179, Clara A. Golbeck an Carrie M. Schroeder, $5000.
N. 41. Ave., 194 F. südl. von Byron Str., Westfr., 50 bei 173, M. C. Loomis an Henry G. Zander, $1000.
N. 47. Ave., 216 F. südl. von Hutchinson Str., Ostfr., 25 bei 183½, J. A. Wuest an Clement W. Siegel, $2400.
Lawndale Ave., Nordost-Ecke Byron Str., Westfr., 89 bei 125, J. M. Cobe an Charles E. Opdahl, $3000.
Wabansia Ave., 137 F. östl. von N. 52. Ave., Nordfr., 50 bei 130, M. Olsen an Francis A. Bear, $500.
Wabansia Ave., 362 F. östl. von N. 52. Ave., Nordfr., 50 bei 130, Daniel Olsen an Francis A. Bear, $500.
Windsor Ave., Nordost-Ecke N. 54. Ave., Südfr., 75 bei 246, G. C. Roberts u. A. an N. Januzewski, $2600.
Milton Ave., Nr. 57, Westfr., 22 bei 90, B. Cutai an Salvatore Baroni, $3,675.
Seminary Ave., 131 F. südl. von Belden Ave., Ostfr., 25 bei 124, M. Feist an John Willi, $7000.
Dasselbe Grundstück, J. Brecka an C. Brecka, $1500.
Princeton Ave., 125 F. südl. von 28. Place, Westfront, 25 bei 125, A. O. Foskad an James A. McLane, $2500.
Wabash Ave., 175 F. nördl. von 23. Str., Westfront, 24 bei 191½, Mary E. und Alice B. Gregory an Emma Callerman, $5000.
Bond Ave., 229 F. südl. von 83. Place, Ostfr., [illegible]

[illegible]

Finanzielles.

Ist es recht
eine Familie zu gründen, ohne für ihre Zukunft zu sorgen?
Ihr solltet dies sorgfam überlegen und dann jede Woche ein wenig von jedem Wochen-Verdienst sparen. Ihr werdet es aber nie thun, bis Ihr ein Sparkonto eröffnet.
Vom 1. Juli an schließen wir um 1 Uhr an Samstagen, öffnen aber wieder von 6 bis 8 Uhr.
Industrial Savings Bank
652 Blue Island Ave.
misamo*

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,misamo*

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str. 15ol,didofafon*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Arbeit u. Wohlstand im Süden
Deutsche Kolonie
Elberta,
Baldwin County, Alabama.
Keine Arbeitslosigkeit, Paniks, Streiks etc.
Ueber 250 Männer mit Familien, zufriedene, freie, deutsche Männer und Familien, bestätigen es. Kommt mit uns.
Exkursion am 18. August.
Das beste Farm-, Frucht- und Gemüseland an der Golfküste. Nahe Märkte, folglich guter Erlös für Produkte. Jährlich 2 bis 3 Ernten. Ertragsfähigkeit bis $250 per Acre. Kirchen, Schulen, Hotels, Stores da. Klima sehr gesund. Ein Paradies für Leidende.
Warm im Winter. Kühl im Sommer.
Reines weiches Wasser.
Freie Reise für Käufer.
L. v. d. Leck & Co.,
Ecke North Ave. u. Halsted Str. Kemper Bldg., Zimmer 5. ag8—17X

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE, MADISON AND DEARBORN STS

Echte amerikanische Kattune, in indigoblau, grau, schwarz und weiß und Shepherd Karrirungen, 15c feine 28zöllige Chambrays — nur in Wassermelonen-Rosa, und Rester von 19c egyptischen Tissue Ginghams, in allen begehrenswerthen Farben, — Längen aufwärts bis zu 20 Yards, Auswahl, per Yard zu.................. **5c**

Importirte Full Fashioned mittelschwere gerippte Strümpfe für Damen, mit Hand Felled Nähten, — dehnbare Welt, orientalische fleckenlose echt schwarze Farbe, — Alle Einzelheiten in Betracht gezogen sind sie 25c werth. — Speziell nur für den Verkauf am Dienstag, zu.............. **12½c**

65c reinseid. Taffetas, 39c
(Haupt-Floor, State Straße.)
Eine Seide-Offerte, welche die Ersparnisse illustrirt, welche dieser wundervolle Seide-Laden immer für Euch bereit hat — eine Offerte, welche tausende von Damen und beinahe alle Kleidermacherinnen und Damen-Schneider in der Stadt morgen nach diesem Geschäft bringen wird, denn diese Taffetas sind von einem außergewöhnlichen Werth und speziell für Kleider und feine Futterstoffe gemacht — sie sind sehr eng gewebt und im Garn gefärbt, so daß sie ihre brillante Appretur fortwährend beibehalten, und obgleich der Preis so ungewöhnlich niedrig ist, findet Ihr diese 60 einzelnen Schattirungen, von denen Ihr Eure Auswahl treffen könnt.

Weiß. Ivory.
7 Schattirungen von Marineblau.
6 Schattirungen von Braun.
6 Schattirungen von Grün.
2 Schattirungen von Delft.
3 Schattirungen von Rosa.
2 Schattirungen von Maize.
2 Schattirungen von Rose.
2 Schattirungen v. Royal Blau
2 Schattirungen von Leder.

Cream. Schwarz.
3 Schattirungen von Copenhagen.
4 Schattirungen von Lohfarbe.
5 Schattirungen von Roth.
3 Schattirungen v. Hellblau.
2 Schattirungen von Helio.
2 Schattirungen von Nile.
4 Schattirungen von Grau.
2 Schattirungen von Plum.
2 Schattirungen v. Reseda.

Solche Seidenstoffe wie diese werden überall in der ganzen Stadt zu 65c verkauft, und nur wenige Läden haben eine so vollständige Reichhaltigkeit von Farben zu Eurer Auswahl — eine Gelegenheit, von welcher Ihr Gebrauch machen solltet, wenn Ihr während der nächsten Monate Taffeta benutzen wollt — auf speziellen Verkaufs-Tischen, auf dem Haupt-Floor — per Yard zu.............. **39c**

Hübsche neue waschbare Allover Spitzen, 18 Zoll breit, in weiß, Cream, Ecru und schwarz, — in wunderhübschen geblümten Entwürfen, für Waists, Yokes, Aermel u. s. w., die Spitzen welche jetzt in so großer Nachfrage sind und welche überall wo Ihr hinhingeht, für 25c verkauft werden, speziell, per Yard zu.......... **12c**

Große Sorte gebleichte gesäumte türkische Handtücher — doppelte Terry, die schwere Qualität, sehr absorbirend, von der besten ausgesuchter Baumwolle gemacht; es sind Handtücher, welche immer im Retail für 12½c verkauft werden — morgen, so lange 500 Dutzend vorhalten — speziell zu.............. **8½c**

$1.19 weiße Lawn französische Kleider für Kinder — Front ist besetzt mit feinem Stickerei-Einsatz, weiter Skirt, tiefer Saum, Größen 2 bis 6 Jahre, zu 69c.—$1.25 weiße Lawn französische Kleider, Waists mit Circular Stickerei-Ruffle — Größen 2 bis 6 Jahre, für.............. **79c**

Doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben — stark gemacht von guten dauerhaften Worsteds und Cheviots in mittleren und dunklen Farben, Größen 7 bis 16 Jahre, — die Anzüge für welche Ihr immer 1.50 bezahlen müßt hier im Dienstag-Verkauf für nur.............. **75c**

Fähigkeit und Wissenschaft kuriren Männer

Wir haben die bestausgestalteten Offices. Die nackte Würde einer Doktors Office und einige Pillen werden Sie nicht kuriren — Hunderte haben das zu ihrem Schaden ausgefunden. Wenn Sie nicht kurirt sind, so ist es Ihre eigene Schuld. Sie müssen einen Spezialisten engagiren, der genug Interesse an seinen Patienten nimmt, um das Geld auszugeben, das für eine vollständige Einrichtung nöthig ist. Wenn Sie von uns behandelt werden, wird an Ihnen nicht experimentirt; wir fangen sofort mit derselben Behandlung an, die Tausende anderer kurirt hat. Unsere jahrelange Erfahrung hat uns über das Versuchsstadium hinausgebracht.

Kurirt in 5 Tagen—$5
Kommen Sie sofort wenn Sie Trubel haben.
Laufen Sie kein Risiko mit „Patent-Medizinen" oder „Winken von Freunden" und riskiren gefährliche Verwicklungen, Schwellungen, Wunden, Schleim-Absonderung, Krampfaderbruch, Beschwerden, Hemmung, Brennen, Stechen. Wir haben die schnellste Kur der Welt. Warten Sie nicht, bis etwas passirt ist. Kommen Sie am Anfang, sparen Sie Geld und bleiben Sie rein. Wir werden Ihnen nur $5.00 für die Behandlung gewisser Spezial-Krankheiten berechnen, vorausgesetzt, daß Sie jetzt kommen.

Männer Junge und mittelaltrige Männer die sich selbst körperlich und geistig geschädigt haben, mit schwachem Rücken, Schwinden der Lebenskraft, eingesunkenen Wangen, hohlen Augen, schlechten Gewohnheiten, Exzessen, schlechtem Gedächtniß. Wir kuriren vertraulich und billig.

Obstruktion Es kommt gewöhnlich von starken Einspritzungen, Stoß, unrichtigen Gebrauch der Instrumente usw. Wenn Sie an Verhaltung leiden, ob neueren Datums oder von früher her, kommen Sie zu uns und untersuchen Sie unser System der Behandlung. Kein Schneiden, keine Schmerzen.

Wurmartige verknotete Venen (wurmartige Adern) kurirt. Keine Schmerzen. Bruch Anschwellungen und Hämorrhoiden kurirt. Konsultiren Sie uns frei und ermitteln Sie, wie wir Sie kuriren können. Unser Preis für eine Kur ist der niedrigste in Chicago.

Blutkrankheiten Geschwüre im Mund, wunder Gaumen, Ausfallen der Haare, Anschwellungen, Flecken, Ausschläge, Geschwüre. Unsere Behandlung ist besser als irgend eine andere Kur. Man spreche vor. Untersuchung frei.

Der Meister-Spezialist.
Warum Geldverschwenden beim „Versuchen" verschiedener Doktoren. Gehen Sie zu den Meister-Spezialisten zuerst und lassen Sie sich heilen und vermeiden Sie, mit unfähigen Aerzten zu experimentiren.

Sind Sie nervös und verzagt; schwach oder entkräftet; müde am Morgen? Haben Sie keinen Ehrgeiz — kein Leben? Gedächtnißschwäche? Sind Sie leicht ermüdet, aufgeregt und reizbar? Haben Sie eingesunkene Augen, roth unterlaufen; Pusteln im Gesicht? Sind Sie ruhelos, vergrämt? Haben Sie schwachen Rücken, Knochenschmerzen, Verlust von Haaren; Geschwüre; wehen Hals, Mangel an Energie und Selbstvertrauen?

Chronische Krankheiten Absonderungen, Geschwüre, schmerzhafte Anschwellungen, Wunden, Hämorrhoiden, Verstopfung, Zucken, Herz-, Nieren-, Leber-Katarrh, rheumatische und Magenleiden. Schmerzen.

Ehegesetze! Einzelne Staaten haben den Vorschlag gemacht, Gesetze zu erlassen, die von dem Ehemann verlangen, daß er sich untersuchen läßt, ehe er die Heirathslizens löst. Viele sind von Krankheiten behaftet und Mißgestaltungen, ohne es zu wissen; andere wissen auch, daß sie nicht gesund sind. Ohne Bezug auf die Gesetze zu nehmen, sollte jeder in seinem eigenen Interesse darauf sehen, so weit als möglich vollkommen und frei von aller Krankheit zu sein, ehe er in die Ehe tritt. Wir fordern Männer, die den Ehebund abschließen wollen, auf, uns frei zu konsultiren. Wir werden ihnen freien Rath ertheilen. Wenn Sie irgend ein Leiden haben, sprechen Sie vor und lassen Sie sich helfen, ehe Sie die Ehe eingehen.

Medizin frei bis geheilt.
CHICAGO MEDICAL CLINIC
344 S. State Str., nahe Harrison Str.
CHICAGO, ILL.
Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und Abends von 6 bis 7 Uhr.
Sonntag und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.
Dies ist das größte und reichste Institut im Staate, daher können wir am billigsten kuriren.
„Unsere wunderbare elektro-medizinische Behandlung rettete Tausende, und wird auch Sie retten."

Fleischnoth in England.

Von Julius Brodle (London).

Im englischen Unterhaus theilte Handelsminister Churchill mit, daß eine besondere Kommission die Frage untersuchen soll, inwieweit und in welcher Weise Zufuhr und Preis des Fleisches in Großbritannien durch irgend eine Kombination von Firmen oder Gesellschaften kontrolirt oder berührt werden.

Also auch in England Fleischnoth und man droht uns bereits, daß im Juli Rindfleisch unter 1,50 Mark das Pfund nicht erhältlich sein werde. Wir sind nämlich in London furchtbar verwöhnt; und die sorgliche Gattin legt für das Pfund Fleisch nur ungern mehr als 75 bis 85 Pfennig an, für Rumpsteak 1 bis 1,20 Mark; für Suppenfleisch wird 60 bis 70 Pfennig als genügend erachtet. Und die ärmere Bevölkerung greift nach den billigsten Sorten argentinischen Fleisches, bis zu 33 und 40 Pfennig das Pfund herunter. Diese Preise haben schon in den letzten Wochen nicht mehr gegolten, und nun soll alles und gründlich anders werden. Und mit Rindfleisch dürften auch die anderen Fleischsorten theurer werden (aus „Sympathie", wie man in Börsenberichten so feinsinnig sagt); von Schweinefleisch, das in England schon an und für sich recht theuer, bis zu den Kaninchen, deren fades, süßliches Fleisch von den meisten Engländern geradezu als Delikatesse geschätzt wird, bis zu Hammelfleisch, „Mutton", dem echten gastronomischen Wahrzeichen Britanniens. Der Sonntagsbraten des englischen Arbeiters ist in Gefahr.

Soll am Ende eine der charakteristischsten, um nicht zu sagen malerischsten Szenen des englischen Straßenlebens geschmälert werden: der Sonntagseinkauf, den die Frau aus dem Volke Sonnabends vornimmt? In später Stunde; je später, je lieber. In den gewöhnlich nicht allzu breiten Straßen, in denen die Läden beisammen sind, drängt sich, schiebt sich die Menge nur langsam vorwärts. Wenn man nicht mitten drin steckt, glaubt man alles Stauende sei unbeweglich. Denn auf beiden Seiten des Fahrdammes und mit ebenso liberaler wie ungescheuter Ausnützung des Bürgersteiges haben vor den Thüren der Geschäftsläden die „Costers" (Costermongers) — Waarenhändler — ihre zu Waarentischen umgewandelten Karren aufgestellt. Schaufenster und Läden sind hell beleuchtet; ihren eigensten Beleuchtungseffekt erhält die Szene aber durch die Kerosinfackeln des Costers, die ihre zischende, grelle Flamme in die Nacht senden und die Kontrastwirkung der unbeleuchteten Stellen noch stärker machen. Dazu die oft verwegenen Gesichter der Costers und ihrer Gehilfen und Gehilfinnen (welcher Rasse gehören übrigens diese schwarzäugigen, schwarzhaarigen, mit koketten Schläfenlocken geschmückten Weiber an?) das Schreien, Lachen, Singen und Fluchen; Drehorgelmusik und Geiger oder Hornbläser vor den Thüren der Kneipen; zerlumpte Kinder, die den Abfall unter den Karren auflesen, sich zwischen Beinen, Karren, Pferden, Püffen durchwindend — das Ganze macht einen Hogarthschen Eindruck oder erinnert wenigstens an die älteren Illustratoren von Boz-Dickens.

Die kleinen Leute lassen es sich nicht nehmen, wenigstens einen Theil ihrer Bedürfnisse bei den Costers zu decken. Die Preise sind nur scheinbar billiger als die Ladenpreise, weil der Coster grundsätzlich nur falsches Gewicht gibt; aber er ist sozusagen gemüthlicher und behandelt seine Kunden nicht so von oben herab wie der Ladner, dessen Unhöflichkeit, ja Frechheit in Arbeitergegenden keine Grenzen kennt; er verkauft in kleinsten Quantitäten; er verkauft auch halb-, ja ganz verdorbene Waare, was der der Marktpolizei unterstehende Geschäftsmann nicht so leicht thun kann. Namentlich wenn Mitternacht herankommt, oder wenn es regnet, macht der Coster verzweifelte Anstrengungen, um sein bißchen Kram loszuwerden, das er ja zumeist nur in seinem Wohnzimmer aufbewahren kann..,. So entschließt sich denn endlich die Hausfrau, ihren Kauf abzuschließen. Das Fleischstück, das von Hand zu Hand gegangen und eher schwarz als roth aussieht, wird formhalber auf eine schmutzstarrende Wage und von da mit oder ohne Papier — wer weise, dankt für Papier — in den Korb oder die Einkaufstasche geworfen.

Bevorzugt sind für Sonntag entweder „Mutton" oder „Beef", beide, um gebraten zu werden. Gekauft werden, soweit es sich um Rindfleisch handelt, gewöhnlich größere Stücke von mehreren Pfund Gewicht, die schon zurecht geschnitten, mit Schnur und Holzpflock in runde Form gebracht, des Käufers harren; die eigentlichen Fleischer weigern sich sogar, von diesen größeren Stücken kleinere Theile abzugeben, und wenn sie es thun, wird der Preis erhöht. Vor dem Laden stehen die Gehilfen, die mit lautem Geschrei „Buy, buy, buy!" Käufer heranzulocken suchen. Ist man handelseins geworden, so wirft der Mann das Stück Fleisch dem Wiegeknecht zu (es wiegt natürlich immer mehr, als der Käufer verlangt hat), ihm gleichzeitig räthselhafte Worte zurufend, die sich auf den „Stonepreis" des Fleisches, das ist auf den Preis pro acht Pfund, beziehen. Der Wiegeknecht ist auch ein fixer Rechner, der, kaum daß das Fleisch gewogen, mit lauter Stimme den Preis ausruft, zur Verständigung nicht nur des Kunden, sondern auch des hinter dem Kassenverschlag sitzenden Mädchens. Die Hausfrau aber, die mit geringem Gelde auszukommen hat, hält sich nur an das Fleisch, das von der Theilung größerer Stücke übrig geblieben, und nach der Größe, ohne gewogen zu werden, zu niederen Preisen verkauft wird, oder sie geht zum Coster, der auch die kleinsten Stücke abgibt.

Warum „Roastbeef" oder „Roastmutton" noch immer englische Nationalgerichte sind? Ich glaube, bei der Beantwortung dieser Frage darf man nicht außer acht lassen, daß die Kochkunst und der Sinn dafür bei den Frauen der unteren Klassen außerordentlich gering entwickelt sind, und daß das Fleisch über Feuerrost oder in der Pfanne gebraten die geringste Anstrengung erfordert, besonders wenn es nicht darauf ankommt, ob ein Stück ungar oder verkohlt ist. Vielleicht hat man in diesem Genuß schlecht zubereiteten und darum schlecht verdaulichen Fleisches, das scharf gewürzt, aber mit sparsamster Verwendung von Gemüse genossen wird, eine der Ursachen des Alkoholgenusses zu erblicken.

Das „Roastbeef of Old England" wird übrigens bald nur mehr ein Mythus sein. Mehr als dreiviertel des Lebendviehs, das auf dem englischen Markt zum Verkauf gelangt, ist ausländischer Herkunft, und das beste davon, das schottische, wegen des verhältnißmäßig hohen Preises nur den Bestbemittelten zugänglich. Viel eher könnte man von amerikanischem Roastbeef sprechen, denn Lebendvieh kommt ja fast ausschließlich aus den Vereinigten Staaten, geschlachtetes Fleisch aber überwiegend von dort. Daher auch die jetzige Theuerung, die zum Theil mit der amerikanischen Krise zusammenhängt, als die Farmer, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Jungvieh zu verkaufen hatten und auch Viehfutter über die Kräfte des Landes hinaus exportirt wurde. Doch hat die aufsteigende Bewegung der Fleischpreise schon im Vorjahre eingesetzt, als Folge davon, daß der alte Konkurrenzkampf zwischen argentinischen und amerikanischen Fleischgesellschaften beendet war. Die „Big Four", die vier großen amerikanischen Fleischfirmen Chicagos, haben bestimmenden Einfluß auch auf die argentinische Fleischindustrie erlangt, und da sie außerdem auch den Handel in England zum Theil, soweit der Hauptmarkt des Landes, der Londoner Markt Smithfield, in Betracht kommt, sogar überwiegend in Händen haben, ist ihr Einfluß auf die Preisbildung sehr stark. Er wäre nicht so groß, wenn nicht die englischen Agrarier an den strengen Bestimmungen des Seuchengesetzes festhielten, das eine Ausfuhr von Lebendvieh nur von Amerika, Kanada und Australien aus gestattet; selbst diese Einfuhr ist aber durch die Bedingung eingeschränkt, daß drei Tage nach der Einfuhr die Thiere geschlachtet werden müssen. Es ist darum eine Ergänzung und Erweiterung des englischen Viehbestandes ausgeschlossen und das Resultat eine immer größer werdende Abhängigkeit von dem amerikanischen Fleischtrust. Das Unglück der liberalen Freihandelsregierung will es, daß gerade, während sie am Ruder ist, der Fleischpreis so stark in die Höhe geht, wie früher schon der Preis von Getreide, Mehl und Butter.

Vielleicht wird, wenn's Fleisch theurer wird, die Kochkunst besser. Die englische Zubereitung des Fleisches ist wohl ein Ueberbleibsel aus der guten, alten feudalen Zeit, wo der Schloßherr, was vom gebratenen Wild oder Rinderbraten übrig blieb, seinen Mannen und dem Gesinde überließ. Seit damals werden in England große Stücke gebraten, seit damals aber auch muß das eine große Stück verzehrt sein, bevor das andere bereitet wird. Auf die moderne Haushaltung übertragen bedeutet das: der Sonntagsbraten wird Montag kalt aufgetischt, Dienstag haschirt, Mittwoch vielleicht noch als Pastete.... Gott besser's!

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE ADAMS AND DEARBORN STS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 1.
Dienstag Basement-Bargains

Schuh-Bargains für Männer, Damen und Kinder.

Vici Kid und Box Calf Männer-Schuhe, positiv gemacht um zu $2.50 das Paar verkauft zu werden. Schnür- und Blucher-Facons, begehrte Formen — vorstehende Sohlen— Donnerstag, zu, Pr., **1.59**
$2.50 und $3 feine Vici Kid Damen-Schuhe, Blucher Facon, London Zehen, Patent Leder Tips, Military Absätze, mittelschwere Sohlen für den Sommer-Gebrauch, per Paar, **1.59**
Patentleder und niedere tan Damen-Schuhe, Blucher-Facon, — bequem geformte Zehen, Military Absätze, vorstehende Sohlen, $2.00 und $3 Werthe, morgen, das Paar, **1.00**
Hohe und niedere Mädchen und Kinder-Schuhe, werth aufw. bis zu $2, Größen 8½ bis 2, das Paar, **1.00**
$1 Barfuß-Sandalen für Kinder,— solides Oak Leder, welt-Sohlen, Größen 3 bis 8, zu, das Paar, **49c**
Tan Kid Schuhe für Mädchen und Mädchen, richtige Schnür-Facon, reguläre $1.50 und $1 Sorten, Größen 11½ bis 2, 1.00; 8½ bis 11, 89c; 6 bis 8, speziell zu **79c**
25c japanische Bade-Slippers f. Männer und Frauen, zu, Paar, **11c**

Große Bargains in Negligees, Korsets, etc.

$1 schwarze baumwollene Moire Taffeta Unterröcke, mit sehr tiefer Flounce, garnirt mit Strappings und kleinen Ruffles zu **69c**
59c Plaid Gingham Unterröcke, mittiefer doppelter Flounce und kleinen Ruffles, zu **33c**
88c lange Kimono, in hübschen geblümten Mustern, hübsche volle Aermel, zu **49c**
$1 Crepe Kimonos, in pink und blaue, flounced Aermel, Dresden Border Garnitur, speziell **69c**
— Thompsons Glove-Fitting Korsets, neu u. rein, 2 neue Models, doppelte Garters, zu **65c**
19c Cambric Korset-Covers, Bluse-Facon, hübsche Spitzen-Enden, Speziell zu **10c**
29c „Lady Slavey Schürzen-Gingham, in hübschen blau und weißen Checks, Speziell zu **19c**
75c farbige Kinderkleider, in all den neuesten begehrten Facons, gute Muster, ausgezeichnete Offerte zu **39c**

Große Kleider-Bargains

600 Männer- und Junge Männer-Anzüge —alle Facons, 31—40 Brustmaß, von glatt appretirten Worsteds, Velour Cassimeres. — neue braune und graue Schattirungen — großes Assortiment zur Ausw., $12.50 Werthe, Aus-Werthe, Auswahl so lange sie reichen **5.00**
$ 12.50 5.00
Einz. Männer u. Jünglings-Röcke von Anzügen, die zu $10 verkauft wurden, nur kleine Größen, 32—36 Brustmaß, Eure Ausw., so lange der Vorrath reicht **1.00**
Lange Hosen f. junge Männer, Odds u. Ends, kleine Nummern — 29 bis 32 Waistmaß — reg. 2.50 Wth. **98c**
400 Zwei-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, doppelvr. Coat Style. Größen 6 bis 11 Jahre, dunkle Muster, reguläre $2.50 Werthe, so lange der Vorrath reicht, **98c**
Waschbare Knaben-Anzüge, Gr. 3 bis 8, $1.00 Werthe, Eure Auswahl, so lange der Vorrath reicht. **39c**

Größte Bargains in Kleiderstoffen die je offerirt wurden
von dem großen New York Auktions-Verkauf des Arlington-Fabrik-Lagers.
54zöll. reinwoll. Tweed Suitings, mit weißen Hairline Streifen auf verschiedenfarbigem Grund, 1½ Yards breit; beachtet die Breite — per Yard **29c**
Farbiges reinwollenes franz. Batiste, in allen hübschen Schattirungen, dopp. Fold, mit Rest-Seide Shot-Styles, 75c-Qualität, per Yard **39c**
Farbige 54zöll. reinwoll. englische Sturm-Serge Suitings, alle sehr dauerhaften Schattirungen, 1½ Yds. breit, 85c Suitings, per Yard **48c**
Creme Brilliantines u. Creme Sicilans, hochfeiner Seide-Finish —große Breiten, Preis, per Yard **39c**
Schwarze reinwoll. Panama Cloth und schwarzes reinwollenes Serge Suiting, 1½ Yards breit, morgiger Verkaufspreis, per Yard, **48c**

Suits, Kleider u. Skirts —Großer Verkauf
Um schnell damit zu räumen, haben wir die 4 hier angeführten „Items" zu weniger als den Kosten der Stoffe markirt.

Tailor-made Shirt Waist Suits, geblümte Percals und Lawns, etliche m. weißen Leinenkragen u. Cuffs, andere mit demselben Stoff garnirt, ein hübsches Kleid für Haus- oder Straßen-Tracht, nie für weniger als $2 verkauft—in dem Bargain-Basement zu **1.12**
Weiße Princeß Kleider von glattem Lawn und Stickerei besetzt, Skirt am Rockende weit geschnitten, positive $3 Werthe, im Bargain-Basement, **1.19**
Mädchen-Kleider, die zu $1 verkauft werden sollten, — einschließl. vieler hübscher Muster, Stoff ist von feiner Qual. Gingham, in Checks u. zei-farb. Effekten —Alter 6—14 J., speziell in dem Bargain-Basement zu **37c**
$3 u. $4 geschneiderte Skirts, nicht jede Größe von jeder Sorte, aber viele Sorten in der Partie; einschl. der „Mannish" Mischungen, Panamas und Worsteds, Speziell in dem Bargain-Basement, **1.59**

Männer-Ausstattungen

Negligeehemden, mit festen Kragen, sowie eine Partie ohne Kragen, regul. 50c Hemden, herabgesetzt per Stück, auf **25c**
Ecru Balbriggan Männer-Unterhosen, die doppelsitzige Sorte, ein Extra Paar um die Saison auszufüllen, **23c**
Waschbare Four-in-Hand Ties, weiß und fancy, wth. 15c, zu **8c**

Weißwaaren
Hübscher, weißer, getupfter Swiß Lawn, gestreift, karrirt, eins. India Leinen, mercer. Batiste und leinen-finished Suiting, Werthe bis zu 25c per Yard, die Yard zu **12½c**

Taschentücher
Seconds von Männer- und Damen-Taschentüchern, einfach weiß u. bedruckter Rand, großer Werth, Dtzd. 30c; Stück **3c**

Bettdecken
Ein großer Verkauf von Fabrik-Seconds.
Partie 1 — Bettdecken, Herstellungspreis 55c, Stück, **39c**
Partie 2 — Bettdecken, Herstellungspreis 75c, Stück, **59c**
Partie 3 — Bettdecken, Herstellungspreis $1.00, Stück, **79c**
Partie 4 — Bettdecken — Herstellungspreis $1.25, Stück, **95c**
Eine Kiste baumwollene Blankets, grau, lohfarbig und weiß, morgen, das Paar zu **49c**

Seide-Bargains
Farbige Seiden-Poplins, hunderte von hübschen Schattirungen, so viel wie Ihr wünscht, die Yard verkauft zu **29c**
Schwarze, reinseidene, rauschende Taffeta, schön schwarz, dauerhafte Qualität, per Yard, **38c**
Schwarze, reinseidene, ölgekochte rauschende Taffetas, 42 Zoll breit (beachtet die Breite), sollte zu $1.50 verkauft werden, Yard, **1.00**

Gürtel u. Schmucksachen
Großes Assortment von Schmuckwaaren, einschl. Scarf Pins und Armbänder, 15c bis 50c Werthe, zum Verkauf Dienstag, Auswahl zu **5c**
Spezieller Verkauf v. fancy Einsteck-Kämmen, großes Asortm. zur Auswahl. Diese Waaren wurden von 15c bis 50c verkauft. Uns. Preis Dienstag, Auswahl **5c**
Prächtige Werthe in feinen Stoff Waschgürteln, gute Bargains zu 10c und 15c. Eure Auswahl für **3c**

Rug-Bargains in dem Basement
$2 mottled Smyrna Rugs, 30 b. 60, **1.49**
1.25 Raimie Smyrna Rugs, 30 b. 60, **89c**
19.35 Wilton Velvet Rugs, 8.3 b. 10.6, **16.95**
$2.65 Axminster Rugs, 27 b. 60, zu **1.95**
$21.00 Beauvais Axminster Rugs, — 8.3 bei 10.6, **17.50**
18.50 Beauvais Axminster nahtlose Rugs, Größe 6 b. 9, **12.95**
$4.25 Axminster Rugs, 36 b. 72, **2.95**

Leinen und Handtücher
Tafeldamast, in Restern von 2, 2½ und 3 Yard Längen, feiner mercerized Satin-Damast, gute, dauerhafte Sorte — spezieller Preis, Yard, **27c**
Servietten für Restaurants, gesäumt und gebrauchsfertig, 17 bei 17 Zoll, feine Muster. Nur für Dienstag, per Dutzend 36c; per Stück **3½c**
Handtücher, gesäumte Huck und türkische Badehandtücher, ausgez. Qualität u. absorb. Sorte, das Stück nur **8c**
Handtuchzeug, alle Sorten Rester in gebleicht. Twill, braunen Crashes u. reinlein. gebleicht. Handtuchzeug, in 1 Yd. bis 6 Yd. Stücken, der Rest zu **5c bis 55c**

Spitzen-Gardinen-Verkauf
Ruffled Gardinen-Muslin, einfacher und gestreifter Muslin, mit Ruffle an Seiten und unten, hübscher glatter Muslin, einige sind als Paare zu gebrauchen, werth von 15c bis 19c, Stück, **8c**
Einzelne Nottingham Gardinen, können zu Paaren ausgesucht werden, verkauft zu 29c und 35c, per Stück, **19c**
Nottingham Spitzengardinen, zwei Gardinen in einem Stück, mit Ueberwurf von Spitzen, Herstellungskosten $1.50, das Stück zu **79c**
Couch-Ueberzüge, orientalisch gestreift, mit Fransen ringsum, werth 75c bis 85c, das Stück zu **49c**
Cable Net Spitzengardinen, volle Größe, nur in weiß, $2.50 Werth, das Paar zu **1.59**
Spitzengardinen, zwei Paar von einer Sorte, feine Gardinen, verkauft zu $3 und $4, per Paar, **2.49**
Gestreifter Swiß, Rester von Silkoline u. fancy Madras, 36 Zoll breit, verkauft zu 8c und 9c, per Yard, **5c**

Peter Rosegger und das lenkbare Luftschiff.

Lasen da kürzlich die Schülerinnen der fünften Klasse der höheren Mädchenschule in Baden-Baden die köstliche Erzählung Peter Roseggers, die in ihrem Lesebuch Aufnahme gefunden hatte, „Als ich das erste Mal auf dem Dampfwagen saß" und kamen auf den Einfall, den steierischen Waldpoeten nebst seinem Pathen einzuladen, nach Baden-Baden zu kommen und die Vorbeifahrt des Zeppelin'schen Luftschiffes, dieses neuesten „Teufelspuks" — wie der Pathe die Eisenbahn genannt hatte — zu betrachten. Gleichzeitig wollten sie dem gemüthvollen Dichter, der ihnen durch seine humorvollen Geschichten schon so manche heitere Stunde bereitet hatte, danken. Gesagt, gethan. Am 28. ds. traf nun folgende, mit dem Bildniß des Dichters geschmückte Karte ein:

An die fünfte Klasse der höheren Mädchenschule in Baden-Baden: — Schön Dank für Euer liebes Schreiben und für die Einladung zum neuen Luftschiff. Da ich als Poet aber schon lang in Luftschlössern wohne und ein Luftschiff daher für mich nicht viel Neues hat, und da mein Pathe und Urgroßvater, schon lange mit Extrazug in den Himmel gefahren sind, so können wir alle miteinander nicht kommen. Unseren Segen zur neuen Zeit, in die das junge Geschlecht eingeht. Möge sie den Menschen Herzensglück und heiteren Frieden bringen! Krieglach, 25. Juli 6908. Peter Rosegger.

— Eine Großthat.—„Wer ist denn zur Zeit der angesehenste Mann im Dorfe?" — „Dös is der Grummetshofer; der führt nämlich grad' an Prozeß mit 'm Fiskus!"

— Auf dem Schiffe. — Passagier (bei einem Ausfluge, schwärmend): Ach, solche Fahrt ist doch zu herrlich! Ich fahre zu gern Wasser.—Nachbar: Na, det kann ich von mir nich behaupten.—Passagier: Ach was? — Nachbar: Nee, ick bin nämlich Sprengwagen-Kutscher!

— Gut ausgedrückt. — Hotelangestellter (zum Kollegen): So einen Gast, wie den steinreichen Amerikaner lasse ich mir gefallen. Beständig gibt er für die kleinsten Handreichungen die größten Trinkgelder. — Diener: Das stimmt! Der Mann ist das reine Perpetuum nobile!

— Verpaßt.—Student A.: „Mein Schneider fragte mich gestern, ob ich sein Kind aus der Taufe heben wolle; ich habe leider ablehnen müssen!" — Student B.: „Aber Mensch, weshalb hast Du mich nicht empfohlen? Du weißt doch, ich habe dringend einen neuen Anzug nöthig!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher